The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 263 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 5. Dezember 1910. —5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 287

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Wintertagung des alten Volkshauses heute Mittag eröffnet. — Taft's Jahresbotschaft wird morgen verlesen.

Washington, D. K., 5. Dez. Der 61. Kongreß trat heute Mittag zusammen, unter ungewöhnlich großem Zudrang des Publikums, das neugierig war, die Gesichter der vielen Staatsmänner zu sehen, welche dem neuen Kongreß nicht mehr angehören werden. Es spielten sich die gewöhnlichen Eröffnungsszenen ab.

Wie schon gesagt, wird diese Kongreßtagung wahrscheinlich nur Bewilligungsvorlagen erledigen, welche ihr indeß übergenug Arbeit für die kurze Session geben werden. In drei Monaten erreicht die Session ihren gesetzlichen Abschluß. Es wäre möglich, daß noch eine Extratagung einberufen wird; doch gilt dies nicht für wahrscheinlich.

Wie immer am Eröffnungstage, geschah heute nichts Wichtiges. Es wurde der übliche gemeinschaftliche Ausschuß ernannt, um den Präsidenten formell in Kenntniß zu setzen, daß der 61. Kongreß zur Wiederaufnahme der Geschäfte und zur Entgegennahme etwaiger Mittheilungen von ihm bereit sei. Altem Brauch entsprechend, ließ man zum Andenken dahingeschiedener Mitglieder beider Häuser Vertagung eintreten.

Man erwartet, daß die Jahresbotschaft des Präsidenten morgen einläuft und verlesen wird. Auch erwartet man dann das erste Bündel neuer Ernennungen durch den Präsidenten.

Verstorben sind, während der Kongreß nicht in Sitzung war, die Senatoren McEnery von Louisiana, Dolliver von Iowa, Daniel von Virginia und Clay von Georgia; und die Abgeordneten Tirrell von Massachusetts, Gilmore von Louisiana und Faulkrod von Pennsylvanien.

Abg. Foß von Massachusetts scheidet aus, weil er zum Staatsgouverneur gewählt wurde, desgleichen Abg. Tener von Pennsylvanien; und Abg. Reynold von Pennsylvanien infolge seiner Erwählung zum Vizegouverneur.

„Wasserwegewoche".

Washington, D. K., 5. Dez. Die jetzige Woche ist hier auch eine Wasserwegewoche.

Heute und morgen tagt der nationale Fluß- und Hafenkongreß der Frauen und legt der größeren Körperschaft, dem Mittwoch zusammentretenden allgemeinen Fluß- und Hafenkongreß, seine Empfehlungen vor. Pr. Taft wird vor diesem Kongreß sprechen.

Justizmord glücklich verhindert!

Indem der wirkliche Schuldige ein Geständniß ablegte.

Columbus, O., 5. Dez. Charles Jones von Miami County hat heute gestanden, daß er den syrischen Hausirer Tasmanio ermordet.

Steve Scott war für dieses Verbrechen zum Tode verurtheilt worden und sollte am 31. Dezember mittels Elektrizität hingerichtet werden!

Columbus, O., 5. Dez. Chas. Jones, welcher jetzt gestanden hat, daß er der Mörder des syrischen Hausirers Kasmontio ist, war erst Staatszeuge geworden und mit einer Strafe von 20 Jahren Zuchthaus weggekommen. Sein Geständniß wurde vor einem Notar beschworen und wird dem Gerichtshof unterbreitet.

Es ist jetzt möglich, daß Steve Scott, welcher in dieser Sache verurtheilt worden war, am 31. Dezember elektrisch hingerichtet zu werden, völlig freigesprochen werden wird.

Flottensekretärs Bericht.

Washington, D. K., 5. Dez. George von L. Meyer, der Flottensekretär, hat seinen Jahresbericht erstattet, worin er Peary als Nordpolentdecker anerkennt und verlangt, daß derselbe als Kontreadmiral verabschiedet werde, mit Bezahlung, welche von dem Tage an datirt werden soll, an dem er seiner Angabe nach den Pol entdeckt hat. Ferner verlangt er eine Jahresbewilligung von $25,000 für die Fortsetzung von Flugexperimenten zwischen Ozeanschiffen und dem Lande.

Sonst ist der Bericht ein rein geschäftsmäßiger. Er hebt hervor, daß der Flottenetat für das offizielle Jahr 1912 (mit dem 1. Juli beginnend) um über 5 Millionen D. beschränkt worden ist. Im Ganzen wird das Flottendepartement vom Kongreß $127,067,329 verlangen, gegen $132,378,980 für das laufende Jahr.

Zum Hinscheiden der Mrs. Eddy.

Boston, 5. Dez. Ueber das Leichenbegängniß für Mrs. Baker G. Eddy, der (wie schon an anderer Stelle gemeldet) dahingeschiedenen, greisen Gründerin der Kirche von der „Christlichen Wissenschaft", werden erst am Dienstag Abend Vorkehrungen getroffen werden. Alsdann dürfte der einzige Sohn der Verstorbenen, George W. Glovir, aus Süd-Dakota anlangen, in Begleitung seiner Tochter und seines Sohnes.

Das Haupt der „Christian Science Publishing Co.", Alfred Farlow, kündigte an, daß, dem Geschmack der Mrs. Eddy entsprechend, der Leichengottesdienst sehr einfach und nur privat sein wird, wahrscheinlich nur aus einem Gebet, der Verlesung von Bibelstellen, sowie von Stellen aus Mrs. Eddy's Hauptwerk „Wissenschaft und Gesundheit" bestehend.

Die Leiche dürfte zu Tilton, N. H., neben derjenigen ihres Gatten, Geo. W. Glover, beigesetzt werden.

Auf die Frage, wer Mrs. Eddy's Nachfolger als Oberhaupt der Kirche werde, erwiderte Alfred Farlow: „Ich wüßte nicht, daß irgend welche Nachfolge eintreten wird. Alles wird einfach seinen gewöhnlichen Gang gehen."

Schnee nützt dem Winterweizen.

St. Joseph, Mo., 5. Dez. Der Schnee, welcher im nordwestlichen Missouri während der Nacht fiel, sowie auch einen Theil des heutigen Tages, ist von unschätzbarem Werthe; denn der Winterweizen, der durch Mangel an Feuchtigkeit gelitten hatte, ist jetzt in aussichtsvollerem Zustande; auch werden die Ströme, die eingetrocknet waren, jetzt Wasser für das Vieh liefern.

Der Bahn- und der Straßenbahnverkehr sind nicht erheblich durch den Schnee beeinträchtigt.

Im Staat Kansas war der Schneesturm ebenfalls sehr stark. Desgleichen in Oklahoma.

Ex-Richters tragischer Tod.

Cleveland, 5. Dezbr. Der frühere Commonpleasrichter Conway W. Noble dahier, 68 Jahre alt, wurde, während er sich im Gebäude der „Society for Savings" aus einem offenen Fenster lehnte, ohnmächtig, stürzte sieben Stockwerke hinab auf das Pflaster und wurde augenblicklich getödtet.

Er hatte sich unmittelbar zuvor mit einem Klienten unterhalten, dem er Anwaltsdienste leistete, — als er plötzlich etwas wie Herzbeklemmung fühlte und mit dem Ausruf: „Wir müssen frische Luft haben", das Fenster öffnete.

Ausland.

In Luftfahrtkreisen.

Abenteuerlicher Flug eines deutschen Ballons.—Einer der Aeronauten ertrunken.

London, 5. Dez. Ein Luftballon, welcher dem Internationalen Ballonfahrtklub von München gehört und am Samstag von jener Stadt aufgestiegen war und erst nach der Schweiz zu geflogen war, landete heute bei Kirkwell, Schottland, — nach einem wilden Flug über die Nordsee, wobei einer der Luftfahrer, Herr Metzger, umkam!

Eine Weile nach Südwesten fliegend, schlug der Ballon dann einen nördlichen Kurs ein und wurde von einem wüthenden Sturme nach den Britischen Inseln zu getrieben.

Sonntag früh schlug der Ballon auf dem Meere auf, eine riesige Woge traf den Fahrkorb, und Metzger wurde weggerissen und ertrank.

Seine Gefährten hielten sich fest, das Luftfahrzeug wurde erleichtert und stieg dann wieder empor, worauf es nach den Orkney-Inseln trieb. Hier wurde eine erfolgreiche Landung bewerkstelligt.

Die überlebenden Aeronauten, Disler und Joesdine, blieben unverletzt.

Britische Wahlen.

London, 5. Dez. Auch heute fanden wieder Wahlen in einer Anzahl Kreise statt, in denen so gut wie kein Kampf gewesen war, und deren Ergebnisse keine Veränderung der betreffenden Vertretung zeigen.

Diese Kreise mitgerechnet, sind bis jetzt gewählt: 56 Liberale, 8 Arbeiterparteiler, 7 Irische Nationalisten; zusammen: 71. Regierungsgegner: Unionisten (Konservative) 78.

Infolge der knappen Wahlergebnisse vom Samstag ist aber der Kampf jetzt erst recht energisch im Gange. Auch war heute allgemein eine stärkere Betheiligung zu verzeichnen, trotzdem deren Resultate im Voraus feststanden.

London, 5. Dez. Nach den spätesten Wahlberichten von heute Nachmittag haben die liberale Regierung (mit Irländern und Arbeiterparteilern) und die konservative Opposition bis jetzt je 81 Kandidaten durchgebracht.

Die Effektenbörse hatte größere konservative Gewinne erwartet und wurde durch die Samstagswahlresultate ungünstig beeinflußt.

Suffragist verurtheilt.

London, 5. Dez. H. A. Franklin, der männliche Frauenrechtler, welcher am 26. November den thätlichen Angriff auf den britischen Sekretär des Innern, Winston Churchill, machte, wurde zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Er ist ein Neffe des Generalpostmeisters Samuel.

Taft's Botschaft wirkt schon früh.

London, 5. Dez. Ein kurzer Vorbericht aus dem, erst am Dienstag zu veröffentlichenden Jahresbotschaft des Präsidenten Taft übte einen günstigen Einfluß auf die Börse, die anfänglich schwach war, sich aber später erholte und stark abschloß.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Lapland von Antwerpen; Cedric von Liverpool.

Philadelphia: Haverford von Liverpool; Carthaginian von Liverpool, über Kanada.

40 Schwerverletzte!

Schlimmes Bahnunglück in der Nähe von London.

London, 5. Dez. Zu Willenston Junction ereignete sich heute ein Zusammenstoß auf der Londoner Northwestbahn. Der zweite Theil eines Zuges von Wadford rannte mit großer Wucht in den ersten Theil hinein, welcher zur Zeit stillestand.

Etwa 40 Personen wurden schwer verletzt, und darunter eine Anzahl tödlich. Die drei hinteren Waggons des stillstehenden Zugtheiles wurden vollständig zertrümmert.

Die Passagiere des Zuges waren meistens Laden- und Geschäftsstubengehilfen, welche auf der Fahrt nach ihren betreffenden Arbeitsplätzen dahier waren.

Viele erlitten Bein- oder Armbrüche, und Mehrere brachen den Schädel. — Nicht wenige Verletzte wurden unter den Trümmern eingekeilt und konnten nur schwer herausgezogen werden.

Vom Zensus in Deutschland.

Berlin, 5. Dez. Eine vorläufige Zählung der Stadt Berlin und ihrer Vorstädte, unter dem neuen allgemeinen Zensus, ergibt eine Gesammtbevölkerung von etwa 3,400,000. Es wird aber noch mehrere Wochen dauern, bis man die endgiltigen genauen Ziffern hat.

München hat jetzt 595,053 Einwohner (Zunahme um 56,000 gegen das Jahr 1905), Leipzig 585,743, und Nürnberg 332,539.

Lokalbericht.

Wankelmüthig.

James T. Brady wird doch Erbstein vertheidigen.

Anwalt James T. Brady, der vor mehreren Tagen von der Vertheidigung seines Kollegen Charles E. Erbstein zurücktrat, hat sich jetzt doch dazu bewegen lassen, die Vertheidigung zu führen, da angeblich der Anwalt Seymour Stedman, der an seine Stelle treten sollte, zu krank ist, um sich mit der Sache befassen zu können.

Brady fand sich heute zur Verhandlung in Richter Brentano's Abtheilung des Kriminalgerichts ein, um bei der Prüfung der Geschworenen-Kandidaten die Interessen seines Klienten wahrzunehmen, der bekanntlich bezichtigt wird, einen Geschworenen, Namens Grant McCutchen, beeinflußt zu haben.

Da er jetzt wieder die Vertheidigung übernommen hat, mußten die vier von beiden Seiten angenommen, aber noch nicht vereidigten Geschworenen es sich gefallen lassen, auch von ihm jetzt nochmals auf Herz und Nieren geprüft zu werden.

Die betreffenden Kandidaten waren:

Lee D. Hoover, Rattenfallenfabrikant, 30 Jahre alt, Nr. 5116 N. Ashland Ave.

Frank J. Brown, Drucker, 45 Jahre alt, Nr. 3031 Johnson Ave.

Charles R. Hansen, Zimmermann, 50 Jahre alt, Nr. 3740 Prairie Ave.

John A. Costello, ein Angestellter der Firma Swift & Co., 21 Jahre alt, Nr. 7019 Ada Str.

Brown und Hoover wurden abgewiesen.

Der Wagenmacher Otto Fischer, 631 Ost 33. Str., und der in Diensten der Pullman Co. stehende William Falkens, 2028 Waveland Ave., wurden dann ins Gebet genommen und von beiden Seiten angenommen.

Ihr Plan vereitelt.

Die Banditen prügelten aber und beraubten den Störenfried.

In der Remise der Firma Marshall Field & Company an Wilson und Franzisko Ave. überrumpelte heute früh der Wächter Louis Kiding drei Einbrecher, die es wahrscheinlich auf die Plünderung des Geldschrankes abgesehen und schon die Telephondrähte durchschnitten hatten.

Erbittert über die Störung, fielen die Halunken über den Wächter her, schlugen ihn mit Revolverkolben nieder, prügelten ihn, bis ihm die Sinne schwanden, beraubten ihn um seine Baarschaft im Betrage von $8.25 und beeilten sich dann, das Weite zu suchen. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt. Bisher fehlt von ihnen jede Spur. Kiding befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Urtheil gesprochen.

Thomas Bent bekannte sich heute vor Richter Kersten schuldig, am 15. August dieses Jahres Daniel F. Cummins, Nr. 1015 Olive Straße, Lagerverwalter im County-Hospital, erschossen zu haben. Er wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Den Mord verübte er angeblich aus Erbitterung darüber, daß Cummins ihm keine Stellung verschaffen wollte.

* Oscar G. Foreman, Präsident des gleichnamigen Bankhauses, hat für $46,000 das prachtvolle Landhaus von Dr. J. S. Watson in Glencoe erworben und wird am 1. März den Besitz antreten. Das Haus liegt inmitten eines Parks auf dem hohen Seeufer.

Treiben's immer ärger.

Die Raubüberfälle mehren sich in erschreckender Weise.

Uebel mitgespielt.

Wm. Latis von Zechprellern vermessert. — Bis aufs Hemd ausgezogen. — Machten gute Beute. — Blutiger Hader. —Italienische Rache.

Als gestern Abend der Speisewirth Wm. Latis, Nr. 4226 S. Ashland Ave., von drei Gästen, die gut gegessen hatten, sich aber mit französischem Abschied empfehlen wollten, Zahlung verlangte, fielen die Kerle über ihn her und brachten ihm ein halbes Dutzend Messerstiche bei. Die Thäter entkamen. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

An W. 12. Straße, nahe Berwyn, wurde gestern Abend George Nelson, Nr. 4001 Austin Ave., Austin, von Banditen niedergeschlagen und um Rock, Weste und $12 beraubt.

Ungebetene Gäste statteten der Wohnung der Frau Z. Fifield, Nr. 4151 Vincennes Ave., einen Besuch ab und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $350.

T. E. Good, Nr. 4604 Vincennes Ave., wurde, wahrscheinlich von denselben Einbrechern, um Schmuck und Kleider im Gesammtwerthe von $151 bestohlen.

Einbrecher drangen in Abwesenheit der Familie in die Wohnung von Charles Beckwith, Nr. 853 Lakeside Ave., und stahlen Schmuck und Kleider im Werthe von $300.

In ähnlicher Weise wurde Louis Bliß, Nr. 4731 Winthrop Ave., um Schmuck und Kleider im Werthe von $113 bestohlen.

Die Polizei schläft.

An Haynes Court und Archer Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde der 17jährige Valentin Vaschski, Nr. 3203 Wall Straße, von drei Banditen überfallen, die ihm Rock, Hut und Weste, sowie $2.17 abnahmen und dann das Weite suchten. Sie sind unbehelligt entkommen.

John Coyne, Nr. 561 W. 43. Place, ein Fuhrmann der Anglo-American Packing Company, wurde gestern Abend an W. 40. Straße, nahe S. Center Ave., von zwei Wegelagerern um $181, die er für seine Arbeitgeber kollektirt hatte, beraubt. Die Thäter haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Raub die Losung.

Den gespannten Revolver in der Hand, betrat gestern früh ein jugendlicher Bandit Adam Stieks Speisewirthschaft Nr. 3935 W. Madison Straße und zwang vor den Augen mehrerer Gäste, die nicht einzuschreiten wagten, die Kellnerin Mary Countriem, ihm den aus $8 bestehenden Inhalt des Kassenapparats auszuhändigen.

Fensterausräumer zertrümmerten mit einem Hufeisen ein Fenster des im Geschäftsviertel gelegenen Ladens des Juweliers F. B. Flower und stahlen Schmuck im Werthe von etwa $2000.

In der an Division und Hooker Str. gelegenen Zweiggeschäftsstelle der City Fuel Company wurde der Nachtwächter Samuel Barry von drei Räubern überfallen. Als er sich standhaft weigerte, ihnen zu verrathen, wie der Geldschrank geöffnet werden könnte, prügelten sie ihn windelweich, nahmen ihm seine Baarschaft im Betrage von $5.10 ab und machten sich aus dem Staube.

Fred Wagner, Nr. 710 S. Paulina Straße, wurde an 22. und Dearborn Straße von zwei farbigen Wegelagerern um $20 erleichtert.

Gleichfalls von zwei Mohren überfallen und um Uhr und $91 in Baar beraubt wurde an 23. Place und Princeton Avenue Jerra Coletta, Nr. 1607 Princeton Ave.

Vor seiner Wohnung, Nr. 1445 Montrose Boulevard, wurde Harry Sampson um $8.25 beraubt.

Zwei jugendliche Banditen fielen über H. A. Libley, Nr. 2659 Diversey Boulevard, her und nahmen ihm $14 ab.

Charles Elder, Nr. 3312 Dearborn Straße, fiel an W. 22. und S. Jefferson Straße unter die Räuber und büßte $200 ein.

James E. Callahan, Nr. 4228 Irving Park Boulevard, wurde an Irving Park Boulevard, nahe N. 40. Ave., von zwei Banditen überfallen und, als er Widerstand leistete, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um $27 beraubt. Die Thäter entkamen unbehelligt.

Erstochen.

Vor der Kolonialwaarenhandlung Nr. 724 Süd Jefferson Straße wurde gestern Abend der italienische Arbeiter Alphonsa Testo, Nr. 734 S. Jefferson Str., erstochen aufgefunden. Sein Körper wies nicht weniger als zehn Messerstiche auf. In den Taschen des Mannes fand man nur $1.10 in Baar, obgleich er erst am Nachmittag einen Check über $15 in klingende Münze umgesetzt hatte. Seine Bekannten erzählten der Polizei, daß er, um der Rache persönlicher Feinde zu entgehen, vor fünf Jahren aus Italien geflüchtet sei. Die Gattin weile noch in der alten Heimath. Kleinigkeiten, die er ihr als Weihnachtsgeschenke zu senden beabsichtigte, hatte er bei sich, als er ermordet wurde.

Da die Leichenfundstätte blutfrei war, gelangte Leutnant Howard zu der Ansicht, daß Testo sonstwo ermordet und die Leiche mit einem Wagen nach dem Platze, wo man sie fand, befördert wurde. Die Untersuchung ist im Gange. Das Opfer hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder, die sich bei der Mutter in Italien befinden.

In Untersuchungshaft.

Als der That verdächtig wurde heute zu früher Morgenstunde der 37jährige Pasquale Sanduci in seiner Wohnung, Nr. 320 S. Desplaines Str., verhaftet. Er soll mit Testo schon seit längerer Zeit auf dem Kriegsfuße gelebt und gestern Morgen auf der Straße über Geldangelegenheiten mit ihm Streit gehabt haben. Testo suchte später eine Wirthschaft auf, die er um vier Uhr Nachmittags verließ. Seither hatte keiner seiner Bekannten ihn lebend mehr gesehen.

Sanduci betheuert seine Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen, verweigerte aber sonst jede Auskunft, auch darüber, wann er nach den Vereinigten Staaten gekommen und ob er mit Testo bekannt gewesen sei.

Nahm blutige Rache.

Nachdem John Thomasz, Nr. 4611 S. Hermitage Ave., während eines Streits in der an W. 5. Str. und S. Hoyne Ave. gelegenen Wirthschaft ihn „Dickschädel" geschimpft hatte, eilte der 27jährige John Knes nach seiner Wohnung, Nr. 5160 S. Hoyne Ave., holte ein Beil und brachte mit dieser Waffe dem Gegner zwei Schädelwunden bei. Der Verwundete wurde im Englewood-Hospital verbunden und dann nach seiner Wohnung geschafft. Knes befindet sich in der New City-Wache unter der auf Mordangriff lautenden Anklage in Haft.

Aus Eifersucht.

George S. Holben, Vorsteher der von Frl. Cora E. Strayer betriebenen Privat-Detektiveagentur, wurde gestern Nachmittag von Stephan Ayers, einem entlassenen Angestellten, niedergeknallt. Der Verwundete ringt jetzt mit je einer Kugel in der rechten Schulter und im Unterleib im Lakeside-Hospital mit dem Tode. Frl. Strayer brachte den Abend an seinem Schmerzenslager zu.

Ayers wurde verhaftet und in der Wache an Cottage Grove Ave. eingesperrt. Er gab Eifersucht als Beweggrund zur That an und versicherte, daß er Holben, der nach seinem Revolver gegriffen habe, nur zuvorgekommen sei.

Die Polizei behauptet dagegen, daß Holben zur Zeit gar nicht bewaffnet gewesen sei.

Ihrer Schilderung gemäß zog Ayers gestern Nachmittag die Klingel am Hause Nr. 2838 Indiana Avenue, in dem die Wohnung und Geschäftsräume des Frl. Strayer sich befinden. Als Holben öffnete, habe er ihn, ohne auch nur ein Wort zu verlieren, niedergeschossen.

Muthiges Mädchen.

Er hätte ihm wahrscheinlich auf der Stelle den Garaus gemacht, wenn nicht Frl. Strayers Zofe Mary Myers, die Zeugin der Blutthat war, ihm, als er den dritten Schuß abgeben wollte, in den Arm gefallen wäre und der Kugel eine andere Richtung gegeben hätte. Das Geschoß durchbohrte Ayers Anzug und verursachte eine leichte Fleischwunde.

Selbstmord in der Zelle.

Während Mitglieder der Heilsarmee gestern Abend im Zellenraum der Wache an Desplaines Straße fromme Lieder sangen, erhängte sich in seiner Zelle ein in Untersuchungshaft befindlicher Gefangener, Namens Thomas Franko. Der Mann war unter dem Verdacht verhaftet worden, an Raubüberfällen betheiligt gewesen zu sein. Ueber sein Vorleben konnte bisher nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden.

Abgewiesen.

Kreisrichter Baldwin wies heute Frau Millie Hume mit ihrem Antrag auf Gewährung der Scheidung von Tisch und Bett von Sumner N. Home, einem Verlagsbuchhändler, ab und schlug das ganze Verfahren nieder. Außerdem gab er dem Senator Albert C. Clark, dessen Name Hume in den Prozeß hineingezogen hatte, eine Ehrenerklärung ab. Frau Hume fiel in Ohnmacht, als der Richter seine Entscheidung verkündete.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und vielleicht auch morgen Schnee; etwas kälter; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht einige Grad unter dem Gefrierpunkt. Nordöstliche, später nördliche Winde.

Illinois: Heute Abend und vielleicht auch morgen Schnee; kälter.

Indiana: Schnee und zunehmende Kälte heute Abend; morgen unbeständig und etwas kälter; nordöstliche, später nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Schneetreiben; andauernd kalt.

Wiskonsin: Heute Abend Schneetreiben und kälter; morgen wahrscheinlich bewölkt, bei zunehmendem Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Kampf um Wahlmaschinerie.

Republikanische Wahlkommissäre weigern sich, ihr Amt niederzulegen.

Erhebung von Anklagen nöthig.

Politische Kreise sind der Ansicht, daß der Kampf in die Legislatur getragen werden und dem Countyrichter die Kontrole genommen werden wird.

Der Kampf um die Kontrole der Wahlmaschinerie der Stadt Chicago hat heute Vormittag begonnen. Countyrichter John E. Owens hat sein Amt angetreten, das ihm dem Buchstaben des Gesetzes nach zugleich die Kontrole der Wahlbehörde gibt. Sein Versuch, der zwei im Amt befindlichen republikanischen Wahlkommissäre, Abel A. Bach und Nathanael Hudson, und damit des Kanzleivorstandes John C. Cannon und des Anwalts Frank D. Ayers ledig zu werden, schlug fehl. Ein erbitterter Kampf um die Kontrole der Wahlbehörde, der nach der Ansicht politischer Kreise, demokratischer sowohl wie republikanischer, in die Legislatur getragen werden wird, steht bevor.

Sowohl Wahlkommissär Abel A. Bach als auch Kommissär Nathanael Hudson lehnten ab, freiwillig vom Amt zurückzutreten, und erklärten, daß ihre Amtszeit erst im November 1911, bezw. 1912 ablaufe. Sie gehören zur republikanischen Maschine, die von den „Großen Fünf", Deneen, Busse, Campbell, Weber und Pease, kontrolirt wird. Daß sie sich einem freiwilligen Rücktritt widersetzen würden, war schon seit einigen Tagen in politischen Kreisen gemunkelt worden. Gestern fanden verschiedene Konferenzen zwischen republikanischen Politikern statt, die sich mit der Angelegenheit beschäftigten. Es heißt, daß beide Kommissäre von ihren „Bossen" den Auftrag erhielten, nicht ihre Stellungen niederzulegen. Dazu kommt noch, daß die republikanische Organisation einen Rückhalt an angesehenen demokratischen Politikern findet, die mit den in Aussicht stehenden Ernennungen des neuen Countyrichters nicht zufrieden sind.

Sie erklärten, daß keines der in Aussicht genommenen, bezw. heute schon ernannten demokratischen Mitglieder der Wahlbehörde, Charles K. Kellermann und Dr. Howard S. S. Tayler, Demokraten seien. Kellermann sei ein Republikaner und habe als solcher die „Unser Fritz-Klubs" zur Unterstützung Fred A. Busses in seinem Kampf um das Mayorsamt ins Leben gerufen, während Dr. Howard S. Taylor stets eine Stütze der Independence League William Randolph Hearst's und als solche ein ausgesprochener Feind der demokratischen Partei gewesen sei.

Der neue Countyrichter hat ein einfaches Mittel an der Hand, der beiden republikanischen Wahlkommissäre ledig zu werden. Es bedarf nur der Erhebung von Anklagen durch fünfundzwanzig Bürger, die dem Countyrichter vorgelegt werden. Wie es heißt, kann gegen seine Entscheidung Berufung nicht eingelegt werden. Nach der Ansicht einiger Anwälte ist dies aber eine streitige Frage.

Weigern sich zurückzutreten.

Kurz nach den Einführungsfeierlichkeiten hatte der neue Countyrichter Owens eine Konferenz mit den Wahlkommissären, dem Kanzleivorstand der Wahlbehörde und deren Anwalt. Er erklärte ihnen, daß er in Zukunft für die Verwaltung der Wahlbehörde verantwortlich gehalten werden würde, und natürlich aus diesem Grunde Leute nach seinem Herzen mit der Leitung der Geschäfte beauftragen würde. Aus diesem Grunde müsse er um ihren Rücktritt vom Amt ersuchen. Wahlkommissär Hudson erwiderte ihm, daß er für drei Jahre ernannt sei, von denen erst eines abgelaufen sei. Er sei sich nicht bewußt, daß er sich etwas zu Schulden habe kommen lassen.

Die Wahlbehörde habe tüchtige Leute, die Geschäfte würden in befriedigender Weise erledigt. Außerdem sei es bereits früher vorgekommen, daß Mitglieder der Wahlbehörde für den Rest ihrer Amtszeit im Amt geblieben seien, trotzdem ein neuer Countyrichter erwählt worden sei. Er könne seine Stellung nicht niederlegen. Im selben Sinn sprach sich Kommissär Bach aus.

Der neue Countyrichter erwiderte ihnen, daß er sich über ihre Stellung klar sei. Es verlautet, daß die Anklagen, auf Grund deren beide Kommissäre ihres Amts entsetzt werden sollen, bereits fertig sind. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, wird ihnen vorgeworfen werden, daß sie den Wahlbeamten der einzelnen Wahlbezirke weder eine Liste der verstorbenen Wähler noch der eines Verbrechen überführten und dadurch der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig gegangenen Personen übermittelt haben, wie das Gesetz es vorschreibt.

Erwarten Hilfe von Legislatur.

In politischen Kreisen wurde die Weigerung der beiden republikanischen Wahlkommissäre, ihre Stellungen niederzulegen, als der erste Schachzug in einem langen und erbitterten Kampfe um die Kontrole der Wahlmaschinerie der Stadt und des County angesehen. Beide politischen Maschinen, die demokratische, sowohl wie die republikanische, sind keineswegs gesonnen, dem von William Randolph Hearst und Carter H. Harrison kontrolirten Flügel der demokratischen Partei die Kontrole der Wahlmaschinerie ohne Kampf zu überlassen, besonders da sie in der Legislatur vereint ungefähr Alles durchsetzen können, was sie durchzubringen wünschen.

In politischen Kreisen, die mit der Sachlage vertraut sind, wurde darauf hingewiesen, daß beide Maschinen den Versuch machen würden, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, das die Landbezirke des County der Wahlbehörde unterstellt, und daß sie in Verbindung mit dieser Vorlage, die auch von den Reformelementen des County wiederholt befürwortet worden ist, die Ernennung der Wahlbehörde neu regeln würden. Daß dies nicht in einer dem Countyrichter und seinen politischen Anhängern genehmen Weise geschehen würde, ist klar.

Politische Kreise weisen darauf hin, daß kein Grund vorhanden ist, warum die Wahlmaschinerie nicht ebenso gut von allen Richtern des County gemeinsam kontrolirt werden solle, wie z. B. die Jurykommission und die Auswahl der Geschworenen und der Großgeschworenen. Sie deuten damit an, daß die beiden politischen Maschinen einen Versuch machen werden, die Ernennung der Wahlkommission dem Countyrichter zu nehmen und in die Hände aller im County erwählten Richter zu legen.

Daß ihnen ein derartiger Versuch in der Legislatur nicht mißlingen werde, und daß sie sogar im Stande sein würden, die nöthige Zweidrittel-Mehrheit dafür aufzubringen, um das sofortige Inkrafttreten eines derartigen Gesetzes zu sichern, gilt in politischen Kreisen für ausgemacht. Die Kombination Hearst-Harrison und das von Senator Lorimer kontrolirte Element hat nach ihrer Ansicht unter keinen Umständen genügend Stimmen, um einen derartigen Versuch zu vereiteln.

Die alten Wirthslizensen.

Stadtraths-Unterausschuß untersucht, ob Lizensen zur Spekulation dienen sollen.

Im Namen einer Anzahl Wirthe, welche das Geschäft aufgaben, als vor vier Jahren die Lizens von $500 auf $1000 erhöht wurde, befürwortete der Anwalt Gustav Teller heute vor dem Lizensausschuß des Stadtraths die Annahme eines Zusatzes zu dem Harkin'schen Ordinanzentwurf, wonach 365 Wirthschaftslizensen, die damals verfielen, wieder erneuert werden dürfen. Der Advokat behauptete, daß drei Viertel aller Lizensen in den Händen von Brauereien seien und einen Werth von je $1800 bis $2000 hätten. Werde der Entwurf angenommen, so werde der Preis der Lizensen fallen.

Ausschußmitglied Cermak bezweifelte das und meinte, daß das Brauersyndikat so schnell wie möglich jene Lizensen aufkaufen werde, um ein Fallen der Prämien zu verhindern. Bowler und Britten waren gleicher Ansicht, und der Vorsitzer beauftragte, schließlich Britten, Cermak und Lucas mit einer Untersuchung.

Der Stadtschreiber wurde angewiesen, eine Wirthschaftslizens für den Bezirk zwischen der West Chicago, N. Kedzie Ave., Franklin und Sacramento Blvd. auszustellen, doch wird der Ausschuß ein von 25 Bewohnern jener Gegend eingereichtes Gesuch, den Bezirk für Prohibitionsgebiet zu erklären, untersuchen. An der N. Albany Ave., nahe W. Chicago, war eine Wirthschaft eröffnet und vom städtischen Einnehmer dann die Lizens widerrufen worden, worauf Ald. Lucas das Gesuch von Umwohnern einreichte, in dem Bezirk den Wirthschaftsbetrieb zu verbieten.

Gestörter Ambulanzdienst.

Am Samstag Nachmittag wurde in der Nähe des Garfield Park eine der beiden Ambulanzen durch einen Eisenbahnzug über den Haufen gefahren und zertrümmert, welche das Gesundheitsamt für den Transport von Diphtherie-Patienten im Gebrauch hatte. Dadurch ist bedingt worden, daß die zweijährige Mamie Nugent, 1228 Kedzie Ave., nicht nach dem Isolirhospital gebracht werden konnte. Das Kind blieb ohne geeignete Behandlung und ist gestorben.

Tödtlich verletzt.

In der Gießerei Nr. 1338 Clybourn Place fiel heute der 40jährige Matthew Koras, Nr. 689 Dickson Str., kopfüber vom Ausleger eines Hebekrahns herunter und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 263 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Eine Tonne Hartkohle und eine Tonne Solvay Coke—das **Gewicht** ist dasselbe. Es gibt aber einen Unterschied. Der Solvay Coke ist eine Tonne von **Feuerung** — 90 Prozent fester Carbon — das beste Element. Hartkohlen enthalten nur 77 Prozent festen Carbon.

Kauft echte

Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehler"

Er kann in jedem Furnace, Herd, Ofen oder Kamin, die für Kohlen passen, gebraucht werden — ideal zum Heizen oder Kochen. Solvay Coke brennt schnell an — wärmt das Haus in wenigen Minuten — hält die ganze Nacht vor.

Ein wenig Schütteln am Morgen, das ist alles. Keine Asche zum Sieben, kein Rauch, Ruß oder Schlacken.

Hütet Euch vor **Nachahmungen**—nehmt nichts anderes.

Fragt Euren Händler nach **echtem Solvay Coke**, oder telephonirt oder schreibt an uns um den Namen eures nächsten autorisirten Händlers. Preis, $6.75 per Tonne für Egg- oder Nut-Größe, Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.

Pickands, Brown & Company

115 Adams Straße, Chicago. **Telephone Randolph 220.**

Die folgenden Händler verkaufen echten Solvay Coke:

Bill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Phone Wabash 3288. 15 Kohlenhöfe.

Nordseite

Franklin Marling Co., Division u. N. Branch.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. C. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Zipf Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Pk.

Westseite

Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. und 46. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str. / 2000 Flournoy Str. / 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Brothers Coal Company: Lake und Paulina Str. / 46. Ave. und Madison Str. / Taylor Str. und Francisco Ave. / Canal und 45. Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Freck Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams und Rockwell Str.

Südseite

Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.
W. Everett & Son, 1250 Ost 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
J. J. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. C. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Behmeyer Coal Co., 35. und LaSalle Str.
Washington Pk. Coal Co., 6311 Cott. Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

Vorstädte

C. Franke, Algonquin.
J. F. Harral, Aurora.
W. B. Borker & Son, Batavia.
Mcline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. C. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1105 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn.
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Siljestrem, Highland Park.
Joseph Vial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. R. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
C. R. Porter, Peotone.
Hoffman Brothers, Wilmette.

William A. Stiles Advertising Agency

Schuld und Sühne.

Roman von **Wilhelm Schwedler.**

(1. Fortsetzung.)

III. Kapitel.

Am folgenden Sonnabend wurde in der Papier-Villa in Hampton Road ein Familienfest gefeiert. Der eigentliche Name des Hauses lautete „Charlton Villa", aber die Thatsache, daß ihr Besitzer durch die Papierfabrikation reich geworden war, veranlaßte das Volk, die Familienresidenz der Romney's mit diesem populären Namen zu belegen. Es war ein großes, von echt englischer Vornehmheit umgebenes Haus, in dessen Gartenanlagen alljährlich die kostbarsten Exemplare der Gewächshäuser von Kew und Sydenham prangten, und dessen Ausstattung in allen Theilen verrieth, daß die Bewohner nicht nur viel Geld, sondern auch Geschmack und Kunstsinn besaßen. Das letztere war besonders bei dem Sohne des Hauses der Fall.

Fred Romney war seinem Vater in keiner Beziehung ähnlich. Er hatte weder dessen kaufmännische Ader noch seinen Familiensinn, seine Liebe für eine stille, vornehme Häuslichkeit. Er war vielmehr eine echte Künstlernatur, und vielleicht war es das, was ihn zuweilen von seinen Angehörigen abstieß und zu Zeiten eine unübersteigbare Schranke zwischen ihm und den Seinigen aufzurichten schien. Der alte Romney seinerseits machte aus seiner Abneigung gegen die von seinem Sohne eingeschlagene Laufbahn durchaus kein Hehl, und er hatte nur mit großem Widerstreben seine Einwilligung dazu gegeben, daß jener die Kunstakademie besuchte, anstatt im Büro seines Vaters in Aldersgate Street sich auf den Antritt seiner zukünftigen werthvollen Erbschaft vorzubereiten. Aber als alle seine Bitten und Vernunftsgründe an der Hartnäckigkeit Freds gescheitert waren, gab er endlich schweren Herzens nach und ließ ihm in einem kleinen Hause am äußersten Ende seines Besitzthums ein Atelier einrichten, in dem der angehende Künstler nach Belieben schalten und walten konnte. Als Fred Romney dann seine ersten Erfolge zu verzeichnen hatte und sein Name in ehrenvoller Weise in der Tagespresse erwähnt wurde, begann der Alte sich mit dem Verlauf der Dinge auszusöhnen, aber es schmerzte ihn doch tief, daß sein Lebenswerk nach seinem Heimgange in die Hände eines Mannes übergehen sollte, der nicht seinen Namen trug, wenn er auch durch die Heirath mit seiner einzigen Tochter in den Kreis seiner Familie eintrat.

Fred Romney hatte wieder einmal seine Launen, das heißt, er ließ sich nicht im Vorderhause sehen, und unbekümmert um alle Bitten und Vorstellungen seiner Mutter blieb er auch der Verlobungsfeier seiner Schwester fern. Er sei mit einem Bilde beschäftigt, erklärte er, mit einem Bilde, das nicht nur von der Presse gelobt und von irgend einem Mäzen gekauft werden, sondern das ein für allemal seinen künstlerischen Ruf begründen und ihn den geachteten Meistern ebenbürtig machen sollte.

Niemand wußte, was es vorstelle und wie weit die Arbeit gediehen, denn das kleine Häuschen, in dem er wohnte und arbeitete, betrachtete er als sein Heiligthum, das niemand, auch die Dienstboten nicht, ohne seine Erlaubniß betreten durfte. Auch in der Wahl seiner Modelle war er unbeschränkt, da sein Haus einen Eingang nach der an der anderen Seite der Romney'schen Besitzungen liegenden Straße hatte, so daß man hineingelangen konnte, ohne den Charlton-Park zu betreten. Böse Zungen behaupteten, Fred Romney habe in diesem Punkte ein weites Gewissen und sein Vater mache sich einer kleinen Pflichtverletzung schuldig, indem er auf jegliche Kontrolle so ruhig verzichte, aber der alte Herr bekümmerte sich weder um das, was in dem Atelier seines Sohnes geschah, noch um das Gerede der Leute, und auf alle Fälle hatte er insofern recht damit, als der Friede seines Hauses dabei am besten gewahrt blieb.

Er verlor auch kein Wort darüber, daß Fred bei der Verlobung seiner einzigen Schwester nicht erschienen, und als einige Gäste sich nach ihm erkundigten, erklärte er einfach, sein Sohn wäre dermaßen von seiner Arbeit erfüllt, daß er jede Zerstreuung meide, und daß er, selbst wenn er zugegen wäre, nur einen schlechten Gesellschafter abgegeben hätte. Mit der letzten Bemerkung hatte er auch vollkommen recht, denn Fred war, trotz seiner glänzenden Fähigkeiten und seiner liebenswürdigen Eigenschaften, im Vorderhause stets mürrisch und wortkarg. Die Freunde seines Vaters, die meistens kaufmännischen Kreisen entstammten, waren nicht die seinigen, und für den „Adel der ehrlichen Arbeit" hatte er keinen Sinn. Er schätzte das Geschäft seines Vaters nur deshalb, weil es ihm ermöglichte, ein sorgenfreies Dasein zu führen und sich ungestört seinem Studium zu widmen.

Die glänzende Festlichkeit im Vorderhause wurde aber durch seine Abwesenheit durchaus nicht beeinträchtigt. Im Gegentheil, alles wirkte zusammen, um dem Ereigniß eine ganz besondere Bedeutung zu verleihen. Die Arbeit in der Fabrik ruhte an diesem Tage, denn er war auch für die Firma als solche bedeutungsvoll. Der alte Romney hatte am Freitagabend das Büropersonal und die Aufsichtsbeamten der einzelnen Departements zusammenberufen und ihnen eröffnet, daß sie ihren bisherigen Kollegen James Bartlett von jetzt ab als ihren Vorgesetzten zu betrachten hätten, und daß er am morgigen Tage, zur Feier der Verlobung seiner einzigen Tochter, alle seine Angestellten bei sich zu Gaste zu sehen wünsche. Für die Arbeiter würde in den Fabriksälen eine kleine Festlichkeit hergerichtet werden, während die Beamten des Abends zum Festmahl gebeten seien.

Am Abend des folgenden Tages fand sich in der Papier-Villa eine glänzende Gesellschaft zusammen. Die höchsten Beamten des Bezirks, in dessen Verwaltung der alte Romney mitwirkte, der Geistliche des Kirchensprengels, mehrere angesehene Kaufleute und Fabrikanten mit ihren Damen, sowie einige Advokaten; alles Leute, deren Vermögen zum Theil nach Millionen zählte, oder deren Namen Ansehen und Einfluß bedeuteten. James Bartlett kam sich in dieser Gesellschaft eigentlich recht bedrückt vor, und der einzige Trost, der ihm blieb, war, daß er von nun an eine größere Rolle zu spielen berechtigt war, als seine gleichfalls erschienenen ehemaligen Kollegen. Er gerieth aber doch mehr als einmal in Verlegenheit, und wußte auch nicht, wovon er mehrere Stunden lang seine Braut unterhalten sollte, die an allen Dingen, welche ihn interessirten und für die er Verständniß hatte, wenig Gefallen zu finden schien. Es war deshalb geradezu eine Erleichterung für ihn, als nach dem Braten der Gastgeber sich erhob, um der Gesellschaft offiziell die Verlobung seiner Tochter Lily mit Herrn James Bartlett anzukündigen, und zwar in Worten, die für ihn höchst schmeichelhaft klangen, aber dem Herzen und dem Charakter des Alten nicht weniger Ehre machten. „Ich meine fast", sagte er im Verlauf seiner kurzen Ansprache, „daß ich meine Einwilligung zu der Verbindung weniger gern und mit Sorgen gegeben hätte, wenn der junge Mann in seinem Berufe weniger tüchtig gewesen und mir persönlich nicht so nahe getreten wäre, aber sicherlich hätten ihn auch die vorzüglichsten Charaktereigenschaften und die glänzendsten Fähigkeiten seinem Ziele nicht näher gebracht, wenn ich nicht wüßte, daß meine Tochter ihn liebt und daß sie ihre ganze Hoffnung auf ihn gesetzt hat. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß er der Mann ist, unsere Hoffnungen zu erfüllen und bitte deshalb die Anwesenden, ihre Glückwünsche mit den meinigen zu vereinen."

James blickte, diesmal wirklich von der Herzlichkeit des alten Herrn tief ergriffen, bald auf den Sprecher, bald auf seine Braut, der Thränen in den Augen standen. In diesem Augenblick traten alle seine kühnen Berechnungen und ehrgeizigen Pläne in den Hintergrund vor dem aufrichtigen Wunsche, sich des liebenden Vertrauens würdig zu zeigen, das anmuthige, unschuldsvolle Wesen an seiner Seite so glücklich zu machen, wie sie es verdiente, und nie zu vergessen, wo und wer er einst gewesen.

Und nun kam der Schwarm der Gratulanten. Immer und immer wieder mußte das Brautpaar nach allen Seiten hin danken, lächeln, zunicken und anstoßen. Dann erhob er sich zu einer Erwiderung auf die Worte des Alten, aber kaum war er auf seinen Füßen, als er wie von einem elektrischen Funken getroffen zusammenzuckte. Sein Gesicht wurde kreidebleich und das Glas zitterte merklich in seiner Hand, während er den Blick sekundenlang starr auf das Fenster ihm gegenüber richtete. Dort sah er durch eine schmale Oeffnung des Vorhanges im Dunkel der Nacht ein funkelndes Auge zu ihm hinüberblitzen, dessen Eigenthümerin er nur zu gut kannte. Nur einen Augenblick währte die Vision, dann verschwand das unheimliche Auge und in demselben Moment gewann er seine Selbstbeherrschung wieder. Aber er blieb doch etwas verwirrt und vermochte nur wenige abgerissene Sätze hervorzubringen, die gerade keinen günstigen Eindruck auf die Hörer machten.

Seiner Braut und denjenigen unter den Gästen, die ihn näher kannten, blieb der Zwischenfall nicht verborgen, nur daß sie sich über die Ursache nicht klar waren. James schützte ein kleines Unwohlsein vor, und das gab ihm gleichzeitig einen Grund an die Hand, sich etwas zeitiger von der Gesellschaft zurückzuziehen, welchem Beispiel auch seine Braut folgte. Die Droschke, die für ihn vor der Thür bereitstand, lehnte er dankend ab, indem er erklärte, der Erfrischung halber zu Fuß gehen zu wollen. Sobald er jedoch eine kurze Strecke gegangen war, schlug er den Weg nach dem Bahnhof ein und stieg in einen Zug nach Broadstreet. Dort angekommen, nahm er sogleich eine Droschke und ließ sich nach High Street, Wapping, fahren. Den Rest des Weges mußte er wiederum zu Fuß gehen, denn in den engen Straßen dieses Stadtviertels konnte kein Wagen fahren.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

Lokalbericht.

Die Packetpost.

Bestimmungen, welche Absender wohl zu beachten haben.

Im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest macht die Postverwaltung auf die Bestimmungen aufmerksam, welche für die Benutzung der Packetpost gelten.

Nach Plätzen im Inland und in Kanada können mit der Post Packete versandt werden, die bis zu vier Pfund schwer sind. Das Porto beträgt 1c die Unze; enthält das Packet nur Bücher oder sonstige Drucksachen, so beträgt das Porto nur 1c für je zwei Unzen des Gewichts. Man wickle die zu versendenden Sachen in starkes Packpapier und binde das Packet gut zu. Kleinere Packete sendet man am besten als Postgut erster Klasse. Sie können dann versiegelt werden, und das Porto beträgt 2c die Unze. Um die Ablieferung zu beschleunigen, klebe man außer den Marken für das eigentliche Porto auch noch Marken im Werthe von 10c auf und markire die Sendung „Special Delivery". Enthält die Sendung Werthsachen, so lasse man sie einschreiben.

Nach neununddreißig Staaten des Auslandes — darunter Deutschland, Oesterreich und der Schweiz — befördert die Post Packete im Gewicht bis zu elf Pfund. Die Portorate beträgt 12c das Pfund. Solche Packete müssen wohl verpackt und mit Inhaltsangabe versehen sein. Aufgegeben werden können sie nur im Hauptpostamt (Abtheilung für Ausland-Post) oder in Zweigpostämtern, die Trägerstationen sind.

Rothkreuz-Marken und ähnliche Wohlthätigkeitszeichen klebe man, wenn überhaupt, auf die Rückseite der Sendung, wenn diese nach dem Ausland bestimmt ist.

Postanweisungen für das In- oder Ausland kann man bis zum Einzelbetrag von $100 lösen.

Postmeister Campbell empfiehlt dringend, Weihnachtssendungen recht frühzeitig aufzugeben, da andernfalls rechtzeitige Ablieferung einfach unmöglich sein wird

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Entenzucht.

Die ersten Vorbedingungen. — Im Inkubator. — Die Grünweide. — Schatten. — Die Resultate.

Die Aufzucht junger Enten, die mit 8—10 Wochen ausgemästet und dann ein sehr gesuchtes Marktgeflügel sind, ist einer der lohnendsten Zweige der Nutzgeflügelzucht. Ich spreche hier aus persönlicher Erfahrung, denn es sind erst wenige Jahre verstrichen, seit ich am Fichtensee (Pine Lake) in Waukesha County, Wisconsin, selbst diesen Zweig der Nutzgeflügelzucht betrieben habe.

Soll die Jungentenaufzucht Erfolg aufweisen, so ist es nothwendig, daß sie von allem Anfange an richtig und sachgemäß gehandhabt wird. Da kommt es zunächst auf die Beschaffenheit und Güte der Bruteier an. Diese Bruteier müssen, soll der Erfolg sicher sein, von einem gesunden, kräftigen Stamme herkommen. Und sodann müssen diese Eier gut, ruhig und ungestört ausgebrütet werden. Wo diese beiden Gesichtspunkte befolgt werden, da ist jedenfalls die erste Vorbedingung zu einem aussichtsreichen Geschäfte gelegt. Bekanntlich dauert es vier Wochen oder 28 Tage, bis die jungen Entlein aus den Eiern schlüpfen. In einem Enteneierbrutsatz beginnen die ersten Küchlein schon am Morgen des 27. Bruttages die Schalen anzupicken, und am Abend des 28. Tages sollten alle ausgeschlüpft sein. Im Allgemeinen schlüpfen die jungen Enten nicht so gleichmäßig aus, wie die Küchlein eines Hühnereierbrutsatzes.

Wo zur Ausbrütung der Eier eine Brutmaschine benutzt wird, da sollte die Temperatur in derselben immer möglichst gleichmäßig auf 93 Grad Fahrenheit gehalten werden. Die Eier sollten zweimal am Tage gewendet werden; einmal am Tage sollten sie auch dem Bestreichen durch die frische Luft so ausgesetzt werden, daß sie sich auf der der Luft ausgesetzten Seite kühl, im Uebrigen aber warm anfühlen. Nach dem 26. Brüttage sollten die Eier nicht mehr gewendet werden. Sobald die Küchlein im Ei beginnen, die Schale anzupicken, kann die Temperatur auf 103—104 Grad gesteigert werden, aber nicht höher, denn eine derartige Steigerung der Hitze im Brutapparat erleichtert den Küchlein das Ausschlüpfen.

Im Inkubator.

Es empfiehlt sich dringend, die flaumigen Entenküchlein 12—24 Stunden nach dem Ausschlüpfen noch in der Brutmaschine zu belassen, denn in dieser Zeit trocknen die Thierchen gut ab und werden kräftig auf den Füßen, bevor sie in die künstliche Glucke kommen. Vor Aufnahme der Küchlein sollte die künstliche Glucke auf etwa 90 Grad Fahrenheit erhitzt sein. Diese Temperatur wird zunächst beibehalten und kann dann nach und nach um 5 Grad die Woche erniedrigt werden. Nach der vierten Woche gebrauchen die Entenküchlein nicht mehr viel künstliche Wärme während des Tages, ausgenommen zu einer sehr frühen Zeit im Frühjahr. Man wird dann immer mit Staunen beobachten können, wie die Entenküchlein die wärmenden und erheiternden Strahlen des natürlichen Sonnenlichtes der künstlichen Wärmeerzeugung vorziehen werden.

Selbstständig.

Sobald die Küchlein aus der Brutmaschine in die künstliche Glucke kommen, sollte ihnen die erste Mahlzeit vorgesetzt werden, und diese sollte aus feinem, scharfem Sand und lauwarmem Wasser bestehen. Auf diese Weise erhalten die Thierchen eine kräftige, mineralische Nahrung (Grit), welche aufs beste die Verdauung befördert, sodaß man ihnen darnach mit der besten Aussicht auf Erfolg die erste Mahlzeit verabreichen kann, welche aus einem Theil Maismehl, einem Theil „Middlings", zwei Theilen Weizenkleie und einem zehnten Theil scharfen Sandes, Austernschalen oder Hühnergrit bestehen sollte. Diese Futterbestandtheile sollten mit süßer Magermilch oder mit warmem Wasser angemengt werden, und zwar so, daß sie gut durchweicht, aber nicht dünnflüssig werden. Eine derartige Ration sollte den Jungenten in den ersten drei Wochen vier oder fünf Mal am Tage verabreicht werden; nach Ablauf dieser Zeit kann man Fleisch, Mehl oder Fleischabfälle zusetzen; dieser Zusatz sollte im ersten Anfange aber nicht mehr wie ein Zehntel der Gesammtration ausmachen und kann dann allmählich gesteigert werden, bis er etwa ein Fünftel der Ration ausmacht. Wird in dieser Weise die Fütterung der Jungenten gehandhabt, so besteht keine Gefahr, daß Verdauungsstörungen eintreten werden.

Grünfutter.

Drei Wochen alt, sollten die jungen Enten auch frisch geschnittenes Gras und Kleemehl erhalten, und zwar in einer Menge, die etwa ein Drittel des Futtervolumens ausmacht. Als allgemeine Regel für die Fütterung gilt natürlich immer, daß den Thieren nicht mehr Futter vorgelegt wird, als sie rein auffressen. Denn man muß immer bedenken, daß, sobald die jungen Thiere ein Futter fressen, daß durch langes Liegen in den Futtertrögen sauer geworden und verdorben ist, Verdauungsbeschwerden, die zu Verlusten führen, sich einstellen werden. Wo freier Auslauf mit grüner Weide beschafft werden kann, ist dieser für junge Enten immer allem Anderen vorzuziehen; denn hierbei werden die Thierchen genau so viel und nicht mehr Grünfutter zu sich nehmen, als ihrer Gesundheit und gedeihlichen Fortentwicklung am besten zusagt.

Die Grünweide.

Es empfiehlt sich dringend, die jungen Enten jede Woche auf eine frische, grüne Weide zu bringen, und zwar so, daß die Thiere nicht weit herumstreifen. Dieses läßt sich sehr einfach auf die Weise ermöglichen, daß man zwölf Zoll hohe Bretter nimmt, auf die Kante setzt und durch in den Boden getriebene Pfähle in dieser Lage festhält. Diese hürdenartige Einfriedigung kann man leicht jede Woche weiterschaffen, sodaß die Entenküchlein jede Woche auf neue, frische und saftige Weide kommen und jede Woche soviel Grünfutter, frisch und zart, fressen können, wie ihnen zusagt. Die Pekinenten und ähnliche, schwere Rassen werden nur höchst selten es versuchen, über ein zwölf Zoll hohes Brett hinweg zu entweichen. Wo nicht genügend Grasweide zur Verfügung steht, kann man sich dieselbe ohne weitere Schwierigkeit beschaffen, indem man Raps breitwürfig aussäet. Raps wächst nämlich sehr schnell und liefert ein sehr gutes, verdauliches Grünfutter. Zu vermeiden ist es dagegen, den jungen Enten einen Teich oder ein Basin zum Schwimmen zur Verfügung zu stellen, denn schwimmende junge Enten wachsen langsamer, weisen einen weniger guten Fettansatz auf und liefern ein weniger zartes Fleisch. Dagegen muß mit großer Sorgfalt aufgepaßt werden, daß den jungen Enten jederzeit genügend frisches, absolut reines Trinkwasser zur Verfügung steht; denn ebensoviel wie die jungen, gefräßigen Enten verzehren, müssen sie auch trinken, und nur das beste, klarste und reinste Wasser kommt dafür in Betracht.

Schatten.

Während der heißen Sommermonate, wenn die Sonne ihre sengenden Strahlen vom azurblauen Firmament Stunde auf Stunde vom frühen Morgen bis zum späten Abend herabsendet, ist es unbedingt nothwendig, daß den jungen Enten ein Platz eingeräumt wird, wo sie erquickenden Schatten finden. Wo Schattenbäume für diesen Zweck nicht zur Verfügung stehen, empfiehlt es sich, Pfosten in den Boden zu treiben und an diese genügend breite Bretter zu nageln, sodaß in ihrem Schatten die jungen Thiere den gewünschten Schutz finden können.

Die Resultate.

Junge Enten, die in dieser Weise aufgezogen und behandelt werden, werden, für den Markt hergerichtet, im Alter von acht Wochen dreieinhalb bis vier Pfund wiegen. Sie sollten dann aber auch nicht später wie im Alter von höchstens zehn Wochen auf den Markt gebracht werden; denn nur in diesem Alter noch lassen sie sich in der bekannten, leichten Weise rupfen, sehen hervorragend schön als Schlachtgeflügel aus und bringen unter allen Umständen verhältnißmäßig höhere Preise, wie in einem späteren Lebensalter. Nebenbei ist dann natürlich auch dafür zu sorgen, daß die Schlafstätten der jungen Enten recht rein und sauber gehalten werden; denn ein schmutziger, mit Ungeziefer verseuchter Nachtstall verzehrt in wenigen Stunden wieder das, was die Thiere bei bestem, theuersten Futter während des Tages angesetzt und zugenommen haben.

Natürlich kommt dann auch noch gutes Futter, in der richtigen Weise gefüttert, als Voraussetzung für einen klingenden Erfolg hinzu. Bei guter Fütterung und sachgemäßer Pflege kann es nach meiner persönlichen Erfahrung nicht schwer fallen, neunzig Prozent aller ausgebrüteten Entenküchlein aufzuziehen und mit großem Profit abzusetzen. F. F. Matenaers.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
235409
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Dienstag-Bargains und Weihnachts-Offerten

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

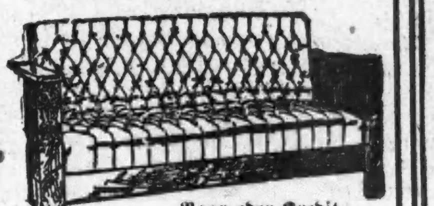
Damen-Handschuhe
25c für schwarze Cashmere-Handschuhe f. Damen —2 Clasp mit fcy. Seidenfutter, reg. 35c Werth.

Männer-Handschuhe
Woll. Golf-Handschuhe 25c für Männer, schwarz u. fancy farbig, regulärer 35c Wth., für 25c.

Riesiger Einkauf des Ueberschuß-Lagers von feinen Couches und Davenports

Gemacht von der **Pullman Couch Company** 1514—1524 West Kinzie Straße.

Baar oder die besten Kredit-Bedingungen



Baar oder Kredit

Seht, wir bringen sie zum Verkauf in 4 großen Partien zu fast der Hälfte

400 Couches und Davenports von dem Ueberschuß-Lager, auch Muster von der Pullman Couch Co., die größten Fabrikanten aller Sorten hochfeiner Couches. Diese Partie besteht aus sortirten einfachen und geschnitzten massiv eichenen Gestellen, hochfein polirt, Stahl-Konstruktion, dasselbe Fabrikat wie bei hochfeinen Couches und Davenports; mit bester Sorte von Boston und echtem Leder überzogen. Ein ideales Weihnachtsgeschenk, das in jedem Heim freudig begrüßt wird.

Partie 1 Oben abgebil. Couch, $15.00-Werth, morgen für **$6.95**

Partie 2 Werth bis $20, spezieller Preis für morgen **$10.50**

Partie 3 $30 Couches ganz von Leder gemacht, Dienstag für **$18.95**

Partie 4 Davenport, wie im Bild, $30-Werth, morgen für **$19.45**

Weihnachts-Schmucksachen

Eine kleine Anzahlung hält den Einkauf bis Weihnachten.

Armband, wie Bild, gold-gefüllt, polirt u. fancy gravirt, für jeden Arm passend. Jedes in fancy seidengefütterter Schachtel, **$1.95**

Armbänder, gerollter Golddraht, mit Siegeltop, frei gravirt. Größen für Mädchen u. Kinder........ **95c**

Broschen, goldplattirt, polirt u. getrieben...... **25c**

Metall Fobs, wie Bild, für Männer u. Damen, goldgefüllt, m. Sicherheitsvorrichtung und Siegel-Anhängsel, kostenfrei garnirt.. **$1.95**

Spielsachen! Spielsachen!

auf unserem großen dritten Floor

Wir haben ohne Frage die größte Sammlung von Spielsachen in Chicago. Unsere Preise sind sehr niedrig — leset!!!

Unsere neue und pfiffige Ente, keine Feder zum Zerbrechen,, da die Bewegungskraft gleich den berühmten Berg-Kletterer ist, kann vor- oder rückwärts laufen. Eine Bewegung u. sie lauft über das ganze Zimmer, für........ **50c**

Schaaf-Herden, eine Schachtel, die 5 Schafe, einen schwarzen Hund und einen Schäfer enthält—vollständiges Set... **25c**

Hohe Puppenstühle, weiß emaillirt, mit goldenen Knöpfen.... **10c**

Trommeln, wie abgebildet, mit guten Köpfen, fancy dekorirten Seiten und zwei guten Schlägeln, zu.............. **25c**

Schaukelpferde, mit Steigbügeln u. gutem Zaum, echte Mähne und Schweif, hochfein polirt.................. **$1.25**

Zusammenlegbares hölzernes Puppenbett, 15 Zoll lang, 7½ Zoll breit, mit Matratze, morgen zu.............................. **10c**

Toilette- und Leder-Geschenke

Parfüm, bei der Unze — die best bekannten, Colgates, Dabrobrooks, Hilberts Ideal u. s. w., die Unze von $1.50 bis................ **19c**

Parfüm, in fancy Schachteln und in vielen verschiedenen Odeurs, die Schachtel........ **25c**

Rasir-Sets, — nickelplattirter Stand — mit verstellbarem Spiegel — 2 Rasirtassen und Rasirpinsel, — per Set, **$2.25**

Importirte Beaded Bags, persische und Jet Muster, $12.95 bis herunter auf...... **$1.75**

Musikrollen und Taschen in einfachem und gepreßt. Leder und Keratol, großes Assortment f. die Feiertage, von $5 herunter auf.. **25c**

Jabots, Schleier etc.

25 Dtzd. feine Damen-Jabots mit Einsatz und Spitzen besetzt—wth. 75c, morgen.... **58c**

Reinleinene Initial Taschentüch. für Damen und Männer, 6 in einer fancy Schachtel, für $1.45; Stück........ **25c**

200 Dd. feine Swiß Stickerei Damen-Taschentücher, gezackt u. hohlgesäumt, eine sehr nette Auswahl, Stück.......... **25c**

25 Dtzd. Chiffon-schleier für Damen, mit Satinborder, 2½ Yards lang, alle Farben wth. $1.50, Stück............ **98c**

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Leinen, Fancy Waaren

27 Zoll breiter garn-mercerized Poplin — in schlichten und fancy Geweben, in all. Farben, werth 35c — die Yd. zu.............. **25c**

Extra schwerer Velour Flanell — 15c und 18c Werthe — die Yard zu.......... **12½c**

100 Stücke 18-zöllige Seiden-Poplin, in ein vollen Auswahl von Straßen- und Abendschattirungen, wth. 50c, Yd... **35c**

Fertige Laundrytaschen, verschiedene Facons, — werth 39c, Stück............. **25c**

Eine Partie Shams u. Scarfs, verschied. Muster, Odds u. Ends — 75c Werth, per Stück......... **39c**

8-4 reinleinene Tischdecken, in gesäumten u. befransten Facons, alle guten Muster, werth $1.98, Stück........ **$1.29**

Tisch-Sets. einschl. 12 Servietten, in netter Schachtel, $2.98 Werthe, per Set......... **$1.98**

Weihnachts-Theeschürzen

Thee-Schürzen für Damen, prachtvoll besetzt mit Spitzen u. Bändern, für.... **25c**

Reinwollene Sweater Coats für Kinder, in weiß und blau oder weiß und rosa und roth, Größen 1 bis 6 Jahre, zu **98c**

Pianos

Für die bevorstehenden Feiertage werden es Käufer zu ihrem Interesse finden, **jetzt** eine Auswahl zu treffen.

—×—

Der Vorrath ist groß, und hat der Käufer Vortheile in der Wahl und **Bedienung,** welche kurz vor Weihnachten nicht so günstig sind.

—×—

Pianos, jetzt gekauft, werden abgeliefert wenn gewünscht.

—×—

Seit 53 Jahren in Chicago!
Pianos zu allen Preisen.
Leichte Zahlungen.

—×—

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

5,7,9ds

Kind ausgesetzt.

Geo. Green, 3828 Herndon Ave., hörte heute früh, am Hause zum Guten Hirten an der Bryan Str. und Racine Ave. vorbeigehend, Kindergeschrei. Es kam aus einem an die Mauer gelehnten Handkoffer. Green fand in dem Koffer, der nur soweit geöffnet worden war, daß es nicht ersticke, ein vier Wochen altes Mädchen. Die Polizei brachte das Kind ins St. Vinzent-Waisenhaus.

— Zerstreut. — Schriftsteller (schreibend): „Otto saß in tiefe Gedanken versunken am Schreibtisch und kaute an der Schreibmaschine."

— O, diese Fremdwörter. — „Herr Meier, die Geschichte, die Sie eben erzählt haben, haben Sie schon 'mal zum Besten gegeben. Bringen Sie 'mal ein neues Thema auf die Tapete."

Vergessen Sie nicht!

PISO'S

Die beste Medizin für Husten u. Erkältungen

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Mrs. Eddy †

Boston, 5. Dez. Mary Baker Glover Eddy, die Gründerin der Kirche von der „Christlichen Wissenschaft", ist Samstag Nacht, kurz vor 11 Uhr in ihrem Palastheime zu Chestnut Hill gestorben, im Alter von 89 Jahren. Sie hatte am Donnerstag ihre letzte Ausfahrt gemacht und war von der Lungenentzündung befallen worden; auch war sie schon etwa sechs Tage vorher unpäßlich gewesen. Irgendwelche ärztliche Pflege nahm sie nicht an, — erst nach dem Tode wurde ein Doktor gerufen, um den üblichen Schein auszustellen.

Ihr Ableben wurde zum ersten Male hier am Sonntag Vormittag in der „Christian Science"-Kirche bekannt gemacht, kurz vor Schluß des Gottesdienstes. Es wurde mitgetheilt, daß sie bis zum letzten Augenblicke bei klarem Geiste, und ihr Ableben ein bloßes Einschlafen gewesen und kaum merklich erfolgt sei. Schon wiederholt in der letzten Zeit war sie todtgesagt worden.

(Sie wurde am 16. Juli 1821 zu Bow, New Hampshire, geboren.)

Ausland.

Paragraph 175:

Neuer Sittenskandalprozeß in Magdeburg. — Zur Fleischnothfrage. — In Süddeutschland sind Fleischpreise schon erheblich gesunken. — M. Harden entfesselt in Wien Sturm durch Vortrag über Tolstoi. — Universität Klausenburg wählt den deutschen Kaiser zum Ehrendoktor.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Dez. In Süddeutschland sind infolge der Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aus Frankreich die Fleischpreise bereits erheblich zurückgegangen. Die günstigen Ergebnisse, welche in Baiern Württemberg und Baden erzielt worden sind, sprechen nach allgemeinen Dafürhalten dafür, daß auch in den anderen größeren deutschen Bundesstaaten, so besonders in Preußen und Sachsen, das gute Beispiel baldigst Nachahmung finden sollte.

Die sächsische Regierung beschäftigt sich schon seit einiger Zeit ernstlich mit der Frage, wie die Fleischnoth zu lindern sei. Der sächsische Minister des Innern, Graf Vitzthum v. Eckstadt, hat soeben Direktor Zülzer von der „Allgemeinen Fleischerzeitung" empfangen und sich mit ihm eingehend über den Gegenstand unterhalten, namentlich auch über die großen Schwierigkeiten der Fleischversorgung des Reiches. Graf Vitzthum erklärte sich gewillt, die Fleischnoth energisch zu bekämpfen. Der Minister wird zunächst eine Kommission von Sachverständigen berufen, welche über die besten Mittel und Wege zur Milderung der Fleischnoth Berathung pflegen soll.

Im preußischen Ministerium des Innern sind gegenwärtig eifrige Verhandlungen mit den Bürgermeistern Berlins und der Nachbarorte im Gange, bei welchen die Schaffung eines Großberlin als letztes Ziel in's Auge gefaßt ist. Die Besprechungen betreffen vornehmlich die Gründung eines Zwecksverbandes für verschiedene Verwaltungszweige und Großberliner Gemeindeangelegenheiten. Das Fehlen einer verwaltungsrechtlichen Vorbedingung zwischen Berlin und seinen Vororten hat sich neuerdings immer deutlicher bemerkbar gemacht.

Großes Aufsehen haben die Verhandlungen eines Prozesses erregt, welcher soeben vor dem zuständigen Gericht in Magdeburg sein Ende gefunden hat. 16 junge Leute aus den „besten" Kreisen standen vor den Schranken. Sie hatten einen Klub gebildet und mußten sich nunmehr wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des Reichsstrafgesetzbuches verantworten.

Einer der Angeklagten wurde zu einem Vierteljahr Gefängniß verurtheilt, während zweien sechs Wochen zuerkannt wurden. Die übrigen wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Wien, 5. Dez. Maximilian Harden hat hierorts durch einen Vortrag, dessen Gegenstand das Leben und Wirken Tolstoi's bildete, zu tumultuarischen Kundgebungen Anlaß gegeben. Im Sofiensaal hatte sich eine stattliche Zuhörerschaft eingefunden, um den Worten des aus Berlin hierher gekommenen Herausgebers der „Zukunft" zu lauschen. Die Mehrzahl der Anwesenden bestand offenbar aus glühenden Verehrern des jüngst verstorbenen russischen Schriftstellers. Denn als Harden den Grafen Tolstoi kritisirte und gar einen Reaktionär nannte, brach ein großer Sturm los, der sich lange nicht legen wollte.

Ein beklagenswerthes Unglück hat sich in Chlumetz, Böhmen, ereignet. Vier Kinder vergnügten sich beim Eislauf auf dem Ortsteich. Schließlich wagten sie sich auch nach Stellen vor, wo die Eisdecke sehr dünn war. Das Eis brach ein, und sämmtliche Kinder ertranken, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

In Mährisch Ostrau haben Bergleute, die in Streit gerathen waren, einen Kameraden erschlagen. Es ist das der zwanzigste Mord, welcher in kurzer Zeit dort vorgekommen ist!

Budapest, Ungarn, 5. Dezbr. Dem Deutschen Kaiser hat die königlich ungarische Franz Josephs-Universität in Klausenburg einen Tribut der Anerkennung gezollt. Die Universität wählte den Kaiser zum Ehrendoktor und gedenkt, die Uebermittlung des Diplomes mit besonderen Feierlichkeiten zu verbinden. Ursache der Ehrung ist das eifrige Bemühen des Kaisers, bedeutende Fonds für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung aufzubringen, die schon jetzt die Höhe von neun Millionen Mark erreicht haben, wie der Monarch gelegentlich der kürzlichen Jubelfeier der Berliner Universität verkündete.

Der, ganz aus eigenem Antrieb erfolgte Akt der Klausenburger Universitätsbehörden wird hier auf das Lebhafteste besprochen und allgemein mit Beifall begrüßt.

Ein Gerücht, daß Franz v. Kossuth schwerkrank sei, ist hier im Umlauf, doch fehlt noch die Bestätigung. Der Führer der Unabhängigkeitspartei hat seit Jahren häufig mit Krankheit zu kämpfen gehabt, und sein Zustand ist wiederholt kritisch gewesen. Kossuth ist am vergangenen 16. November in das siebzigste Lebensjahr eingetreten

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
235409
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon
MAIN 294

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bankeinbruch zu Alma, Mo. $1600.

— Im Monat November beförderten die Dampfergesellschaften nach New York 71,865 Passagiere.

— Brand in St. Louis zerstörte die Gehöfte und Vorräthe der „Little Lumber Co." und der „Standt & Bukfoldt Manufacturing Co."

— Wieder zwei Chinesen in New York von einer feindlichen Chinesensippe getödtet.

— Heftige Stürme suchten die Philippineninseln Mindanao und Zamboanga heim. 20 oder mehr Todte.

— Unbestätigtes Gerücht über Indianeraufstand im alaskanischen Kantushina-Bergbaudistrikt und Tödtung von 6 Bundessoldaten.

— Walter Archer, der erst 17jähr. Flieger und Erfinder einer eigenen Flugmaschine, wurde bei Salida, Kolo., durch Absturz aus über 700 Fuß Höhe getödtet!

— Beim Brand des Elternhauses zu Reynoldsville, Pa., kamen die Kinder Robert und Chas. Ferris um, und die beiden Eltern wurden tödtlich verletzt.

— Der zweite Munizipalball in Milwaukee, von der sozialistischen Stadtverwaltung veranstaltet, war ein noch größerer Erfolg, als der erste; doch hielten sich diesmal die Damen der Gesellschaftswelt fern.

— Die Asche der, in St. Louis gestorbenen Frau Louise Wallner, einer bekannten Sozialistin, wurde, ihrem Wunsche entsprechend, von der Eadsbrücke aus in alle Winde gestreut, während die Parteigenossen Flugblätter vertheilten.

— Rev. Barrett von der Ersten Presbyterianerkirche zu Blairsville, Pa., nahm von der Kanzel herab seine Behauptung zurück, daß der erwählte Staatsgouverneur Tener zu Kittanning öffentlich betrunken gesehen worden sei. Wie es heißt, wird Tener jetzt seine Schadenersatzklage fallen lassen.

— Zu Jersey City, N. J., ließen sich die Italiener Geovanni, Leonardo Buffano und des Letzteren Gattin von einer Frau Carmela Rubino „den Teufel austreiben" und zahlten dafür insgesammt $276, — Alles, was sie aufbringen konnten! Frau Rubino wurde aber später wegen Betruges verhaftet.

Ausland.

— In einem nächtlichen Säbelduell bei Paris verletzte der Schauspieler Roucourt den dramatischen Kritiker Champagne schwer.

— Portugiesische Truppen griffen streikende Eisenbahner zu Oporto an, wurden aber nach Kugelwechsel zum Rückzug gezwungen; sie werden jetzt verstärkt.

— Im italienischen Choleragebiet 3 neue derartige Todesfälle; außerdem 6 Erkrankungen im Irrenhaus zu Palermo, Sizilien. — Auf der Insel Madeira 180 Erkrankungen, und die Hälfte mit tödtlichem Ausgange.

— Die Hochfluthen der französischen Flüsse Loire, Rhone, Charonne haben sich noch mehr verschlimmert! Bei Nantes barst ein Deich, und binnen wenigen Minuten standen fünf Dörfer unter Wasser, und noch mehrere Tausend Familien wurden obdachlos.

— China richte jetzt zum ersten Male ein reguläres Flottenministerium ein, zu dessen Chef Prinz Tsai Suun, der Onkel des Kaisers ernannt wurde. Flotte und Armee werden reorganisirt und verstärkt werden. Auch ist die Heranziehung einer größeren Zahl ausländischer Ausbildungsmeister für Heer und Flotte wahrscheinlich.

— Die liberale britische Regierung behauptet, mit den Ergebnissen der Samstagswahlen sehr zufrieden zu sein, zumal die liberalen Mehrheiten in den betreffenden Distrikten meistens stiegen, und die konservativen Mehrheiten in den betreffenden Kreisen zurückgingen. Aber allem Anscheine nach wird das gesammte Wahlergebniß wiederum knapp werden und der Londoner „Daily Telegraph" spricht schon jetzt von einer weiteren Neuwahl.

— Die Friedenskommission des mexikanischen Präsidenten Diaz an die Aufständischen hatte bis jetzt keinen Erfolg. Letzterer werden allem Anscheine nach wieder aggressiver. Auch wird zugegeben, daß in dem Treffen bei Padernales die betreffende Abtheilung Regierungstruppen geschlagen wurde.

— Die ehemalige portugiesische Königinwittwe Amelie stellte formell den Antrag, daß die jetzige republikanische Regierung ihr $600,000 herauszahle, als Betrag ihres Heirathsgutes, das in Portugal in Bondwerthen angelegt ist. Wenn ihr Ersuchen bewilligt wird, entgeht sie natürlich der ferneren Steuerzahlung auf dieses Eigenthum.

— Die portugiesische Regierung arbeitet jetzt an einem Dekret für die formelle Trennung von Staat und Kirche. Dasselbe soll Gewissensfreiheit sichern und das Eheverbot für Priester aufheben. Daher ist es zu Zusammenstößen zwischen Republikanern und Klerikalen in verschiedenen Theilen des Landes gekommen.

Lokalbericht.

Der Kutscherstreik.

Rund 400 Rosselenker der Waarenhäuser stellen die Arbeit ein.

Die Jungen machen mit.

Die Leute fordern $18 Wochenlohn. — Pferden die Geschirrstränge durchgeschnitten und Kutscher eingeschüchtert. — Polizei aufgeboten.

Auf rund 400 ist die Zahl der ausständigen Kutscher der Waarenhäuser im Hauptgeschäftsviertel bis heute Mittag gestiegen, und außer ihnen streiken auch 200 „Wagenjungen", also die jugendlichen Begleiter der Kutscher, welche die Waarenpackete von den Wagen in die Häuser tragen. Die Kutscher erhalten zumeist $12, können es aber auf $16 bringen, die Jungen bekommen $3 bis $5. Die Arbeitszeit ist zehn bis elf Stunden. Die Jungen bekommen, wenn sie, beispielsweise in der Weihnachtszeit, Abends arbeiten müssen, 25 Cents für ein Abendbrod, die Männer nicht, auch keine Bezahlung für Ueberzeit-Arbeit. Die Kutscher verlangen nun einen Wochenlohn von $18, die Wagenjungen haben keine Forderungen gestellt. Seit über einer Woche waren nun zwischen den beiden Parteien Verhandlungen im Gange, die aber zu nichts führten, infolge dessen bereits Samstag einige, heute aber Hunderte die Arbeit einstellten. Insgesammt beschäftigen die Waarenhäuser im Hauptgeschäftsviertel 600 bis 700 Kutscher und 1100 Wagenjungen. Es wird von den Leitern der Bewegung erwartet, daß sich alle übrigen bis morgen anschließen werden.

Heute Abend werden die Ausständigen, welche in ihrem Vorgehen von den 16,000 Gewerkschaftsfahrern unterstützt werden, in der Halle 70 Clark Straße eine Versammlung abhalten.

Der Streik machte sich im Hauptgeschäftsviertel heute schon bemerkbar. An den Ladestellen der Waarenhäuser sah man nur wenige Wagen, und diese waren augenscheinlich gemiethete Fuhrwerke.

Stränge durchschnitten.

Kurz nach neun Uhr heute Morgen wurden in der Nähe der State und 18. Straße, wo die Stallungen einiger Waarenhäuser sind, mehrere Ablieferungsgespanne der Firmen angehalten und die Stränge durchschnitten. Als nach der Polizei geschickt wurde, liefen die Thäter, es waren über ein halbes Dutzend, davon, Hilfspolizeichef Schuettler wies aber Inspektor Wheeler an, durch seine Leute für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen. Die Kutscher der Wagen wurden zwar eingeschüchtert, blieben aber bei ihren Gespannen.

75 Reservepolizisten wurden heute Mittag auch für Bewachung der Waarenhäuser, deren Kutscher streiken, abgesandt, namentlich scharf bewacht werden die Stellen, wo die Wagen beladen werden.

Sind schweigsam.

Versuche eines Vertreters der „Abendpost", die Verkehrsleiter der Waarenhäuser über den Einfluß des Ausstandes auf die Ablieferung zu befragen, schlugen fehl. Die Herren lehnten es ab, sich zu äußern.

Vor dreieinhalb Jahren war der letzte Ausstand der Waarenhauskutscher. Er endigte mit einem beide Parteien befriedigenden Vergleich, und so dürfte es auch wohl dieses Mal gehen, nach der Ansicht unparteiischer Beobachter.

Von seinen Qualen erlöst.

Der 32jährige Fuhrmann Hermann Muth fiel am 3. Oktober vom Heuboden der Stallung Nr. 339 Michigan Ave. hinunter und brach das Rückgrat. Im St. Lukas-Hospital, wo er Aufnahme fand, hat ihn erst heute der Tod von seinen Leiden erlöst.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.22
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.76
Rußland: 100 Rubel	51.70

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sieger.

Erfolgreiche Kandidaten übernehmen ihre Aemter.

Der neue Countyrichter.

Ernennt Herrn Chas. Kellermann zum Mitglied der Wahlkommission. — Herr Frank J. Walsh übernimmt die Leitung der Kriminalgerichts-Kanzlei.

Der heutige ist ein Fest- und Freudentag für die demokratischen Parteigänger. Ihre siegreichen Kandidaten für Countyämter, sowie die zu Mitgliedern des Stadtrichter-Kollegiums gewählten acht Mitglieder der Parteiorganisation haben ihren Einzug in ihre Aemter gehalten, und es gibt in Reih' und Glied gar viele, die davon segensreiche Folgen für sich erhoffen. Vom Sheriffs- und vom Koronersamt abgesehen, das inzwischen je einmal von einem der ihrigen (Barrett und Träger) erobert worden ist, haben seit dem Jahre 1896 die Demokraten in der Countyverwaltung nichts mehr zu sagen gehabt. Der bei der jüngsten Wahl eingetretene Umschwung sichert ihnen eine reiche politische Beute, mit deren Vertheilung nicht lange gezögert werden wird.

Countyrichter Owens.

Der bisherige Countyrichter Rinaker machte heute Vormittag seinem demokratischen Nachfolger, Herrn John E. Owens, Platz. Er that das mit einer hübschen Rede, und auch der nunmehrige Staats-Oberrichter Carter, Rinakers Vorgänger, war zur Stelle, um Herrn Owens zu beglückwünschen und eine kleine Rede zu halten über die Wichtigkeit des Richterpostens, den dieser nun auszufüllen hat. Richter Owens gab schon im Laufe des Vormittags eine Ernennung bekannt, die von Herrn Charles Kellermann zum Mitgliede der Wahlkommission an Stelle von Herrn Thomas F. Judge, dessen Amtstermin bereits am 9. November abgelaufen war. Herr Rinaker hätte diese Stelle noch für drei Jahre neu besetzen können, hat aber aus politischen Anstandsrücksichten davon abgesehen. Es konnte ihm das nicht schwer fallen, da Herr Judge Demokrat ist und die von ihm eingenommene Stelle nothwendiger Weise wiederum mit einem Demokraten besetzt werden mußte.

Die Mutter und die Geschwister des neuen Countyrichters wohnten der Amtseinsetzung bei, und zahlreiche kostbare Blumenspenden waren für den neuen Richter eingelaufen, darunter solche von Wm. Randolph Hearst, Ex-Mayor Dunne, Ex-Mayor Harrison, Wm. Preston Harrison, A. M. Lawrence und von — den „Verbündeten Vereinen", deren Präsident bekanntlich der vorerwähnte Herr Kellermann ist.

Kanzleivorsteher Walsh.

Herr Frank J. Walsh, der siegreiche demokratische Kandidat für das Amt des Vorstehers der Kriminalgerichtskanzlei, fand sich pünktlich um 10 Uhr Vormittags zum Amtsantritt ein. Der ausscheidende Kanzleivorsteher, Herr Abraham J. Harris, stellte ihm die Bürogehilfen vor, von denen aber nur wenige irgendwelche Aussicht haben, noch lange in ihren Stellungen belassen zu werden. Man hatte das Pult des Vorstehers mit Blumen geschmückt, darauf schien indessen Herr Walsh nur wenig Gewicht zu legen. Er gedenke ohne Zeitverlust an die Arbeit zu gehen, sagte er. Auf die Frage, ob er sofort Ernennungen zu machen beabsichtige, antwortete er: „Nicht gerade jetzt, aber sehr bald."

Die neuen Stadtrichter.

Von neun Mitgliedern des Stadtrichterkollegiums — lauter Republikaner —, deren Amtstermin heute abgelaufen ist, hat nur einer sich mit Erfolg um Wiedererwählung beworben: Richter Newcomer. Die Uebrigen haben heute demokratischen Nachfolgern das Feld räumen müssen. Die acht neuen Stadtrichter sind: Joseph Sabath, Frank J. Scully, Harry P. Dolan, Jakob E. Hopkins, James C. Martin, John R. Caverly, John J. Rooney und Charles A. Williams. Sie alle wurden heute vom Stadtgerichts-Präsidenten Olson vereidigt und feierlich in ihr Amt eingesetzt.

Zu der feierlichen Handlung hatten sich besonders Freunde des Richters Sabath in großer Zahl eingefunden, am Arme ihres Enkelsohnes, der an der Chicagoer Universität die Rechte studirt, auch die Mutter des neuen Richters. Dieser ist in seine amtlichen Befugnisse heute Nachmittag in dem Gerichtslokale an Shakespeare und California Avenue eingetreten. Der bisherige Alderman und nunmehrige Stadtrichter Scully, dem die Stadtgerichts-Abtheilung an der Chicago Avenue, nahe Clark Straße, zugewiesen worden ist, hat dort schon heute Vormittag zu amtiren angefangen.

Neben ihm ließ er auf der Richterbank seine alten Eltern Platz nehmen, sowie seine Geschwister John und Mary. Sein Amtsvorgänger Bruggemeyer stellte ihn dem Gerichtspersonal vor, und auch Stadtschreiber Connery Ald. Foell, Pfarrer Nolan von der Holy Family-Gemeinde und die Anwälte Wm. A. Cunnea und Joseph F. Rafferty, frühere Geschäftstheilhaber des jetzigen Richters, hielten kurze Ansprachen.

Richter Scully wird außer an der Chicago Avenue auch an der Sheffield Avenue amtiren, Richter Dolan an 35. Straße und in der Bezirkswache „Englewood", Richter Hopkins in Hyde Park und im Stadtgerichts-Gebäude, alle anderen neugewählten Stadtrichter nur im Stadtgerichts-Gebäude.

Der wiedergewählte Stadtrichter Newcomer verbleibt auf seinem Posten an der Harrison Straße. Auch dort ging es heute sehr festlich zu. Sogar die chinesischen Zeitgenossen, die gelegentlich mit dem Stadtgericht zu thun haben, hatten dem Richter einen hübschen Blumenstrauß und dazu als Angebinde von bleibendem Werth eine sehr hübsche Vase geschickt.

Im Superior-Gericht.

Im Superior-Gericht traten die neu gewählten Richter ihr Amt ohne besondere Feierlichkeiten an. Sie wurden von ihren Vorgängern dem Personal und den versammelten Anwälten vorgestellt und versicherten kurz, daß sie sich bemühen würden, ihrer Pflicht in deren vollem Umfang zu genügen. Richter Burke nahm Veranlassung, eine Lanze dafür zu brechen, daß die Richterwahlen von den übrigen Wahlen getrennt würden, damit das Parteigängerthum nicht Ausschlag gebend dabei ins Spiel käme. Er machte den ausscheidenden republikanischen Richtern das Kompliment, daß sie nicht geschlagen worden seien, weil sie sich etwa untüchtig erwiesen haben, sondern weil die Partei, von der sie aufgestellt worden waren, in Schwierigkeiten gerathen ist.

Sheriff Zimmer.

Reich geschmückt fand der neue Sheriff, Michael Zimmer, sein Amtslokal, als er sich heute dort zum ersten Male in seiner amtlichen Eigenschaft einfand. Vereidigt wurde er vom Kreisrichter Walker. Als Herr Harry Goldstine, der es übernommen hatte, die Einsetzungs-Feierlichkeit zu leiten, es für angebracht fand, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß in vier Jahren oder so der Sheriff Zimmer sich in den Mayor Zimmer verwandeln werde, winkte Herr Zimmer ganz entschieden ab. Vorläufig sei er Sheriff, sagte er, und an anderes, als an die Obliegenheiten des Sheriffs zu denken, habe er weder Zeit noch Lust.

Ein seltener Vogel.

Dem neuen County-Schatzmeister O'Connell zu Ehren hatte der „Wm. L. O'Connell Booster Club" heute im County-Schatzamt einen wohl zehn Fuß hohen, aus Chrysanthemen gebauten Hahn aufstellen lassen, der sich gar stolz und stattlich ausnimmt. Auch die Räumlichkeiten des Countyraths und seines Präsidenten waren mit Blumen festlich geschmückt zu Ehren der einziehenden demokratischen Sieger vom 8. November Der neue Countyschreiber, Herr Sweitzer, gab gleich nach seinem Amtsantritt die Ernennung von Frank S. Ryan zum Kämmereiverwalter bekannt und die von Frank T. Sullivan zum Sekretär des Countyrichters.

Ihr Nest ausgebrannt.

Brautpaar verliert Wohnungseinrichtung und Hochzeitsgaben. — Vom Gatten gerettet.

In dem 3stöckigen Neubau 5618—22 Southport Ave. richtete gestern früh Feuer $10,000 Schaden an. Es entstand im Kesselraum, obwohl unter dem Kessel, wie der Hausmeister versichert, kein Feuer war. Nur eine der Miethswohnungen war bislang bewohnt, von dem Ehepaar George W. u. Florence Heß. Heß, ein Landmakler, wurde wach, als die Flammen bereits von der hinteren Veranda ins Zimmer schlugen. Nachdem er seine Frau in Sicherheit gebracht hatte, benachrichtigte er die Feuerwehr. Das Ehepaar fand bei dem Hausbesitzer Chas. Schirra, 4101 Olive Ave. Aufnahme. Bei dem Feuer verlor ein Brautpaar, das in den nächsten Tagen heirathen wollte, H. P. Kennedy, Rechnungsführer der Warner Corset Co., und Frl. Maybelle Pleas, Tochter des Vizepräsidenten der Union Limeworks Co., seine ganze Hauseinrichtung, welche bereits in dem gemietheten Abtheil im ersten Stockwerk des Gebäuds untergebracht worden war, und mehrere werthvolle Hochzeitsgaben.

$500 Schaden richtete gestern Abend in einer Darre von Armour & Co., an W. 44 Str. und Packers Ave. ein Brand an. Nur durch sofortige Entdeckung wurde eine bedenkliche Ausdehnung des Feuers verhütet. Auf dem Wege zur Brandstätte stießen an 51. und Halsted Straße ein Kohlenwagen der Feuerwehr und ein Straßenbahnwagen zusammen. Der Fuhrmann des ersteren, der 32jährige John Lemon, 5320 5. Ave., erlitt schwere Verletzungen und wurde ins St. Bernhard-Hospital gebracht.

Personal-Nachrichten.

— Unter außergewöhnlich großer Betheiligung fand gestern Nachmittag nach einer von Pastor Rudolph A. John von der deutschen lutherischen St. Pauls-Kirche im Familienheim 506 Belmont Avenue geleiteten Trauerfeier die Beisetzung des verstorbenen Weinwirthes Herrn Joseph A. Schlogl auf Graceland statt. Bahrtuchträger waren die Herren Richter George Kersten, Fritz Wagner, Leo. Austrian, Adolph Kienle, Henry Meyer und August Richter. Unter den Leidtragenden waren Richter, Anwälte, Bänker und andere hervorragende Geschäftsleute, Deutsche und Amerikaner.

Zusammengerannt.

Ein von Thos. Sears gelenkter Postgaul brannte heute früh an der Lake und Clark Str. durch und raste an der Clark und Randolph Str. in einen zweispännigen Sandwagen. Alle drei Pferde stürzten zu Boden, und eines wurde dermaßen unter den Postwagen geklemmt, daß es erst befreit werden konnte, nachdem die Vorderräder abgenommen worden waren. Fred Schröder, 1854 Maud Ave., war der Fuhrmann des Sandwagens. Verletzt wurde Niemand.

Räth zum Frieden.

„Federation of Labor" heißt den Vertragsentwurf gut.

Enthält mehrere Zugeständnisse.

Auf Seiten der Unternehmer vorläufig nur Hart, Schaffner & Marx an den Verhandlungen betheiligt. — „Geschlossene Werkstatt" wird nicht bewilligt.

Im Beisein des Streikausschusses der Gewandmacher hat gestern Nachmittag die Federation of Labor hinter verschlossenen Thüren den Entwurf eines Friedensvertrages erwogen, welcher vom Vermittlungs-Ausschuß des Stadtraths aufgesetzt worden ist, und mit dem Vertreter der Firma Hart, Schaffner & Marx sich einverstanden erklärt haben. Genannte Firma hatte ursprünglich darauf bestanden, es solle in dem Entwurf ausdrücklich vermerkt werden, daß die Firma sich durch Abschließung des Vertrages nicht etwa dazu herbeilasse, den Gewerkverband anzuerkennen. Von dieser Bedingung hat sie aber auf Zureden des Mayors und des Ald. Merriam Abstand genommen. Es heißt jetzt nur, es solle bei der Anstellung von Arbeitskräften kein Unterschied gemacht werden zwischen gewerkschaftlich organisirten Leuten und Nicht-Gewerkschaftlern. Außerdem wird ausbedungen, daß zwar alle von den Angestellten zu erhebenden sonstigen Beschwerden schiedsgerichtlich ausgeglichen werden sollen, daß aber die Frage der offenen Werkstatt nicht als eine Beschwerde angesehen werden soll, die vor das Schiedsgericht gebracht werden kann.

In Bezug auf die Zusammensetzung des Schiedsgerichtes, das aus fünf Mitgliedern bestehen soll, wird bestimmt, daß die Firma und die Angestellten je zwei Mitglieder wählen sollen und daß die so gewählten Vier sich auf den fünften, unparteiischen, Schiedsrichter zu einigen haben.

Ausdrücklich sichern Hart, Schaffner & Marx zu, daß sie alle am Streik betheiligten früheren Angestellten wieder in ihrem Betriebe beschäftigen werden, ausgenommen nur die, welche in Verbindung mit dem Streik gerichtlich wegen gewaltthätiger Handlungen verurtheilt worden sind.

Die Versammlung der Federation of Labor, zu der sich über 400 Delegaten eingefunden hatten, hat beschlossen, diesen Vertragsentwurf den Streikern zur Annahme zu empfehlen, jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß vorläufig nur die Firma Hart, Schaffner & Marx bei diesen Friedensverhandlungen in Betracht kommt, der Streik gegen die übrigen Kleiderfirmen aber unter allen Umständen bis auf weiteres noch fortgesetzt werden muß.

Annehmen, was erreichbar ist.

Präsident Fitzpatrick von der Federation of Labor, der diese auch in dem Streitausschuß vertritt, hat von vornherein dazu gerathen, daß die Gewandmacher sich zufrieden geben sollen mit dem, was sie unter den gegebenen Umständen erreichen können. Die geschlossene Werkstatt zu erringen, würde man nur imstande sein durch Fortführung des Streiks bis vielleicht zum Frühjahr hin, und das sei unter den gegebenen Verhältnissen ein Ding der Unmöglichkeit. Es koste schon jetzt mehr als $1500 den Tag, die Masse der darbenden Streiker vor dem Verhungern zu schützen. Herr Fitzpatrick gab in seiner Ansprache zu verstehen, daß es hauptsächlich die Sozialisten unter den Streikführern seien, welche dazu riethen, unter allen Umständen auf der Forderung der offenen Werkstatt zu bestehen. Als es zur Abstimmung kam, zeigte es sich, daß Morris Sißkind, der in der Gewandmacher-Organisation als Wortführer der Sozialisten anzusehen ist, für die Annahme des Vertragsentwurfes eintrat. Die als Nur-Gewerkschaftler bekannten Gewandmacher-Delegaten Gus Soderberg und August Benson stimmten gegen die Vorlage. Die von der Firma Hart, Schaffner & Marx bereits gemachten Zugeständnisse, erklärten sie, bewiesen deutlich, daß die Firma knieschwach geworden sei; halte man nun noch etwas länger aus, so werde man auch die Forderung der „geschlossenen Werkstatt" durchsetzen. Es fragt sich nun, wie die Streiker selber sich zu der Vorlage verhalten werden, über die sie heute abstimmen.

Hilfreiche Bäcker und Brauer.

Die Delegaten der Bäcker-Union Nr. 2 berichteten in der gestrigen Versammlung, daß ihre Union als solche täglich 1000 Laib Brot an die Streikleitung abliefern lasse. Die Vertreter der Brauer-Union Nr. 18 konnten berichten, daß ihre Organisation weitere $500 aus ihrer Lokalkasse für den Streikfonds angewiesen habe.

Die geplante Kundgebung.

Für heute, Montag, hatte die Streikleitung eine Massenkundgebung in der Form eines großen Straßenumzuges geplant. Da nun aber Friedensverhandlungen im Gange sind, und da außerdem auf heute Vormittag die Beerdigung des Streikers Charles Lazinskas anberaumt war, der vor dem Geschäftsplatz der Royal Tailors von dem Spezialpolizisten Tony Yacullo erschossen worden ist, so hat man die Kundgebung bis zum Mittwoch verschoben. Sollte inzwischen mit der Firma Hart, Schaffner & Marx Frieden geschlossen werden, so dürfte die Kundgebung ganz unterbleiben. An der Beerdigung des Lazinskas haben die Beamten der Gewandmacher-Union, Vertreter der Federation of Labor und Streiker in großer Anzahl sich betheiligt. Sie fand statt von der St. Georgskirche, an 33. Straße und Auburn Ave., aus.

Zieht weite Kreise.

Wie weite Kreise der Streik der Gewandmacher zieht, das ist aus einer Meldung zu entnehmen, die heute aus New York eingetroffen ist. Die dortige „Brüderschaft der Schneider" hat beschlossen, ihre Mitglieder aus den Betrieben verschiedener Kleiderfabrikanten zurückzuziehen, in denen Aufträge für Chicagoer Kleiderfabrikanten ausgeführt werden. Die betreffenden New Yorker Firmen sollen vor die Wahl gestellt werden, ob sie die Chicagoer Aufträge ablehnen, oder ob sie es zum Streik kommen lassen wollen.

Eine Benefiz-Vorstellung.

Die Lamm Amusement Co. gibt bekannt, daß sie den Ertrag der morgen, Dienstag, Abend in ihrem Palace Theater, Nr. 1915 Milwaukee Ave., stattfindenden Vorstellung dem Unterstützungsfonds der streikenden Gewandmacher werde zufließen lassen.

Greis überfahren.

Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Der 72jährige James Farley, Nr. 336 Ost 26. Straße, wurde an Cottage Grove Ave. und Ost 26. Straße von einem mit Koffern beladenen Wagen der Frank Parmelee Transfer Co. überfahren und büßte das linke Bein ein. Der Verunglückte war durch Blutverlust erschöpft, als er in das St. Lukas-Hospital eingeliefert wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Kutscher jenes Wagens betheuert, daß er den Unfall nicht habe verhüten können. Die Polizei glaubte ihm und nahm von seiner Verhaftung Abstand.

Mußte sterben.

Ruth, die 16 Monate alte Tochter des Kolonialwaarenhändlers Samuel Greenberg, Nr. 1020 Newberry Ave., die neulich hinfiel und tödtliche Verletzungen erlitt, ist gestern im Michael Reese-Hospital gestorben.

Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Um Haaresbreite.

Um Haaresbreite dem Tode entronnen ist gestern Abend der zehnjährige George Gebhart, Nr. 6510 Monroe Ave. Er wurde an 63. Straße und Monroe Ave. von einer Elektrischen erfaßt und fiel unter sie, kam aber mit dem bloßen Schreck davon. Nur sein Anzug wurde besudelt.

Vom Zuge gefallen.

Auf den Eisenbahngeleisen an der W. 12. Straße wurde gestern Abend ein unbekannter Mann, der für den Viehzüchter Joseph Waterbaum gehalten wird, bewußtlos aufgefunden. Er hatte ein Bein eingebüßt und einen Schädelbruch erlitten. Man muthmaßt, daß er von einem in Fahrt befindlichen Zuge und unter dessen Räder gefallen sei. In seinen Taschen fand man $134 in Baar.

Kaltes Bad.

Bei Evanston fiel gestern Morgen Michael Marshall, der als Maschinist in Diensten der Abwasserbehörde steht, in den nördlichen Hilfskanal. Er wäre ertrunken, wenn Polizist Fred Eklund aus Evanston nicht rechtzeitig seine Nothlage bemerkt und ihn herausgefischt hätte. Marshall war auf dem eisbedeckten Uferrande ausgeglitten.

Erlitt tödtliche Brandwunden.

Als Frau Elisabeth Kosalka gestern in ihrer eben erst von ihr und ihrer Familie bezogenen, neuen Wohnung Nr. 4533 Clifton Avenue mit Hilfe von Gasolin Feuer anmachen wollte, gab es die unausbleibliche Explosion, und die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie ihnen heute erlag.

Ihrer Schulden ledig.

Bundesrichter Landis sprach heute über hundert zahlungsunfähige Schuldner, die ein entsprechendes Gesuch eingereicht hatten, ihrer Schulden los und ledig. Auf der Liste stand auch Charles H. McNeill, der Sohn eines Millionärs und ein Gesellschaftslöwe, indessen erhob Anwalt L. Bauer im Namen einer Anzahl Gläubiger Einwand dagegen, daß Mc-McNeill's Schuldbuch ebenfalls vernichtet werde, und der Richter wies ihn an, in Bälde seine Gründe für den Einspruch ausführlich und schriftlich zu unterbreiten.

Vorsitzer des Kollegiums.

Das Kollegium der Superiorrichter, in welches die neu gewählten Mitglieder bereits eingetreten waren, hielt heute Vormittag eine Sitzung ab und erwählte Richter McSurely zum Vorsitzer. Der bisherige Vorsitzer war Richter Dupuy, der als Kandidat für die Wiedererwählung geschlagen worden ist.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Dez.
Weizen—					
Dez	.91¼—⅜	.92	.91¼	.91⅞	.91⅝—¾
Mai	.97⅜—¼	.97⅝—½	.96¾—⅞	.97¼—⅜	.97¼
Juli	.94⅝—94	.94½—⅝	.93⅝—94	.94¼—⅜	.94⅝—¾
Mais—					
Dez	.46⅞	.47⅛	.46¾	.47⅛	.46⅞—.47
Mai	.49—48⅞—⅞	.49⅝	.48⅞—¾	.49¼—⅛	.48¾
Juli	.49½—⅝	.50⅛	.49⅛	.49⅞	.49¼—⅛
Hafer—					
Dez	.32¼	.32⅜—¼	.32⅜	.32⅜—¼	.32⅜
Mai	.35¼—⅛	.35¼—⅜	.35	.35¼—⅜	.35¼
Juli	.34⅞	.35⅛	.35⅞	.35⅛	.35
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	17.75—18.00	18.00	17.75	17.97½	17.75
Mai	16.77—85	17.02½	16.77½	17.02½	16.77½
Schmalz—					
Dez					9.87½
Jan	9.90—92½	9.97½	9.90	9.95	9.87½
Mai	9.97½	9.85	9.77½	9.85	9.72½
Rippchen—					
Jan	9.45—50	9.65	9.45	9.65	9.45
Mai	9.20—25	9.32½	9.20	9.32½	9.17½

— Viele Menschen erscheinen einem so lange sympathisch, bis man sie essen gesehen hat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.................$3.00
Mit Sonntagpost.................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Es geht wieder los.

In seiner Hoffnungsfreudigkeit läßt Präsident Taft sich selbst durch die herbsten Enttäuschungen nicht irre machen. Er glaubt aufrichtig, daß der Zolltarif wissenschaftlich und bruchstückweise durch eine gesetzlich gar nicht anerkannte Kommission verbessert werden kann, und er hält es immer noch für möglich, die Insurgenten mit den Standpatters so vollständig auszusöhnen, daß die wieder geeinte republikanische Partei unter seiner eigenen Führerschaft geradezu unwiderstehlich wird. Den Glauben an die wunderwirkende Tarifkommission hat ihm nicht einmal die Wahlniederlage vom 8. November rauben können, die doch sozusagen schon den Schatten eines demokratischen Nachfolgers vorausgeworfen hat. Also mag er auch seine Vermittelungsversuche fortsetzen, obwohl ihm die fortschrittlichsten der republikanischen Senatoren soeben erst wieder zu verstehen gegeben haben, daß es für sie nur eine einzige Ausgleichsmöglichkeit gibt, nämlich die unbedingte Unterwerfung der Administration sowohl wie des konservativen Flügels. Doch dürfte er bald genug erfahren, daß auch der Beste nicht in Frieden leben kann, wenn er rauflustige Gegner hat.

Denn die „Fortschrittlichen" lieben theils den Kampf um des Kampfes willen, theils müssen sie ihn der Selbsterhaltung wegen fortsetzen. Die Senatoren La Follette von Wiskonsin und Bristow von Kansas beispielsweise würden alle Lebensluft- und -Freude verlieren, wenn sie das Schwert in der Scheide rosten lassen müßten. Ihre weniger händelsüchtigen Gesinnungsgenossen im Senate und im Abgeordnetenhause aber fürchten, politischen Selbstmord zu begehen, wenn sie die weiße Feder herausstecken. Nachdem sie so lange und so wüthend gegen den „Cannonismus" zu Felde gezogen sind, können sie ihrer Gefolgschaft unmöglich zumuthen, in das alte Lager zurückzukehren. Deshalb werden selbst in der kurzen Tagung, in der doch eigentlich nur die Bewilligungsbills erledigt werden können, die Schlachtrosse steigen und die Trompeten schmettern. Die erste Fanfare ist bereits erklungen.

Es wird nämlich angekündigt, daß die Insurgenten dem Präsidenten nicht gestatten werden, die erledigten Stellen im Bundesobergerichte mit „Reaktionären" zu besetzen. Obwohl Herr Taft den Vorsitz über diesen Gerichtshof dem ehemaligen Gouverneur Hughes von New York übertragen will, dessen Fortschrittlichkeit auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen sollte, sind seine Quäler nicht zufrieden. Sie verlangen, daß er auch die beiden erledigten Beisitzerstellen in ihrem Sinne ausfüllen solle. Die Demokraten aber wollen nöthigenfalls „flibustern", wenn der Präsident nicht wenigstens einen Demokraten in Vorschlag bringt. Auf der anderen Seite werden die Standpatters selbstverständlich weder drei Radikale, noch einen Demokraten bestätigen wollen. Aus diesem Engpaß einen Ausweg zu finden, ist sicherlich nicht leicht.

Außerdem stellen die Insurgenten an Herrn Taft die Zumuthung, er solle die sogenannte Tarifkommission zu einer wirklichen machen. Nach dem Wortlaute des Gesetzes, das sie ins Leben gerufen hat, soll sie bekanntlich dem Präsidenten nur beistehen, die Bestimmungen des Maximal- und Minimaltarifes zur Ausführung zu bringen. Herr Taft hat diese Vollmacht aus eigenen Stücken bereits dahin erweitert, daß er die Kommission auch im Allgemeinen Erkundigungen über den Unterschied zwischen den einheimischen und den ausländischen Herstellungskosten einziehen läßt. Dadurch hat er nach der Meinung der Standpatters seine Befugnisse schon überschritten, und selbstverständlich werden sie ihm nicht erlauben, nun gar eine ständige Tarifkommission mit ausgedehnten Vollmachten einzurichten. Insbesondere werden sie nicht zugeben, daß die Kommission das Recht erhält, Zeugen unter Eid zu vernehmen oder die Vorlegung von geschäftlichen Ausweisen zu verlangen. Gerade das aber fordern die Insurgenten, obwohl sie sehr wohl wissen, daß der Präsident ihren Wunsch nicht erfüllen kann. Eben weil sie nicht zum Frieden geneigt sind, stellen sie dem Vermittler unannehmbare Bedingungen.

Worauf sie eigentlich lossteuern, ist übrigens kein Geheimniß. Sie wollen die Wiederaufstellung Tafts für einen zweiten Termin hintertreiben. Wenn es ihm gelänge, die Partei unter seiner Führung wieder zu sammeln, so würde er der „logische" Kandidat sein, mit dem es kein anderer Bewerber aufnehmen könnte. Folglich darf ihm das Einigungswerk nicht gelingen. Die Insurgenten sind zwar gewaltige Reformer vor dem Herrn, aber auf die praktische Politik verstehen sie sich so gut wie der gewöhnlichste Drahtzieher.

Schlechte Früchte.

Aus unserer Vorstadt Maywood kommt eine bemerkenswerthe Klage. Fünf dortige Kirchen brachten soeben gemeinsam eine mehrwöchige Erweckungs- und Bekehrungskampagne zum Abschluß, deren Unkosten sich auf insgesammt $500 stellten, und das Ergebniß war — zehn Bekehrte! Ueber die Frage, ob das viel, oder wenig ist, wird sich der Laie kaum ein Urtheil erlauben können. Es kommt da doch eben ganz darauf an, was man von einer solchen Bekehrung hält; wie man von der Sache denkt und sie ansieht.

Wenn eine Bekehrung die Errettung einer Seele aus Unglauben und Hoffnungslosigkeit, Laster und Sünde bedeutet, dann wollen die zehn Bekehrungen als eine glänzende Errungenschaft erscheinen, als ein Gewinnst, der gar nicht zu bezahlen ist, für dessen Sicherung kein Opfer als zu groß angesehen werden darf. Dann müßte heute in den kirchlichen Kreisen Maywoods jauchzende Freude herrschen, und ganz Maywood müßte den Urhebern und Leitern jener Kampagne aufrichtig dankbar sein. Das ist leider nicht der Fall. Statt Frohlocken und lauten Dankesäußerungen trägt der Westwind uns eine Klage zu aus Maywood und eine Kostenberechnung, aus der sich schließen läßt, daß man dort unter Bekehrung ganz was Anderes versteht. Man nennt in den betreffenden kirchlichen Kreisen Maywoods die Erweckungskampagne einen Fehlschlag; man ist mit der Zahl der Bekehrungen nicht zufrieden und beklagt die Verausgabung von so viel Geld für „nur zehn"; man rechnet aus, daß bei einer Gesammtausgabe von $500 für 10 Bekehrungen jeder einzelne Bekehrte $50 kostet und läßt deutlich genug durchblicken, daß man den so gezahlten Preis für zu hoch hält. Der Pastor einer, der tonangebenden, der fünf Kirchen, die die Erweckungskampagne führten, sagt entschuldigend, man müsse doch auch in Betracht ziehen, daß die Erweckungskampagne unter allen Gemeindemitgliedern das Interesse an der Kirche einigermaßen stärkte und dann könne der „Preis" nicht als allzuhoch angesehen werden. Daraus läßt sich schließen, daß es bei der „Erweckung" weniger darauf ankam, Seelen als Gemeindemitglieder zu gewinnen, und dann erklärt sich die Unzufriedenheit allerdings leicht genug: Denn jeder der zehn Bekehrten müßte schon ein ganzes Jahr lang jeden Sonntag einen Dollar auf den Tisch des Hauses, soll heißen, den Sammelteller legen, den Kirchen nur den Kostenpreis zurückzuerstatten, und man weiß aus Erfahrung, daß sich auf solche Opferwilligkeit, bezw. so langes Anhalten der Bekehrung, nicht mit Gewißheit rechnen läßt.

* * *

Wenn man die Sache vom rein geldlichen, geschäftlichen oder kirchengemeindlichen Standpunkt aus betrachtet, läßt sich die Enttäuschung der Maywooder Erweckungs-Unternehmer wohl verstehen; aber wenn sie neidvoll auf Chicago blicken und meinen, ihre Chicagoer Kollegen seien viel erfolgreicher, dann sind sie schief gewickelt. Es ist ja wohl so, daß in Chicago Tausende zu Erweckungsversammlungen strömen, während in Maywood für dergleichen kaum ein anständiges Häuflein zusammen zu kriegen ist, aber dafür kostet die Erweckung in Chicago auch sehr viel mehr, und die Ergebnisse sind nicht besser, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach noch unerfreulicher als jene in Maywood — in gewissem Sinne wenigstens.

Wir haben soeben hier in Chicago lange Wochen hindurch eine Erweckungskampagne gehabt, die alles bislang auf diesem Gebiete Dagewesene tief in den Schatten stellt. Es wurden ganz außerordentliche, geradezu großartige Anstrengungen gemacht. Berufsmäßige „Erwecker" von bewundernswerther Rednergabe und Sangeskunst sprachen und sangen Tag für Tag und Abend für Abend in Theatern, die für die Erweckungsversammlungen gemiethet wurden, in großen Hallen und Plätzen, und Tausende strömten hinzu; in den angloamerikanischen Weltblättern konnte man Tag für Tag kurze Ermahnungspredigten lesen und lange Beschreibungen jener Versammlungen und der wunderwirkenden Macht der eindringlichen Predigten und berauschenden Gesänge der Erwecker und ihrer Hilfsmannschaften. Auch über glänzende Erfolge wurde berichtet. Einmal fühlten sich von einer Versammlung von rund 4000 — „mehr als die Hälfte Knaben und Jünglinge" — rund 400 „Väter und Söhne" gedrungen, in die Sägespähne auf dem Fußboden niederzuknien, laut ihre Sünden zu bekennen und „sich der Kirche zu verpflichten"; andere Male waren es weniger, aber immerhin oft ihrer Hundert und mehr; einmal führte ein Vater seine drei kleinen Jungen hin vor den Prediger, sie dort auf die Knie zu drücken und „der Kirche darzubieten", und ein ander Mal war, umgekehrt, ein zehnjähriger Junge seines Vaters Führer zum Heil.

Auf solche Weise wurden in den letzten Wochen und Monaten unzweifelhaft Tausende „bekehrt", aber — diese Bekehrungen werden wohl noch fast minderwerthiger sein als die zehn Maywood's. Es sind in der überwältigenden Mehrzahl jedenfalls nur Verkehrungen, die keinerlei sittliche Besserung, sondern nur eine Verschlechterung bedeuten, da sie entweder unehrlich oder der Aufregung des Augenblicks, kunstvoll herbeigeführter Hysterie zu danken sind. Sie schädigen die Opfer und schädigen die Zeugen, die sich von Dergleichen nicht abgestoßen fühlen, und das wird man den zehn Bekehrungen, die die fünf Maywooder Kirchen erzielten, doch wohl nicht nachzusagen brauchen.

Und vom „geschäftlichen" Standpunkte aus? — Je nun, für die berufsmäßigen Erwecker bezahlt sich die Sache jedenfalls sehr gut, und sonst? — weiß jemand zu sagen, woher die vielen Tausende kamen, die die große Erweckungskampagne gekostet hat? Von den Kirchen kaum, denn die verhielten sich im Allgemeinen ziemlich ablehnend und sind kluger, und sehr erfreulicher Weise auch nicht gewohnt, für dergleichen viel Geld auszugeben; — man hat gewisse politische Reformelemente und Weltblätter in Verdacht gehabt, und wenn das stimmt, dann sind die, so weit, arg hineingefallen, denn die jüngsten Wahlen „gingen" bekanntlich ganz und gar nicht nach ihrem Willen. Wer sonst — gleichviel! — erreicht wurde nichts, u. ganz gewiß nichts Gutes, und die Maywooder Erwecker haben ganz und gar keine Ursache, neidvoll auf Chicago zu blicken. — — —

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
235409
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Fundament und Krone.

Für die Organisation der Arbeiter bedeutet die „geschlossene Werkstatt" die Krönung des Gebäudes. Wo in einer Industrie die „Union" die geschlossene Werkstatt erreicht hat — es dahin gebracht hat, daß der Arbeitgeber nur noch Mitglieder der Union beschäftigen darf gemäß den Arbeitsbedingungen der Union — da hat sie das Höchste erreicht, was im bestehenden Wirthschaftssystem erreicht werden kann. Nur in den wenigsten Industrieen hat sie bis jetzt dies Höchste erreicht. Und wo sie es erreicht hat, da hat sie es nach schwerer Mühe erreicht. Ehe des Unionsgebäudes Krönung erfolgen konnte, mußte des Gebäudes Fundament gelegt werden. Auf dem Fundament mußte dann mählich weiter gebaut werden, bis zuletzt auf gefestete Mauern, Säulen und Pfeiler des Baues Krone gesetzt wurde.

Wer ein Haus bauen will, fest und standhaft, der darf den Bau nicht beim Dache, sondern muß ihn beim Fundamente anfangen. Daß im hiesigen Gewandmacher-Streik diese Lehre von Neulingen im Unionswesen außer Acht gesetzt wurde, ist die Ursache der unglücklichen — und, wie sich jetzt herausstellt: unnützen — Verlängerung des Streiks und der schweren Leiden und Entbehrungen, die er gebracht hat. Darauf Bezug nehmend, sagte gestern der kriegserfahrene Präsident des Chicagoer Gewerkschaftsrathes:

„Es muß Alles aufgeboten werden, den Streikern verständlich zu machen, daß der Ruf nach der geschlossenen Werkstatt einen falschen Streitpunkt schafft. Manche der am Streik Betheiligten scheinen planmäßig bemüht, den Streikern den Glauben beizubringen, daß der Streik verloren sei, falls sie die geschlossene Werkstatt nicht errungen. Dieser falschen Darstellung muß auf jede mögliche Weise entgegen getreten werden, um über den nun vorliegenden Friedensvorschlag eine verständige Meinungsäußerung der Streiker zu erlangen."

Eine vortreffliche Mahnung, von der nur zu bedauern ist, daß sie nicht früher gekommen. Ein anderes Friedensabkommen, in seinen Grundzügen gleich dem jetzigen, hatte vor vier oder fünf Wochen der Präsident des Nationalverbandes der Kleidermacher-Gewerkschaft, Rickert, mit denselben Unternehmern vereinbart, die an dem jetzigen theilhaben. Gleich dem jetzigen sah das frühere Abkommen die Einsetzung eines unparteiischen Schiedsgerichts vor, dem alle Beschwerden der Arbeiter unterbreitet werden sollten. Gleich dem jetzigen enthielt das frühere Abkommen die thatsächliche, wenn nicht die förmliche Anerkennung der Union. Zu dem Schiedsgerichte sollten laut dem früheren Abkommen die Arbeitgeber einen Vertreter ernennen, die Union der Arbeiter („The United Garment Workers of America") sollte einen ernennen, und dann sollten diese Beiden gemeinsam einen Dritten als Unparteiischen erwählen. Verschieden ist nach den vorliegenden Mittheilungen das neue Abkommen nur insofern, als es ein Schiedsgericht statt von drei von fünf Mitgliedern vorsieht, wovon die Arbeitgeber und die Union je zwei ernennen sollen.

Das eine wie das andere dieser Abkommen enthält von Seiten der Arbeitgeber nicht nur die theoretische, sondern die praktische Anerkennung des Organisationsrechtes der Arbeiter. Die Arbeitgeber geben damit den früher behaupteten Standpunkt auf, nicht mit der Union, sondern nur mit ihren eigenen Angestellten zu verhandeln. Nicht die eigenen Angestellten sollen die Arbeitervertreter zum Schiedsgericht ernennen, sondern die Union soll sie ernennen. Und wenn damit nicht gesagt ist, daß die Arbeitgeber nun ohne Weiteres allen Wünschen und Forderungen der Union sich unterwerfen, so ist doch die Union damit anerkannt als gleichberechtigter Faktor bei der Feststellung der Arbeitsbedingungen. Die Arbeiter haben nicht mehr nöthig, ihre Beschwerden und Ansprüche einzeln einzubringen oder einzeln mit den Arbeitgebern über den Lohn ihrer Arbeit, über Stundenlohn, Stückpreis, Arbeitszeit usw. zu verhandeln, sondern die Verhandlung wird geführt von den Vertretern der Arbeitgeber mit den Vertretern der Union.

Statt daß jeder Arbeiter gezwungen ist, seinen eigenen Arbeitsvertrag zu machen, macht die Union den Vertrag. Gemeinsames Handeln und Verhandeln — („collective bargaining") — tritt an die Stelle des einzelnen Handelns. Ist damit das Endziel der Organisation nicht erreicht, so ist damit der erste Schritt gethan zu seiner Erreichung — der erste und zugleich der größte und wichtigste aller Schritte. — Der Bau ist nicht vollendet, aber sein Fundament ist gelegt. Die Grundlage, worauf sich weiter und weiter bauen läßt. Die Grundlage, ohne welche sich Nichts erreichen läßt. Die Grundlage, auf welcher sich Alles erreichen läßt — wenn es auch nicht Alles auf einmal erreicht wird. Und das Alles hätten die Streiker schon vor vier Wochen haben können, wenn damals der gute Rath ihnen ertheilt worden und befolgt worden wäre, der ihnen jetzt ertheilt wird.

Lokalbericht.

Verfassungsmäßig oder nicht?

Das Obergericht wird morgen eine wichtige Entscheidung abgeben.

Das Staatsobergericht tritt morgen in Springfield zusammen und wird, wie in politischen Kreisen erwartet wird, seine Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit des Vorwahlengesetzes, das Nominationen für die Legislatur regelt, abgeben. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Gesetz als verfassungswidrig umgestoßen werden wird. Sie stützen sich dabei auf die Haltung des höchsten Gerichtshofs im September, als ihm die Frage vorgelegt wurde. Damals, wenige Tage vor der Vorwahl, gaben die Mitglieder des Gerichtshofs nur eine mündliche Entscheidung ab, in der sie sich auf die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes nicht einließen, es aber ablehnten, einem Antrag auf Erlaß eines Mandamusbefehls, der die Nomination der drei Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl verfügen sollte, stattzugeben. Politiker schlossen damals aus der Haltung des Gerichtshofes, daß das Gesetz gefährdet sei. Eine Umstoßung der Maßregel würde nur die Nominationen für den Staatssenat und das Unterhaus und die Erwählung von Parteiausschüssen für Senatsbezirke angehen. Die neu erwählten Mitglieder beider Häuser würden nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Mit dem allgemeinen Vorwahlengesetz, das die Nominationen für die Stadtwahl im Frühjahr regeln wird, hat das Verfahren nichts zu thun.

Die organisirte Arbeiterschaft, die im Gewerkschaftsrath vereinigt ist, wird der Frühjahrswahl mit besonderer Aufmerksamkeit folgen. Sie ordnete zu diesem Zweck gestern die Ernennung eines Ausschusses für politische Thätigkeit von 21 Mitgliedern an. Präsident Fitzpatrick wird ihn ernennen.

Der Delegat Rodriguez vom Anstreicherverband verlangte, daß Ald. Harding von der 2. Ward auf die schwarze Liste gesetzt werde, da er sich geweigert habe, mit dem Anstreicherverband behufs Anstellung von Anstreichern zu verhandeln. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Professor C. R. Henderson, Sekretär der staatlichen Kommission für Untersuchung von Berufskrankheiten, wird durch einen eigens für den Zweck ernannten Ausschuß aufgefordert werden, alle Druckarbeiten der Kommission im Wege des öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben. Delegat Brady vom Druckerverband beschwerte sich, daß Professor Henderson die Druckarbeiten von der Druckerei der Universität Chicago ausführen lasse. Die Beamten des Gewerkschaftrathes wurden außerdem angewiesen, den Stadtrath zu ersuchen, Druckarbeiten im Arbeitshaus nicht mehr ausführen zu lassen.

Die Abordnung Chicagos zum Fluß- und Hafen-Kongreß in Washington wird heute am Spätnachmittag abreisen. Sie umfaßt 200 Mitglieder der Chicago Association of Commerce. Gouverneur C. S. Deneen wird sich ihr anschließen. Der Kongreß findet diese Woche statt. Der Kampf zwischen Gouverneur Deneen und Senator Lorimer um den Bau eines Kanals von den Großen Seen nach dem Golf wird in den Sitzungen des Kongresses fortgesetzt werden.

Der Feodorenko-Fall.

Ein angebliches Opfer der russischen Gegenrevolution.

In Walsh's Halle, Ecke Milwaukee Avenue und Emma Straße, fand gestern eine Massenversammlung russischer Eingewanderter statt, in welcher protestirt wurde gegen die Auslieferung des ehemaligen russischen Reichtags-Abgeordneten Sava Feodorenko, der in Winnipeg auf Betreiben der russischen Regierung unter der Anklage des Mordes verhaftet worden ist. Feodorenko ist angeblich ein Opfer der Gegenrevolution, welche in Rußland von der Regierung ins Werk gesetzt worden ist, nachdem sie sich zu Zugeständnissen hatte zwingen lassen, die ihr nachträglich zu weitgehend schienen. Wie andere Mitglieder der ersten Duma, so war auch Feodorenko geächtet und zur Verschickung nach Sibirien ausersehen worden. Er hatte sich in einem abgelegenen Dorf bei Freunden verborgen. Dort spürte man ihn auf, und es wurde nächtlicherweile zu seiner Verhaftung geschritten. Dabei kam es zu einem Kampf, ein Polizeibeamter wurde getödtet, Feodorenko aber entkam. Es gelang ihm, sich über die Grenze zu flüchten. Er irrte dann jahrelang in der Welt umher und kam schließlich nach Winnipeg, Kanada. Dort hat nun die russische Regierung Hand auf ihn legen lassen. Gegen seine Auslieferung werden aber auch in Kanada sehr gewichtige Stimmen laut, und daß dem Ersuchen der russischen Regierung stattgegeben werden wird, ist weniger wahrscheinlich, als es seinerzeit hier im Rudowitz-Falle gewesen.

Die Qualen der Magenleiden

werden nach kurzem Gebrauch des Bitters vollständig verbannt. Keine Erstickungsanfälle, Sodbrennen, Aufstoßen, Blähen oder Brechen mehr, da es das ganze Verdauungssystem stärkt und viel zur richtigen Verdauung u. Assimilirung der Nahrung beiträgt. Versucht heute eine Flasche.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Es ist gegen alle Magen-, Leber- und Eingeweideleiden, Erkältungen, Grippe und Malaria. Verweigert alle Nachahmungen und Ersatzmittel.

Wichtig für Auslandsverkehr.

Western Union Telegraph Co. führt Telegrammbriefe nach dem Auslande ein.

Die Western Union Telegraph Co. hat eine weitere Neuerung eingeführt, die für den Verkehr mit überseeischen Ländern eine außerordentliche Zeitersparniß mit nur geringen Kosten bedeutet. Es handelt sich um die Verbindung von Telegramm und Brief. Briefe von New York und dem Binnenlande nach Ostasien müssen mehrere Tage, im Fall von New York eine Woche, vor Abgang des betreffenden Dampfers aufgegeben werden. Das Gleiche ist mit Briefen von San Franzisko und anderen Orten der Pazifikküste und aus dem Binnenlande nach Europa der Fall. Um den Absendern zu ermöglichen, einen Brief nach Ostasien oder nach Europa wenige Stunden vor Abfahrt des betreffenden Postdampfers aufgeben zu können, hat die Telegraphengesellschaft die Neuerung, einen Telegrammbrief nach überseeischen Ländern, eingeführt. Der Briefschreiber sendet sein Schreiben telegraphisch an das Telegraphenamt des Abfahrtshafens, von dem aus es als Brief weitergesandt wird. Die Kosten sind die eines gewöhnlichen Telegramms nebst fünf Cents für die Postmarke nach dem Ausland. Für die Adresse wird keine Gebühr berechnet. Die Telegramme müssen die Aufschrift „care Ocean Mail New York" oder San Franzisko, Seattle oder einen anderen Abgangshafen, tragen.

Die neue Bauordnung.

Der Entwurf für die neue Bauordnung, welcher am vorigen Donnerstag vom Plenarausschuß des Stadtraths durchberathen und gutgeheißen worden ist, wird heute Abend dem Stadtrath einberichtet und zur Annahme empfohlen werden. Es wird darüber jedoch zu einer langen Debatte kommen. Besonders über drei Punkte des Entwurfes herrschen große Meinungsverschiedenheiten vor, und zwar handelt es sich um die Herabschraubung der Höhengrenze für Bauten (von 260 auf 200 Fuß), um die Verminderung des Maßes der Lichtschächte in dreistöckigen Zinshäusern und um das Verbot der Anbringung von Plakatgerüsten auf Dächern.

Am lebhaftesten ist die Opposition gegen die Herabschraubung der Höhengrenze. Zum Anschluß daran soll heute Nachmittag womöglich auch die „Chicago Ass'n. of Commerce" bewogen werden. Ald. Foell wird beantragen, die Höhengrenze zu belassen, wo sie ist. Sollte er hiermit nicht durchdringen, so wird er wenigstens zu erreichen versuchen, daß dieser Abschnitt des Entwurfes noch einmal an den Sachverständigen-Ausschuß zurückverwiesen wird, der die Vorlage ausgearbeitet hat.

Gegen das geplante Verbot, Plakatgerüste auf Dächern anzubringen, machen natürlich die Plakatklebefirmen geschlossen Front. Wer von den Stadtvätern es übernehmen wird, für diese einzutreten, ist noch nicht bekannt.

Vom Konsulat gesucht.

Das deutsche Konsulat, 206 La Salle Str., Zimmer 1405, wünscht Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen:

Die Nachkommen der Fischer, Friederike Wilhelmine, geb. Köhnlein, geboren am 17. Februar 1840 zu Burgstall in Bayern, im Jahre 1864 nach Amerika ausgewandert. War in Chicago zuletzt mit einem Manne angeblich Namens Fischer, Carpenter, verheirathet, und soll in South Chicago wohnhaft gewesen sein. Vor 4—5 Jahren soll sie beim Absteigen von der Straßenbahn tödtlich verunglückt sein. (Erbschaft.)

Gauggel, Leo, etwa 65 Jahre alt, geboren zu Veringendorf in Hohenzollern, angeblich in der Nähe von Chicago wohnhaft gewesen.

Junker, Johann, ca. 33 Jahre alt, geboren zu Binz, Regierungsbezirk Coblenz, angeblich früher im Staate Maryland und zuletzt in Chicago wohnhaft gewesen.

Müller, Johann, Bergmann, angeblich in Saneswig, Iowa, wohnhaft gewesen, oder dessen Kinder Friedrich und Magdalene.

Nissen, Johannes, geboren im Jahre 1855 in Brande, Kreis Pinneberg, ausgewandert im Jahre 1873, angeblich nach Chicago.

Philipps, Anna, geboren am 24. Mai 1875 in Elberfeld, angeblich verehelichte Mulwey oder Malweh (Erbschaft).

Rieger, Adolf, Müller, aus Nieder-Salzbrunn oder Kunzendorf, Bezirk Freiburg i. Schl., vor 6—8 Jahren angeblich in Chicago wohnhaft gewesen.

Schmitz, Bernhard Hubert, Bierbrauer, geboren am 19. Mai 1859 zu Mühlrath, Reg.-Bez. Düsseldorf, angeblich seit 1881 in Chicago (Erbschaftssache).

Schulz (Szulz), Andreas, geboren am 13. November 1850 zu Groß Lonsk (Posen), im Jahre 1871 nach Chicago ausgewandert und daselbst angeblich Hotelbesitzer.

Zarnowski, Otto, geboren am 4. April 1864 zu Mechau, Kreis Putzig, angeblich seit 15—20 Jahren in Chicago wohnhaft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Hamann

(Vater der verstorbenen Frau Margarethe Weber) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 7. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1342 N. Leavitt Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

A. H. Hamann, Gattin.
Emma, Martin, Marie, Otto, Lilly, Kinder.

Todes-Anzeige.

Deutscher Unterstützungs-Bund Distrikt 346.
Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Schmore

gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1500 Orleans Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die Mitglieder sind zur Betheiligung aufgefordert.

Conrad Müller, Sekretär.

Bibeln u. Gesangbücher

sind die passendsten Festgeschenke. Größte Auswahl in allen Preislagen, von dem einfachen Leinwandband bis zur prächtigen fein illustrirten Familienbibel.

Namenaufdruck in Gold umsonst.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.
23nov*X

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Louise Theus

gestorben ist, am Sonntag, den 4. Dezember, um 6 Uhr Morgens. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2821 N. Central Park Ave., nach dem Mount Olive-Gottesacker. Die tiefbetrübten Eltern.

Christian und Klara Theus, Eltern.
Klara und Eleanor, Geschwister.
Elizabeth Wollenberg, Großmutter.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden.
Weinend legen wir dich nieder
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Darum weinen wir dir nach.
Liebe Louise, es schlägt für uns die Stunde
Wo wir dich einst wiederseh'n,
Wann vereint im schönsten Bunde
Wir vor Gottes Throne stehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Maria L. Heim

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, von Krauses Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Heim, Gatte.
Fred E., Ernest, Karl und Walter Heim, Kinder.
Dorothy geb. Petersen, Alice gebor. Riordan, Schwiegerkinder.

Todes-Anzeige.

Südseite Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Katharina Rothermel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember 1910, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 301 W. 24. Str., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 9 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Merten, Präsidentin.
Johanna Bold, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Friedrich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. November, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2252 North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lillian Neifes geb. Waterstradt

am Sonntag Abend im Alter von 26 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 11 Uhr vom Trauerhause, 5100 Ashland Ave., nach der St. Augustina-Kirche, von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joe Neifes jr., Gatte.
Joe Neifes sr., Sohn, nebst Verwandten

Todes-Anzeige.

Germania Council Nr. 503 K. L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Adler

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2054 W. North Ave. Die Mitglieder sind ersucht punkt 9 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Alfred Koehler, Präsident.
Wilhelm Laugner, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Onkel

John A. Freiwald

im Alter von 53 Jahren, 3 Monaten und 23 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6515 May Str., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Mount Hope-Friedhof. Tief betrauert von

Karoline Freiwald, Gattin. modi
Philip und Ida Borger, Neffe u. Nichte.

Todes-Anzeige.

Hoffnungs-Loge O. D. F.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katharina Rothermel

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 301 W. 26. Str., am Dienstag, den 6. Dezember. Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr 30 in der Halle.

Philippine Wambach, Präsidentin.
Augusta Roland, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

Joseph Auer

im Alter von 35 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 8:30, vom Trauerhause, 1830 Cleveland Ave., nach der St. Mikaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Auer, Bruder.
Marianna Auer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

August Rambow

im Alter von 21 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr 1819 Fremont Str., nach Wunders-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. und Christina Rambow, Eltern.
Charles, Hermann, William und George, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christina Busch

im Alter von 70 Jahren am Samstag, den 3. Dezember 1910, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1746 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Fischer geb. Busch, Tochter.
William Busch, Sohn, nebst Schwiegertochter, Schwiegersohn und Enkeln.

Gestorben: Joseph Adler, 63 Jahre, 7 Monate und 23 Tage alt, Geliebter Gatte von Rosa Adler geb. Lewis, geliebter Vater von Herman, Maurice und der verstorbenen Lottie Adler; Schwiegervater von Lillie; Großvater von Lawrence. Beerdigung Dienstag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 2054 W. North Ave., nach dem B'nai Abraham Temple, Marshfield Ave., um 11 Uhr Vorm., von dort nach dem Free Sons Friedhof. fonmo

Gestorben: Karoline Werhan, geliebte Gattin von John Werhan, und Mutter von John, William, Theodor und August Werhan. Schwester von Frau J. Bohs, Frau C. Ginder und William Roß. Beerdigung vom Trauerhause, Ebermerville, am Mittwoch, den 7. Dezember, um 12 Uhr Mittags, nach der St. Petri-Kirche und Friedhof. modi

Gestorben: Frau Edith Haller, 39 Jahre alt, Samstag Vormittag um 10:30, Tochter von Herrn und Frau Otto Ecker, Mutter von Adeline. Beerdigung Dienstag, den 6. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 7058 S. Halsted Str. fonmo

Gestorben: Mathilda Bourque geb. Schmidt. Geliebte Gattin von Dr. O. E. Bourque. Tochter von Herrn und Frau George Schmidt, 1315 Cornelia Ave. Starb in San Francisco, California, 2. Dezember 1910. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: J. Edward Weber, am 3. Dezember, in Aberdeen, South Dakota. Gatte von Paulina geb. Gibson, und Sohn von Katherine L. Weber, 833 Milwaukee Ave. Beerdigungsanzeige später.

Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, bei

Koelling & Klappenbach,

Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel. 169—171 Ost Adams Str. Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Schwiegermutter

Susanna Colba

am Samstag, den 3. Dezember, im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3265 Armitage Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Colba, Gatte.
Edward, Nellie, Frank, Bertha, Emma, Olga Colba, Kinder.
Henry Johnson, Schwiegersohn.
Mrs. Emma Colba und Mrs. Lee Colba, Schwiegertöchter.
somo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Katherine Rothermel geb. Kahemier

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 6. Dezember 1910, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 301 W. 24. Str., Ecke Princeton Ave., nach der Salemskirche, von dort per Bahn nach Eden. Mitglied der Hoffnungs Loge Nr. 1, O. D. F., Hessen-Darmstädter Frauen-Verein und Louisa Damen-Verein. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Rothermel, Gatte.
Adam, Valentine, Charles und Minnie Rothermel, Kinder.
Amalia, Lucy und Eva Rothermel, Schwiegertöchter.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei Euch bin.
Gott der Herr im Himmel drüben,
Nahm mich liebevoll dahin.
Lange schon das Herz sich sehnte
Nach dem himmlischen Heimatland,
Es kam der Tag, der heißersehnte,
Und mein Herz in Wonne stand.
Lebet wohl, gedenket mein,
Weinet nicht, in lichten Höh'n
Werden wir uns wiederseh'n!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Frank Jakob Graffy

im Alter von 28 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen, wohlversehen mit den heiligen Sakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Dezember, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3527 S Robey Str., nach der St. Mauritiuskirche und von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Graffy, Vater.
Kitty, Maria und Margaretha, Schwestern.
Albert Graffy, Bruder.
Charles Ebert und Gust. Haller, Schwäger.
Frieda Graffy, Schwägerin.
modi

Todes-Anzeige.

Germania Council Nr. 503, K. L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Auguste Friedrich

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 2252 W. North Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Alfred Koehler, Präsident.
Wilhelm Laugner, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Katharina Rothermel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Dezember, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 301 W. 24. Str., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmine Wagner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Apolonia Fortmann geb. Heuer

im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

John Fortmann, Gatte.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder

Wilhelm Schelling

welcher heute vor drei Jahren, am 5. Dezember 1907, gestorben ist.

Und wenn auch in der letzten Stunde
Du ohne Freund und einsam bist,
Kein liebes Wort von Freundesmunde
Den ewigen Abschied dir versüßt.
Ergib' dich d'rein ohne zu hassen,
Damit dein Auge in Frieden bricht,
Es können Menschen dich verlassen,
Jedoch dein Schöpfer verläßt dich nicht.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach,
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank' und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Friedericke Schelling, Eltern.
Ottilia, Arthur, Hugo, Robert und Karl, Geschwister.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

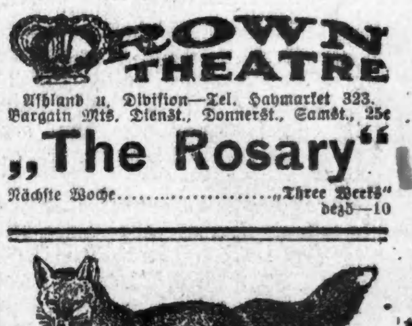
5. Woche. 5. Woche.

Berchtesgadener Bauerntheater im Bush Temple

N. Clark Str. u. Chicago Ave.
Heute, morgen und Mittw. Abend, Mittw. Mat.:
Der große Lacherfolg: **Bergferen**
Der Lord.................................Harry Hunter
Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00.
Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. Verkauft am Billetschalter zwei Wochen im Voraus.
Rest der Woche:
Herrgottschnitzer von Oberammergau.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
„The Rosary"
Nächste Woche..........................„Three Weeks"
dez5—10



Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Probstein, 163 State Str., sowie 1561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.
1at°

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348
30ol,mikrmo*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
15jlj

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Der größte Verkauf von Sweater-Coats

35c, 40c und 50c am Dollar

Männer, Damen, Misses, Knaben u. Mädchen

Kling Bros., Chicago, Fabrikanten von Sweaters, verkauften uns ihr ganzes Lager — über 5000 Sweater Coats in allen Facons und allen Sorten. Ihr könnt die Wolle nicht für den doppelten Preis kaufen. Dies ist das größte Sweater Coat-Ereigniß des Jahres. In Weiß, Grau, Blau, Cardinal, einfach und fancy, lange und kurze, einreihig und doppelbrüstig, 50 verschiedene Facons, manche Partien beschränkt. Kommt frühzeitig am Dienstag. Das Bargain-Basement offerirt diesen Winter-Komfort für Alle.

58c Werthe bis zu $1.25

Einfache und fancy Sweater-Coats für Männer, Damen, Mädchen und Kinder, weiß und farbig. Der billigste ist ein $1.00-Werth, aber viele sind $1.25 Werthe. Alle Größen und genug für Alle, die früh kommen.

98c Werthe bis zu $2.50

Reinwollene Sweater Coats f. Damen, Mädchen, Männer, Knaben und Kinder, einfach u. fancy, weiß und farbig, alle Größen. Viele verschiedenen Facons, aber einige Partien in der Anzahl beschränkt. — Kommt frühzeitig, um Euch die besten davon auszuwählen — die größten Werthe.

1.48 Werthe bis zu $3.50

Ein Dutzend verschiedene Facons f. Damen und Mädchen, für Männer u. Knaben. Einige Partien sind groß, andere klein. Die billigsten in der Partie sind $2.50 Werthe, die meisten aber $3 und $3.50 Werthe, weiß u. farbig, einfach und fancy, reine Worsted, feine weiche Qual. Spart die Hälfte oder mehr, ganz gleich, von welcher Partie Ihr auswählt.

1.98 Werthe bis zu $6.00

Bedenkt! $6.00 Sweaters für 1.98. Lange Sweater Coats für Damen, schwere Sweater Coats für Männer, vorzügliche Qual. Sweater Coats für Mädchen u. Kinder — alles feine Qualität weicher reiner Worsted Wolle v. bester Sorte. Es ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Einige Facons kommen in kleinen Partien, daher seid früh für diese Ersparnisse zur Stelle.

Irgend ein fancy Männer-Anzug, 9.95

Jeder fancy Männeranzug, 9.95. Wir offeriren Euch die Auswahl von jedem fancy Anzug, ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis, alles neue Waaren keine Jobs, regul. Lager. Alle beliebten Schattirungen und Herbst-Modelle. Die billigsten davon kosten in den meisten Läden nich weniger als $15. Alle Größen für Männer und junge Männer von 32 bis 46 Brustmaß, auch f. Starke u. Schlanke. Auswahl, **9.95**

$18 Convertible Ueberröcke, 12.75. Tivoli Kerseys in mehreren Schattir., auch braun u. grau, fancy Cassimeres. Der einzige Laden, der diese $18 Ueberzieher zu 12.75 verkauft. 50 Zoll lang und der Kragen kann als Protector oder regul. Umlege-Kragen benutzt werden. Dieselben Schattirungen und Stoffe in einem 46zöll. Modell, mit Velvet-Kragen, alle Gr. für Männer u. junge Männer von 32 b. 44 Brustmaß, auch für Korpulente. Bargain-Basem., nur **12.75**

Knaben-Ueberröcke, Button-to-the-Neck Facon, fancy gemischte u. hübsche Effekte, dunkle u. mittlere Schattirung. Weit unterm Kostenpreis gekauft, alle Größen von 3 bis zu 16 Jahren. Spart ein Drittel an jeder der beiden Partien, **3.95 u. 2.95**

50c Knaben Kniehosen, Partie Knaben Kniehosen werden von uns geräumt. Alle Größen von 4 bis 16 Jahre, viele verschiedene beliebte Farben. Ein regulärer 50c Werth für **25c**

Für Frauen und Kinder

Kinder-Coats, gemacht von krausem oder glattem Bärenfell oder Cloth, besetzt mit Goldknöpfen oder Cord und kleinen Pelzköpfen, Quilted oder glattes Futter, sehr modern und warm. Für Dienstag, zu **1.98**

Reinwollene Babyleibchen, mit seidegesteppten Manschetten und Shell Trimmings, regulär gemacht; eine Ueberfüllung ist die direkte Ursache dieser Reduktion. **27c**

Halbwollene Kinder-Sweaters, in Staple Farben, sehr schön besetzt, dehnbar und warm, nach Coatmuster gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre. Speziell Dienstag, jeder, **44c**

29c warme Tennis Flanell Sleepers für Kinder, in dunklen Farben und rosa und blau gestreift, stark gemacht mit Füßen und Drop Sitz, Größen 2 bis 7 Jahre, zu **18c**

Schwere Knabenhemden und -Hosen, in grau, Cotton fleeced, flach gewoben, gestricktes Material mit dehnbaren Manschetten und Knöcheln, alle Größen von 5 Jahren aufwärts, **22c**

Baumwollene Eiderdown Dressing Sacques, gemacht in sehr hübschen passenden Mustern mit Rollkragen und Shell besetzt, Dienstag herabmarkirt auf **39c**

Deutsche Flanell Damen-Kimonos von hübsch geblümtem Stoff, gemacht im Empiremuster mit persischem Border und plaited Yoke, Kimono-Aermel; spezieller Preis, zu **66c**

Hochfeine Taffeta Seide - Unterröcke, schön geschneiderte Flounce und starke Unterlage in schwarz und Farben, sehr speziell zu **2.29**

Hübsch bestickte Flanell - Unterröcke, mit tiefer voller Ruffle nur in weiß, besetzt in rosa und blau, sehr speziell, **39c**

Taschentücher für Männer, Frauen und Kinder

Leinene Initial Taschentücher für Männer und Damen, zwei Spezialitäten, nur ein Paar an einen Kunden, werth bis zu 12½c, zum Verkauf zu nur, per Stück, **8½c**

Einfache und fancy bedruckte Taschentücher für Männer und Damen, alle sind mit Hohlsaum versehen — am Verkauf zu, per Stück, 5c; — per Dutzend, **55c**

Japonette Taschentücher für Männer, fancy Farben, hohlgesäumte Kanten, passend zur Verzierung der Obertasche, reguläre 25c-Sorte — das Stück zu **15c**

Initial-Damenaschentücher, f'cy Schachtel, mit Band verziert, Schachtel von **6 für 59c**

Fancy Swiß Damen-Taschentücher, 3 in f'cy Schachtel, sehr schön verpackt, zum Verkauf zu **3 für 59c**

Kinder-Taschentücher in Schachteln, ¼ Dutzend in jeder Schachtel, mit Initialen, einfacher und fancy Rand, Toy Boxes, Game Boxes usw. Zum Verkauf zu, per Schachtel, **15c bis 35c**

Initial-Taschentücher für Männer, ½ Dutzend in Schachtel, gewöhnlicher 75c Werth — zum Verkauf zu **6 für 59c**

Großer Verkauf von seidenen und wollenen Schnittwaaren

Farbiges reinwollenes Suiting, all die dauerhaften modern. Schattirungen, in Storm Serges und feinen franzöf. Serges, beste reinwollene Qualitäten, morgen, Yrd, **48c**

Schönste reinseid. Foulards, alle nett getupft auf blauem Grund, volle Breite und nette Satinfinish Qual., Vorläufer von Mustern, die nächste Saison gezeigt werden, Yard, **49c**

Reinseid. pers. Satins, nette Farb. u. Muster, feile Muster wie in den $1 Sorten, Yd. **44c**

Neue reinseidene fancy Taffetas, mit hübschen persischen Streifen und fancy Checks, reinseid. Taffetas, morgen, Yd. **38c**

Hübsche, reinseid. Kimonoseide, Qualität die zu 85c per Yard verkauft werden sollte, große Musterauswahl, morgen, Yard, **44c**

Hübsche Seiden-Barrel Worsted Plaids, für Waists, Mädchen- und Kinderkleider, hübsche Muster, double Fold, morgen, die Yard zu **19c**

Rein cremefarb. seidengemust. Seiden Kleider-Poplins, für Abendgebrauch, schöne kleine Allover Jacquard Muster, nette, glänzende 50c Seide, morgen, per Yard, **29c**

Beste Velour velvet-finished Wrapper- u. Kimono-Flanells, Muster die Ihr anderswo zu 15c die Yard seht, bei uns, Auswahl, per Yard, **10c**

Schwarz und weißes Shepherd karrirtes Suiting, wendbare Qualität, verschied. Karrirungen, haben den feinen Wollen-Finish, morgen, Yard, **10c**

Beste wendbare fancy Shaker Flanells, nette Farben u. Streifen u. Karrirungen, garantirt echtfarbig und dauerhaft. Seiden-finished **10c**

Seiden-finished Comfort Robes, Yard, **6c**

Fancy Outing Flanelle, wendbar, Yard zu **5c**

F'cy wollen-finished Suit'g, double Fold, Yard, **5c**

Fancy Silkolines, in schönen Mustern, Yard, **7c**

Weißer Shaker Flanell, doppelt gefließt, per Yd., **8c**

Novelty Challies, 30 Z. breit, neue Muster, Yd. zu **7c**

Hohe Sturmschuhe: Weihnachts-Slippers

Wir zeigen dem sparsamen Publikum von Chicago abermals, daß das Basement von „The Fair" der Platz ist, Schuhe für weniger Geld als irgend wo anders in Chicago zu kaufen.

$3.00 und $3.50 hohe Sturm-Schuhe, in Oil Grain und schwerem Calf Leder, in schwarz und lohfarbig, zwei Schnallen und Rawhide Schnüre, das Paar, zu **2.49**

Hohe Schuhe für Knaben, in schwerem Oil Grain, schwarz und lohfarbig, hohes Obertheil und zwei Schnallen, Paar, 9 bis 13½, 1.79; 2½ bis 5, das Paar, **1.99**

$1.50 Hausschuhe für Männer, feines Vici Kid Leder, schwarz u. lohfarbig, Opera, Everett und Romeo, alle gehen zur, das Paar, **1.00**

$1.50 Filz Juliets für Damen, mit Pelzbesatz, biegsame Leder-Sohlen, Farben sind braun, grün, grau und schwarz — das Paar, **89c**

Gestrige Vereinsfeste.

Die Hermanns-Söhne und -Töchter begehen ihr Ordensfest.

Schleswig-Holsteiner Sänger.

Sie lassen sich in einem prächtigen Konzert hören. — Auch der junge Northwest Liederkranz legt eine anerkennenswerthe Leistungsprobe ab.

Die Großloge der Hermannssöhne und Hermannstöchter veranstaltete gestern in Schönhofens großer Halle ein Ordensfest. Dazu war die Klöpfel'sche Künstlertruppe bestellt worden, u. diese brachte denn auch eines ihrer beliebten abwechslungsreichen Programme zu Gehör. Vom Vizepräsidenten John Thiele vorgestellt, hielt Herr August Behrens, der Großpräsident, eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß der Orden der Hermannssöhne 1840 gegründet worden und somit der älteste deutsche Orden im Lande sei. Noch heute blühe und gedeihe er, er sei auch seinen Zwecken, neben der Erhaltung einer Kranken- und Sterbekasse, deutsche Sprache und Gebräuche zu pflegen, stets treu geblieben. Zum Schluß mahnte der Redner seine Zuhörer, auf der Wacht zu bleiben gegen die Prohibition, denn diese bedrohe noch immer Stadt und Land. Mit einem Ball kam das schöne Fest zum Abschluß. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren August Behrens, John Thiele, R. Maurer, Christ Muth, Fred. Borgwardt, C. H. Hohlfeld, W. Trautmann, John Fahrbach, Fr. Muehlmeyer, John Hansen und Andere.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund trat in seinem Herbstkonzert, welches gestern Nachmittag und Abend im großen Saal der Wicker Park-Halle, unter der Leitung des langjährigen Vereinsdirigenten, Herrn Ottomar Gerasch, stattfand, mit mehreren neuen Liedern vor das Publikum. Eine reizende Komposition ist „Der Waldsee" von Westphal, und der Vortrag Seitens der Sängerschaar war vortrefflich. Das alte „So viel Stern am Himmel stehen", ein Lied, welches man immer wieder gerne hört, wurde recht gefühlvoll gesungen, ausgezeichnet wurden auch das neckische „Schatzerl klein" und das bekannte „Glühwürmchen" zu Gehör gebracht, und die Zuhörer zollten den Sängern verdientermaßen Beifall.

Frl. Gertrude Krüger erwies sich in dem Vortrage der „Lohengrin-Phantasie" als eine tüchtige Klavierspielerin, wie auch später am Abend in der Begleitung bei dem Violinsolo ihres Bruders Walther; dieser hatte Chopins ewigschönes „Nocturne" zum Vortrag gewählt. Frl. Edith Kresin trug mit klangvoller Sopranstamme „Herzens Frühling", von Wickede und Bohms, „Dein" vor, außerdem bot der reichhaltige Festplan ein paar heitere Aufführungen: „Spritzenprobe" und „Alt Heidelberg ist Schuld daran". Die Mitwirkenden waren die Herren: M. Rosenbom, Chr. Koehler. H. Voß, C. Sievertsen, R. Zschoch, C. Meier, F. Ewel, John Meyer, Chr. Hoelck, A. Tramm und H. Krüger. Die kleinen Singspiele erwiesen sich als wirkliche Schlager, und die Sänger machten ihre Sache auch wirklich famos. Auf das Konzert folgte Ball. Den Festausschuß bildeten die Herren Franz Schuemann, Chas. Breede, G. T. Kruse, Aug. Tramm, Fritz Wilder, H. L. Krüger, Carl Meier, Carl Dose, Herm. Jark, Chr. Hoelck, Herm. Voß, Chas. Dortmund, H. Jensen, H. G. Lange und W. Breede.

Oesterr.-Ungar. Gesangverein.

In Yondorfs Halle feierte gestern unter zahlreicher Betheiligung der unter der bewährten Leitung des Herrn Carl Reckzeh stehende Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein sein 4. Stiftungsfest. Die Festlichkeit gestaltete sich für die Veranstalter zu einem schönen Erfolg und für die Gäste zu einem wirklichen Genuß. Das Geburtstagskind trug mehrere vorzüglich einstudirte Lieder vor und erntete für diese überzeugenden Proben seines Könnens wohlverdienten, brausenden Beifall. Nicht minderen Anklang fanden die komischen Vorträge der Herren Gabriel Jung, Sturm, Andreas Kost, Karl Lehner, John Mesch und Nick Sebastian, das Geigensolo des Herrn Corbin Westermeier, Klavierbegleitung von Frl. Rozelda Cohn, das Baritonsolo des Herrn Johannes Schulze und die Bühnenaufführung: „Der neue Musikdirektor". Im Stücke wirkten mit die Herren Joseph Sieburg, Gabriel Jung, Sebastian Kramer, Johann Westermeier, Franz Greis und Johann Mesch. Die Herren entledigten sich ihrer Aufgabe mit anerkennenswerthem Geschick.

Zum Schlusse wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte. Um das Gelingen der Feier, die zweifellos allen Theilnehmern in angenehmster Erinnerung verbleiben wird, hat sich in erster Linie der aus den Herren Andreas Gallik, Frank Greis, Joe Mueller, Gabriel Jung und Ignatz Vorstner bestehende Vergnügungs-Ausschuß verdient gemacht.

Dramatischer Verein Harmonie.

Die gestrige Theatervorstellung des dramatischen Vereins Harmonie in der Schiller-Halle erfreute sich wiederum eines ausgezeichneten Besuchs, und die Gäste verlebten einige wirklich vergnügte Stunden. Ueber die Bretter ging: „Eine böse Nachbarin", Posse mit Gesang von J. Hutt. Die Hauptrollen lagen in den Händen der Damen Auguste Heide, Camilla Keller und Marie Reinhardt, und der Herren Karl Immerglück und Charles Schallhorn. Es wurde ausgezeichnet gespielt, und die Darsteller wurden mit Beifall überschüttet. Nach der Vorstellung wurde von Alt und Jung mit rühmlichem Eifer das Tanzbein geschwungen, und als man schließlich, der Noth gehorchend, nicht dem eignen Triebe, zum Aufbruch rüstete, geschah es mit dem Bewußtsein, sich prächtig amüsirt zu haben. Die Arrangements für die Festlichkeit hatten mit bekannter Umsicht der Präsident Karl Immerglück und die Mitglieder Richard und Auguste Heide, Johann Reinhardt, Charles Schallhorn und Max Uhlemann getroffen.

Northwestern-Liederkranz.

Der Northwestern Liederkranz gab gestern Abend in der Lincoln Turnhalle am Diversey Boulevard sein zweites Konzert. Alles machte einen festlichen Eindruck. Selbst das Souvenir-Programm war recht geschmackvoll, und nun erst das Konzertprogramm selbst. Herr John Brodesser, der Dirigent, hatte seinen Sängern keine zu schwere Aufgabe gestellt, was aber gesungen wurde, ging daher auch vorzüglich, es war fleißig geprobt worden und die Sänger waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Die Veilchen-Gavotte von Pircher, unter Orchesterbegleitung gesungen, errang einen durchschlagenden Erfolg, „Am Ammersee", „Mägdlein, so schön und hold," „Verweht", „An die Heimath" und „Mein grünes Steierland" waren die anderen Chorvorträge, einer schöner wie der andere. Hr. Lorenz Hirschhorn sang mit vorzüglichem Tenor ein deutsches und ein englisches Lied, wobei Frl. A. Schneider ihn begleitete. Frl. M. Kunz sang das Abt'sche Sopransolo, „O Jugend, wie bist Du so schön", und Herr A. Clarke blies das Trombonsolo aus dem „Trompeter von Säckingen". Auf das Konzert folgte Tanz. Der Besuch des Festes war ein sehr guter.

Campanini-Konzerte.

Das Auditorium war auch gestern wieder vollständig besetzt

Das fünfte populäre Konzert des Orchesters der Großen Oper unter der Leitung seines Dirigenten Cleofonte Campanini übte gestern dieselbe Anziehungskraft auf das Publikum aus, wie seine Vorgänger. Das Auditorium Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Direktor Campanini bewies mit seiner Wiedergabe von Haydns Symphonie Nr. 3 und von Webers „Aufforderung zum Tanz" in der Bearbeitung Felix Weingartners, daß er auch auf anderen Gebieten als denen der modernen französischen und italienischen Oper Vorzügliches leistet. Beide Nummern riefen lebhaften Beifall von Seiten des Publikums hervor, der sich womöglich noch steigerte bei der dritten Nummer des Programms, die Herr Campanini dirigirte, „Einzug der Götter in Walhalla" aus Richard Wagners Rheingold. Das Lied der Rheintöchter wurde von den Damen Zeppilli, Cavan und DiAngolo gesungen. Die übrigen zehn Nummern des reichhaltigen und vielseitigen Programms umfaßten Vorträge aus alten und neuen Opern, von Glucks „Orpheus" bis Massenet's „Manon" und Puccinis „Madame Butterfly". Die Solisten waren die Damen Marguerite Sylda, Alice Zeppilli, Frau Breßler-Gianoli, Tina Di Angelo, Marie Cavan und die Herren Nicola Zerola, Edmond Warney, Hektor Dufranne, und Gustav Huberdeau. Besonderen Beifall riefen Herr Dufranne mit dem Abendstern aus Wagners Thannhäuser und Frl. Marguerita Sylva mit der Habanera aus Bizets „Carmen" hervor. Das Orchester wurde, außer von Campanini, abwechselnd von den Herren Parelli, Charlier und Rosenstein geleitet.

* * *

Heute Abend wird Dubussy's lyrisches Drama „Pelleas und Melisande" mit folgender Besetzung in französischer Sprache wiederholt werden.

Melisande .... Mary Garden
Genevieve .... C. Breßler-Gianoli
Klein Yniold .... Suzanne Dumesnil
Pelleas .... Edmond Warnery
Goland .... Hector Dufranne
Arkel .... Gustave Huberdeau
Arzt .... Armand Crabbe
Dirigent .... Cleofonte Campanini.
Spielleiter .... Fernand Almanz.

Germanistische Gesellschaft.

Vortrag von Ernst und Elsa Laura von Wolzogen am heutigen Abend.

Die Germanistische Gesellschaft von Chicago kündigt für den Monat Dezember zwei Vorträge in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts an.

Am heutigen Abend wird Ernst von Wolzogen über die Entwicklung des deutschen Volksliedes sprechen, und seine Gattin, Elsa Laura, wird dazu Lieder zur Laute singen.

Am Montag Abend, dem 19. Dezember, wird Herr J. Paul Goode, Hilfsprofessor der Erdkunde an der Universität Chicago, einen Vortrag in englischer Sprache über die großen Seehäfen Europa's halten.

Außerdem wird Professor Lorenz Morsbach von Göttingen am kommenden Montag Abend im Germania-Klubhause, N. Clark Str. und Germania Place, über „Ben Johnson, Shakespeares Nebenbuhler und Schöpfer des Wirklichkeits-Dramas" sprechen. Die Mitglieder der Germanistischen Gesellschaft sind zu diesem Vortrage eingeladen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Plötzlicher Witterungswechsel

verursacht häufig heftige Husten und Erkältungen. Es ist gefährlich selbst den geringsten Husten oder die geringste Erkältung zu vernachlässigen.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist eine sichere und prompte Kur gegen Husten, Erkältung, Asthma, Bronchitis und Leiden des Halses und der Lungen. Es ist ein aus Kräutern zubereitetes Präparat. Enthält keine Einschläferungsmittel. Warnung. Seht darauf, daß die obige Handels-Marke auf dem Umschlag ist. Verweigert Nachahmungen. Nur in Original-Packeten, Preis 25c.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

An das Deutschthum.

Aufruf zugunsten des Unterstützungsfonds für deutsche Veteranen.

Wie schon angekündigt wurde, soll ein Unterstützungsfonds für solche in Chicago und Cook County wohnenden Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen gegründet werden, die sich in Noth befinden. Manche dieser alten Krieger, die eine kleine Pension bezogen, mußten sie aufgeben, weil sie amerikanische Bürger wurden, andere haben sich hier schon in günstigen Verhältnissen befunden, sind aber durch Schicksalsschläge in Noth gerathen.

Unter diesen Umständen hat es der bereits im Jahre 1874 gegründete Deutsche Kriegerverein von Chicago mit Hinzuziehung des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee und unter Beihilfe eines Komites bekannter deutscher Bürger, übernommen, zur Unterstützung in Chicago und Cook County wohnender Kämpfer für Deutschlands Einheit, die der Hilfe bedürftig sind, einen Fonds zu gründen.

Es wird deshalb am Donnerstag, dem 12. Januar, eine würdige Feier, bestehend aus großem Konzert (Vereinigte Männerchöre von Chicago, Solisten und starkes Orchester), Ansprachen hervorragender Redner, allegorischen Darstellungen, Marmorgruppen u. s. w., in der Nordseite-Turnhalle veranstaltet werden. Kein Tanz. Die Gesammteinnahme fließt dem Unterstützungsfonds zu.

Georg Dahme, Präsident des Deutschen Kriegervereins von Chicago; Toni Kercher, Präsident des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee; Joseph Schlenker, Vorsitzer des Komites; Georg Meyer, Sekretär; Moritz Kasch, Schatzmeister.

Gönner und Hilfskomite:

Richter Theo. Brentano,	Robert Klotz,
Jac. Pirk,	John Koelling,
Horace L. Brand,	M. C. Kretschmer,
Rud. Brand,	Thies Lefens,
L. E. Brandt,	Wilhelm Legner,
Otto Baumann,	Aug. Lueders,
Ferd. Bunte,	P. F. Mueller,
George Claussenius,	Oscar F. Mayer,
E. Claussenius,	Wilh. Mueller,
Emil Eitel,	Alb. F. Madlener,
Carl Eitel,	Eugen Niederegger,
Francis J. Dewes,	Adam Ortseifen,
Richter Max Eberhardt,	Herm. Paepke,
Fritz v. Frantzius,	Fridolin Pabst,
Martin Fischer,	John Ramcke,
Dr. Gust. Fuetterer,	A. v. R. Rosenegk,
Gust. F. Fischer,	Karl Roeßler,
Carl Fausel,	Alb. Schaedlich,
Fritz Glogauer,	Louis Sala,
Charles F. Gunther,	Dr. E. Saurenhaus,
Theo. Gottmann,	Paul Schulze,
Richter M. F. Girten,	Jos. Theurer,
E. G. Halle,	Edw. C. Uihlein,
Emil Hoechster,	Chas. H. Wacker,
John Hetzel,	John H. Weiß,
Arthur Josetti,	Ferd. Walther,
Richter Geo. Kersten,	Herm. Wollenberger.
Chas. Kellermann,	

Erfolgreich verlaufen.

Die gestrige Theatervorstellung zum Besten des „Altenheim".

Die Insassen des Deutschen Altenheims haben Aussicht auf ein fröhliches Weihnachtsfest. Der Damenverein der Anstalt hat mit der Theatervorstellung, die er gestern im Grand Opera House veranstaltet hat, um Mittel zu einer Weihnachtsbescheerung für die greisen Pfleglinge zu erlangen, einen Erfolg erzielt, der seine kühnsten Erwartungen fast noch übersteigt. Das Haus war ausverkauft bis auf den letzten Platz, und das zur Aufführung angesetzte Lustspiel: „Der Störenfried", von Roderich Benedix, ist unter der Leitung der Frau Seraphine Herzog glatt in Szene gegangen. Die Damen und Herren, welche bei der Aufführung mitgewirkt haben, obschon nicht Schauspieler von Beruf, besitzen fast durchweg von der Liebhaberbühne her eine mehr oder minder gute Schulung und boten ausnahmslos Leistungen, die sehr annehmbar waren und den Beifall wohl verdienten, der dafür gespendet wurde.

Frau Herzog, in der Partie der gestrengen Frau Schwiegermama, zeichnete sich besonders aus; Frl. Elsa Holinger, Frau Emilie Rapp-Kemper, Frau Alma Köhler, Frau Odenwald-Unger, sowie alle zur Mitwirkung herangezogenen Herren: Alex. Heilbrunn, L. Saltiel, H. Bing, Alfred Spielmann, Th. v. Colditz und Percy Freise, haben sich ihrer Aufgabe mit Ernst und Eifer gewidmet und sie in befriedigender Weise gelöst.

Im Publikum herrschte vor und während der Vorstellung eine festliche und vergnügte Stimmung, und die Veranstalterinnen dürfen nicht nur mit dem bedeutenden Kassenerfolge zufrieden sein, den sie für ihren guten Zweck erzielt, sondern mehr noch damit, daß sie einen starken Prozentsatz des Deutschthums wieder einmal zusammengebracht haben zu fröhlichem und ersprießlichem Thun.

Herzenskummer einer Mutter.

„Gebrochenen Herzens", wie sie schreibt, hat heute Frau Minna Stedler, 28 Ludlow Str., New York, die hiesige Polizei um Nachforschungen nach ihrem 15 Jahre alten Sohn Richard gebeten, der, wie sie befürchtet, hier mittellos oder in einem Hospital ist. Der Junge ist ungewöhnlich groß und hat eine Narbe an der linken Kopfseite.

Deutsches Theater.

„Sein Sündenregister", Schwank von Lippschitz und Friedmann-Frederich.

Wer gern lacht, ist gestern Abend im Deutschen Theater zufriedengestellt worden. Der einzige Leitstern von Lippschitz und Friedmann Frederich bei der Abfassung dieses „Sündenregisters" ist das Bestreben gewesen, die Zuschauer um jeden Preis zum Lachen zu bringen, und das ist ihnen auch so ziemlich gelungen. Das in Paris spielende Stück ist nach dem bekannten französischen Schwankmuster zugeschnitten: ein paar flatterhafte Ehemänner, die bei ihren Seitensprüngen in die Tinte gerathen.

Um Wahrscheinlichkeit, Logik und derlei Kleinigkeiten haben die Verfasser sich nicht gekümmert, ihnen ist es nur darum zu thun gewesen, eine Anzahl komischer Situationen zu schaffen. Das Ganze ist heller Blödsinn, aber das Publikum muß über die mehr oder weniger guten Späße und die Situationskomik lachen, es amüsirt sich, und damit ist der Zweck der Uebung erreicht.

So geringe Anforderungen, wie an das Publikum, stellen Stücke dieser Art auch an den Darsteller. Dem Haupterforderniß, ein solches Stück so flott herunterzuspielen, daß der Zuschauer gewissermaßen gar nicht zu Athem und zur Besinnung kommt, wurde gestern Abend seitens der Wachsner'schen Truppe in befriedigender Weise Genüge geleistet. Die Herren Kreiß und Marx und die Damen Bergé und Hartmann als die beiden Ehepaare, Herr Kleemann als hilfsbereiter Hausfreund, Herr Gehring als Diener und die übrigen Mitwirkenden in den kleinen Rollen entledigten sich ihrer Aufgaben mit allem nothwendigen Geschick. Das wieder recht lückenhafte Publikum lachte und klatschte viel, nur waren Manche nach dem zweiten Akt versucht, mit Morin auszurufen: Kürzer, kürzer, kürzer!

Die humoristische Stimmung soll nächsten Sonntag durch den Schwank „Der Rabenvater" von Fischer und Jarno verlängert werden. Am nächsten Montag Nachmittag findet eine bedeutsame Klassiker-Vorstellung statt, aufgeführt werden „Elektra", nach einer Tragödie des Sophokles von Hugo von Hofmannsthal, und „Der zerbrochene Krug", Lustspiel von Heinrich von Kleist.

Im Bauerntheater.

„Bergfexen" und der „Hergottsschnitzer" in dieser Woche.

Das fesselnde Stück „Der Lehrer vom Seespitz" erlebte gestern im Bush Temple-Theater seine beiden letzten Aufführungen seitens der Berchtesgadener. Von heute bis zum Mittwoch Abend wird die Komödie „Bergfexen" gespielt, während für den Rest der Woche Ganghofers gemüthvolles Schauspiel „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau" angesetzt ist. Die Vorstellungen der Oberbaiern haben auch in der vergangenen Woche wieder große Anziehungskraft auf das deutsche Publikum ausgeübt, und in der That gibt es keine bessere Zerstreuung und geistige Auffrischung, die man sich nach des Tages Last und Mühe gönnen kann, als ein Abend bei den Berchtesgadenern. Der Spielplan der Woche ist vielversprechend, man darf beiden Aufführungen mit Spannung entgegensehen.

Heumarkt-Veteranen.

Der Verband von Polizisten und ehemaligen Polizeibeamten, welche am 4. Mai 1886 unter der Führung des Inspektor Bonfield die Versammlung auf dem Heumarkt gesprengt haben, nahm gestern Abend seine jährliche Vorstandswahl vor, mit folgendem Ergebniß:

Präsident, Frank P. Tyrrell, Befehlshaber der Westseite-Parkpolizei; Vize-Präsident, Charles E. Johnson; Protokollführer, Samuel Hilgo; Rechnungsführer, Sergeant Freeman Steele; Schatzmeister, Thomas Kindlan; Marschall, Sergeant Jas. Bowler; Fahnenträger, George Roycroft und Charles Fish; Ordnunghüter, John M. Sist.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

235409

Chicago Telephone Company

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters".
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Fascinating Widow."
Lyric. — „The Inferior Sex."
Crown. — „The Rosary."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Hände weg!

Dr. W. Schäfer im Berliner Tageblatt.

Die häufigste Art, wie sich Menschen gegenseitig körperlich berühren, ist fraglos der Händedruck. Unabhängig von Alter, Geschlecht, von verwandtschaftlichen oder amoureusen Beziehungen reichen und schütteln sich die Menschen aus unzähligen berechtigten und unberechtigten Gründen die Hand, wobei die Länge des Drückens ein Gradmesser der Intensität der Empfindungen sein soll. Es gibt Orgien des Händedrucks, so das berühmte Shake-hands des amerikanischen Präsidenten, so die schwierige, niemals klappende Grande Chaine des Kontertanzes. An sich alles natürliche und gleichzeitig symbolisch bedeutsame „Handlungen". Meint man doch, daß von Hand zu Hand, von Fingerspitze zu Fingerspitze ein Hinüberfließen magnetischer okkulter Kräfte stattfinde; wie denn Michelangelo diese Vorstellung benutzt, wenn er in dem grandiosen Fresko der Sixtinischen Kapelle das Ueberströmen des Odems von Gottvater auf den ersten Menschen darstellt.

Die Hygiene nun, deren Ideal in vieler Hinsicht die größtmögliche körperliche Isolirung jedes Menschen ist, hat schon lange mit unruhigen Blicken diese Sitten verfolgt. Und wie im Kuß, so sieht sie auch im Händedruck nichts anderes als einen unhygienischen Vorgang. Und zwar nicht mit Unrecht! Ist doch in der That die Hand ein wahrer Tummelplatz vieler Keime, vieler Bakterien, die es sich in den zahllosen Furchen und Linien oder unter dem Schutzdach des Nagels wohl sein lassen.

Somit überträgt die Hand sicherlich oft Krankheiten aller Art von Mensch zu Mensch, und nicht nur unmittelbar durch Händedruck, sondern auch mittelbar, indem sie Gegenstände berührt, die von anderen wieder angefaßt werden. Ja, dem eigenen Körper bringt die Hand Gefahr, so wenn das Kind die Impfpocken aufkratzt und mit den lymphbenetzten Finger andere Körperstellen reibt. Die Bakterien sind ja, wie man sagt, „ubiquitär", das heißt, sie finden sich überall, und jedes Berühren, Anfassen, Ergreifen bedeutet einen lebhaften Austausch von Keimen. Sehr drastisch, aber leider allzuwahr schildert Dr. Bornträger in einem lesenswerten Schriftchen „Die Hand in hygienischer Beziehung" (Leipzig, bei Leineweber): „Wie viele Angehörige der ersten Gesellschaftsklassen verfügen wohl über stets saubere Hände einschließlich der Unternagelräume? „Das Schwarze unter dem Nagel" ist ein sprichwörtlich geheiligtes Zubehör unseres Körpers! Wie viele Hausfrauen pflegen sich gründlich die Hände nebst Nägeln, ehe sie Speisen zubereiten? . . . Die geradezu üble Gewohnheit ist das Anfeuchten der Finger zum Umblättern von Büchern und Akten; die Finger berühren abwechselnd die Lippen und die Blätter, und da die Vorgänger in derselben Beschäftigung ihre angefeuchteten Finger auf dieselben Stellen aufgedrückt haben, so werden allmählich auf den rechten unteren Seitenecken die Speichel verschiedener Menschen aufgeschichtet und angetrocknet, von denen jeder Nachfolger etwas aufweicht und auf seine Lippen führt." Man denke an irgend welch' andere alltägliche Bethätigungen, etwa an das Serviren der Speisen — die Hand des Kellners ist ein Kapitel für sich —, man denke ans Rasiren, man denke an die Griffe und Klinken unserer öffentlichen Fuhrwerke, der Droschken, Autos oder der Straßen- und Eisenbahnen usw., und man wird ungefähr einen Ueberblick über die Legion von Gelegenheiten haben, bei denen die Hände Krankheiten übertragen können.

Wie läßt sich dagegen ankämpfen? Keimfrei kann man die Hand nicht machen. Das größte Interesse an der Keimfreiheit ihrer Hände haben natürlich die Chirurgen. Die Empfänglichkeit mancher Körpergewebe, mancher Organe für Keime ist enorm groß. Beispielsweise ist das Bauchfell, da wo es bei Operationen freigelegt oder durchschnitten werden muß, darin sehr empfindlich, und „aseptisch" operiren ist also das höchste Ziel des Chirurgen. Aber wie zahlreich und umständlich auch die Verfahren sind, die man zur Herstellung einer „aseptischen" Hand erfunden hat, stets ist es nur gelungen, die Zahl der Keime bei ihnen zu verringern, die Hand also „keimarm" zu machen.

Und wie gründlich und fiebervoll muß die Hand selbst dazu mit Hilfe von Bürste und Nagelreiniger und mit Benutzung von allerlei Desinfizienten bearbeitet werden! Vorsichtige Operateure haben schon lange ihre Zuflucht zu Handschuhen genommen, die sich natürlich leicht sterilisiren, d. h. keimfrei machen lassen. Auch im alltäglichen Leben bleibt der Handschuh ein Schutzmittel für die Hand als Krankheitsüberträger, natürlich unter der Voraussetzung, daß die Menschen, wenn sie aus ihrer häuslichen Sphäre heraustreten, Handschuhe tragen und beim Eintritt in die häusliche Sphäre die Handschuhe abgezogen werden. Wenn Damen [illegible] Handschuhe [illegible], so ist das unhygienischer als mit nackter Hand. Denn die Handschuhe sind im Allgemeinen noch weniger sauber als die Hand eines Durchschnittseuropäers. Eine gewisse Entschuldigung für diese hygienische Sünde bildet die schwierige Prozedur des An- und Abziehens der Handschuhe. Und wie sehr dem Aestheten auch der enganliegende gute Sitz der Glacés gefällt, für hygienische Zwecke wäre ein locker sitzender, bequem anstreifbarer Handschuh vorzuziehen.

Aber auch die ausgedehnte Benutzung des Handschuhs ist in weiten Bevölkerungsschichten, besonders im männlichen Publikum, noch immer ein Zeichen festlicher Stimmung — soll uns nicht von der Pflicht befreien, die Hand selbst häufig und gründlich zu reinigen. Es sollte Gesetz sein, sich auch vor ihrer Benutzung die Hände zu waschen. Das geschieht auch in den sogenannten besseren Kreisen nur ausnahmsweise; wie denn beim Diner wohl nach Beendigung des Menus die berühmten mit wohlriechenden Wässern gefüllten Schalen servirt werden, aber nicht vor Beginn des Symposions. Wenn mich meine Pennälererinnerungen nicht täuschen, so wuschen sich die ollen Griechen und Römer vor Beginn der Mahlzeit ihre Hände. Das schließt natürlich die nachträgliche Säuberung nicht aus.

Von großer Wichtigkeit ist die Technik des Waschens. Hier muß vor der weitverbreiteten Ueberschätzung der keimtödtenden Kraft gewisser Präparate gewarnt werden. Weder Sublimat noch Lysol tödten in den Verdünnungen, die praktisch in Anwendung kommen, die Keime, wenn mit ihnen die Haut nicht lange, mehrere Minuten lang, und gründlich, mit Hilfe der Bürste bearbeitet wird. Sehr häufig sieht man Angehörige von Kranken, auch Pflegerinnen, ihre Hände einmal flüchtig in die Lysollösung tauchen, oder man sieht den Berliner Barbier, falls er noch die vor einiger Zeit erlassenen Vorschriften befolgt, das Messer mit elegantem Wuppdich in das mit Sublimatlösung gefüllte Glas tunken. Derartige kurze Berührungen mit dem desinfizirenden Mittel haben nicht den geringsten Zweck. Viel besser ist ein gründliches mehrminutiges Waschen der Hand mit guter Seife unter Benutzung einer Bürste, nachdem die Nägel gut gefeilt sind. Dann gilt's, die Hände möglichst lange sauber zu erhalten, erstens mit Hilfe von Handschuhen; dann aber auch, indem man sich daran gewöhnt, bei allem, was sich ohne Benutzung der Hände thun läßt, die Hände fortzulassen. Man kann durch Selbsterziehung die Zahl dieser Manipulationen wesentlich verringern.

— Mehr Titel! — Der Reichsanzeiger veröffentlichte kürzlich die Verleihung des Prädikates „Königlicher Hofbackofenbaumeister." Es gibt eben noch viele bisher ungenannte Titel derer, die, beschienen von der Sonne himmlischer Gnade, dem Hofe ihre Dienste widmen dürfen. Wie melodisch würden zum Beispiel folgende neue Titel ihren Trägern in den Ohren klingen: „Königlicher Hofabreißkalenderzettelabreißvirtuos." — „Königlicher Hofkehrundsprengkünstler." — „Großherzoglicher Hofblitzableiterverbindungsingenieur." — „Königlich Kaiserlicher Hof-Schnurrbartbindenfabrikationsrath." — „Königlicher Geheimer Kammerhofstiefelreinigungsassessor." — „Königlich Wirkliche Geheime Hofküchenaufwaschassistentin."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, um zu helfen, leere Bierfässer aufzuwaschen; muß deutsch und polnisch sprechen. [illegible] Board. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 928 N. Winchester Ave.

Verlangt: Lediger junger Mann als Barter, muß mit Bartenden können. 700 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes; muß Erfahrung haben. 4775 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Kleiner Junge, um im Bäckergeschäft zu erlernen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren an Milchwagen. 5720 S. Loomis Str. modi

Verlangt: Ein erfahrener Blackmith-Helfer. — 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Schneider und Bushelman, stetige Beschäftigung. 2066 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Zweite Hand an Cakes, $16 die Woche; auf Land. Nachzufragen 10 La Salle Str.

Verlangt: Junger Porter, muß bartenden können; Empfehlungen. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Mann als [illegible]. 3435 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Butcher mit Erfahrung in Grocery. Fox & Son, 2101 Osgood Str.

Verlangt: Junge um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1429 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Saloonporter. 1646 Dayton Str.

Verlangt: Stetiger Porter; guter Lohn. 2858 Grand Avenue.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 329 North Avenue.

Verlangt: Knabe von guten Eltern, der gern im Laden arbeitet und Orders abliefert. $8 Lohn und [illegible]. 4545 Racine Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Barbier, junger Mann. 2146 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. Nehmt Elston Ave. Car bis zum dem Platz. 4229 N. Monticello Ave.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, ledig, stetig. 1905 W. Division Str., Candy Store.

Verlangt: Sofort, deutscher Kollektor, $18 wöchentlich; Sonntags [illegible] Belmont Ave. Novelty Mfg. somo

Verlangt: Sofort, 25 Agenten für besten Weihnachtsartikel. [illegible] leicht verdient. [illegible] Schmidt, 350 N. State Str. 1dz3wX

Verlangt: Aelterer Mann, einen kleinen Heizapparat zu besorgen; in Privathaus; frei Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Lohn. [illegible] Str. 1dez,X*

Verlangt: Agenten für Cook County, ungarisch, polnisch und böhmisch sprechend, für Accidental Death, Health und Accident Police, welche alle Krankheiten deckt [illegible] Sprecht vor oder schreibt: North American Accident Ins. Co., 88 La Salle Str., Chicago. J. Reinecker, Mgr. 5novmismolmt

Verlangt: Knaben von 14 bis 17 Jahren für verschiedene Stellungen im Store; Erfahrung nicht erforderlich. Anzufragen: 8:30 bis 10:00 Vormittags, auf dem achten Floor,
The Fair, State und Adams Str. somodi

Verlangt: Junger Mann als Begleiter [illegible] Adr.: L. C. 67 Abendpost.

Verlangt:
In der hellsten und sanitärsten Werkstatt in der Stadt, Zuschneider und Lehrlinge; Taschenmacher, Finisher, Schulter-Basters, Presser, Edge Basters, Top Kragenmacher, Aermel-Näher. Auch Schneider für Gesellschafts-Anzüge.

Hosen Taschenmacher, Seamers, Joiners, Presser, Top Basters und Seam Presser. Stetige Arbeit während des ganzen Jahres.

Hirsch-Wickwire Co.,
Franklin und Van Buren Straße.
1dz1wX

Verlangt: Wagen- und Gepäck-Jungen, über 16 Jahre alt. Stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen mit Alter- und Schul-Zertifikat im Versandt-Raum, Sub-Basement.
Mandel Bros.
5dez,1w

Verlangt: Bushelman. Edw. E. Strauß & Co., 250 Market Straße, 3. Floor.
frsasomo

Verlangt: Zwei Männer, um Orders zu nehmen bei Privatfamilien für eingemachte Früchte und Catsup; guter Verdienst. 358 Dearborn Str., Zimmer 915.

Verlangt: Erfahrener Bag Zuschneider, einer der das Bag Geschäft gründlich versteht. The Hartmann Trunk Co.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter im Restaurant. 222 West Chicago Ave.

Verlangt: Wurstmacher, fachkundiger Mann. 1010 Maxwell Straße. modi

Verlangt: Ein junger Porter, muß Erfahrung haben. 3500 Ashland Ave.

Verlangt: Starker, thätiger Mann für Pappschachtelfabrik. Anzufragen: C. F. Wolf & Son, 155 W. Ohio Str.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann, für Stallarbeit und im Haus zu helfen; $25 und Board den Monat. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren, in der Bäckerei. Schmidt, 1656 N. Whipple Str.

Verlangt: Aelterer Porter, der bartenden kann. 1036 North Avenue.

Verlangt: Ein geweckter Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 2053 22. Place.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 1118 Wells Str.

Verlangt: Guter anständiger Mann in kleinem Restaurant, für Porterarbeit und Geschirr zu waschen; muß Erfahrung haben. $20 den Monat und Zimmer. 1645 Fullerton Ave.

Verlangt: Lathe-Arbeiter, gebt Alter an und erwarteten Lohn. Adr.: L. T. 62 Abendpost.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. modi

Verlangt: Ein zuverlässiger Porter, der kochen kann. Anzufragen vor 11 Uhr Dienstag Morgen bei M. A. Connolly, 417 Süd Halsted Str.

Verlangt: Guter, selbstständiger Brotbäcker. 3641 Irving Park Blvd., Ecke Elston.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alle Sorten Hilfe im Coat Shop; 54 Stunden per Woche; höchster Lohn; stetige Arbeit.
M. L. Oberndorf & Co.,
Nordwest-Ecke Market und Jackson Bvd.
30nov,1wX

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Vorstadt, Frau für Köchin und Hausarbeit, Mann für Pferd und Hausarbeit, Empfehlungen. Adr.: M. 149 Abdpost.

Verlangt: Taglöhner, Carpenters, Porters, Stallleute, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Irgend eine Beschäftigung mit bescheidenen Ansprüchen, um englisch zu lernen, von kaufmännisch gebildetem, repräsentationsfähigen ledigen Mann in mittleren Jahren, auch in Privathaus; nicht arbeitsscheu und erst einige Tage hier, aber ein Jahr im Lande. Guter Aquisiteur und Verkäufer, deutscher und ungarischer Korrespondent, versteht Getreide-, Reklame- und Versicherungsgeschäft. Gefällige Offerten erbeten. Barnes Blath, 2010 Osgood Str.

Gesucht: Wurst- und Schinkenmacher wünscht Stellung, im Store mitzuhelfen. Adr.: M. 157 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Schlosser-Helfer, 4 Jahre hier, sucht Arbeit. Adr.: M. 156 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, nüchterner, flinker, englisch sprechender Bartender, Waiter und Porter, scheut keine Arbeit, guter Mischer, sucht Stellung. Referenzen. Bartender, 1942 Fremont Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, scheue keine Arbeit, kein hoher Lohn. P. G., 1633 Vine Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter, drei Jahre am letzten Platz. 1865 Howe Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 1622 Burling Straße.

Gesucht: Porter, gewandt, zuverlässig und reinlich, sucht dauernde Stellung in Saloon; kann serviren und Bartenden. August Meiß, 397 S. State Straße.

Gesucht: Ehrlicher, solider, älterer, alleinstehender deutscher Mann sucht leichtere Arbeit in Privat- oder Geschäftshaus, Fabrik oder Saloon; in Haus- und Porterarbeit bewandert. Richter, 1710 Clybourn Ave.

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, geprüfter Chauffeur, sucht Stellung; versteht auch Dampfheizung zu besorgen. Rieber, 733 W. Lake Str.

Gesucht: Bäcker, erst zugereist, sucht Arbeit als zweite Hand an Brot. Adr.: M. 158 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; hat Erfahrung, kann am Tisch aufwarten. 2423 N. Marshfield Ave. Tel. Lincoln 3391. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 5802 Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht leichte, am liebsten Außen-Beschäftigung; kann zirka $50 Kaution stellen. Adr.: M. 155 Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes, auch selbstständig in kleiner Bäckerei, sucht stetigen Platz. Chas. Duse, 534 La Salle Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Hausarbeit, kann Dampfkessel besorgen. Adr.: M. 165 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann wünscht leichte Arbeit; kleiner Lohn. Adr.: M. 164 Abendpost. modi

Gesucht: Junger intelligenter Mann, der leidlich englisch spricht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Gute Referenzen. Adr.: H. 344 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann (35), sucht Stelle in einem Saloon, spricht, deutsch, polnisch, russisch, böhmisch und etwas englisch. H. Baron, 10542 Erickson Ave., Pullman, Ill.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, verheirathet, deutsch, böhmisch und etwas englisch sprechend, Likörmanipulant, gute Referenzen, sucht Bartenders- oder Porterstelle, versteht die Dampfheizung. Adr.: H. 340 Abendpost. somo

Gesucht: Gute zweite Hand sucht Stellung an Brot oder Cakes. P. W., 4023 W. Grenshaw Str. somo

Gesucht: Bartender (40), der sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Hartlaub, 1416 N. Western Ave. somo

Gesucht: Wiener Koch sucht Stelle bei Tag oder Nacht, kein hoher Lohn, hat gute Empfehlungen. A. T., 1636 Cleveland Ave. sasomo

Gesucht: Ein junger lediger deutscher Maschinist sucht Stelle, ist willens andere Arbeit zu thun. Niemietz, 8455 Manistee Ave., South Chicago. fr—mo

Suche Arbeit als Carpenter, habe Tools, Janitor oder Wächter, scheue keine Arbeit. Adr.: M. 147 Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für Office; muß Polnisch oder Böhmisch verstehen. Nachzufragen zwischen 5—9 Uhr Abends. Fischer, 1408 W. Chicago Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

—Verlangt:—
90 erfahrene Verkäuferinnen
für dauernde Stellungen.
Schmucksachen und Silberwaaren
Damen-Halstrachten
Taschentücher
Stationery
Candies
Handschuhe und Notions
Shirt-Waists
Bänder
Strümpfe
Schuhe
Spielsachen
Lederwaaren
Toilet-Artikel
Parfüme
Groceries.
Anzufragen 8:30 bis 10:00 Vormittags auf dem achten Floor in
The Fair,
State und Adams Straße.
somodi

Verlangt: Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Cashiers, Inspectors und Wrappers; permanente Stellen für diejenigen, die sich als fähig erweisen. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 bis 10 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
3dz*X

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei. Guter Lohn. 1309 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Nähen und Flicken in Laundry. 162 N. Halsted Str., nahe Randolph.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 17 Jahren für verschiedene Stellungen, Erfahrung nicht erforderlich. Anzufragen: 8:30 bis 10:00 Vormittag, auf dem achten Floor,
The Fair, State und Adams Str.
somodi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit. $5 per Woche im Anfang. 53 E. Illinois Str. 29nov,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen können; ein guter Platz für ein gutes Mädchen; nur 2 Personen in der Familie. Privathaus. D. Friedländer, 2920 Warren Avenue. Nehmt Madison Car nach San Francisco Straße.

Verlangt: Upstairs und Lady's Maid; muß gute Näherin sein. Norddeutsches Mädchen vorgezogen. Adr.: M. 150 Abendpost.

Verlangt: Businesslunch-Köchin im Saloon. 558 W. Van Buren Str., nahe Clinton.

Verlangt: Deutsches, slavisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4427 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 801 Windsor Ave. N. W. Hochbahn, Wilson-Station.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. Davis, 1345 N. Hoyne Ave., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Ewing Place, nahe Robey.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 4115 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Dienstag, 1928 Grace Str. nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4620 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 1439 N. Irving Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Grand Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen heute und morgen. 5225 Indiana Ave., 3. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht einen Platz bei kranker Person, thut auch kleine Hausarbeit. Zu erfragen 3248 W. North Ave., nahe Sawyer Ave., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6327 Marshfield Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2018 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Kindermädchen von 14—16 Jahren für kleines Mädchen. 1308 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit. 2843 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 824 Ridgeway Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1443 Washburn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. 31. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5822 Wayne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2401 Wentworth Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen in Home-Restaurant, muß Geschirr waschen. 112 Sherman Str.

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen, muß gut kochen können. 3500 Ashland Avenue.

Verlangt: Saubere, kräftige Waschfrau jede zweite Woche. Heinze, 702 Wellington Str.

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln, nach Park Ridge. Zu erfragen: 359 W. Chicago Ave. nahe Sedgwick. 5dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, $6 ohne waschen, $7 mit Wäsche; 3 Erwachsene; 6 Zimmer Apartment. 2824 Linden Court, nahe Diversey, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren als Kindermädchen. Vorzusprechen: 1728 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und etwas im Bäckerladen zu helfen. Nachzufragen bei Mrs. Huber, 4659 Evanston Ave., Store.

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 7novmomi3m

Verlangt: Frau mittleren Alters als zweite Köchin für Restaurant. 2260 N. Clark Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Michigan Ave., 1. Flat. somo

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon- und Restaurant-Arbeit; $7 die Woche. 5723 N. Clark Str. frsonmo

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit,—gute Arbeiterin erhält guten Lohn. 1034 West 12. Straße. sasonmodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Waschen und Bügeln. 1552 Fulton Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Businesslunch-Köchin sucht Stellung. 1552 Fulton Str., nahe Ashland Avenue.

Gesucht: Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. 3406 Lemoyne Str., nahe North Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Kojatch, 718 N. Ada Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1838 Fremont Str. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halben Tag. Mrs. Keller, 715 Willow Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, 22 Jahre alt, sucht Wasch- und Reinmachplätze und Wäsche ins Haus jeden Tag in der Woche. 1710 Fremont Str. Schlechter.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1865 Howe Str. Kummer.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 247 Beethoven Place nahe Division Str., Flat 1.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarisch-slawische, alleinstehende Frau in mittleren Jahren, geprüfte Hebamme, gute Krankenpflegerin, kann gut mit Nähen umgehen, sucht Stellung; nimmt auch gute Hausarbeit an. Bitte selber vorzusprechen, Mrs. Musin, 1758 Hastings Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. G. Schneider, 1512 N. Paulina Str.

Gesucht: 2 deutsch-ungarische Mädchen wünschen Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1313 N. Halsted Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für irgend eine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder brieflich an Bertha Kerber, 1629 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 726 Gardner Str. Gruber.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder für leichte Hausarbeit. 716 Blackhawk Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 539 North Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau mit guten Empfehlungen sucht Haus- oder Küchenarbeit in anständigem Hause. Schreibt an K., 1758 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1845 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle in Saloon oder Restaurant oder für Küchenarbeit. Vorzusprechen 1223 Otis Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit; gutes Heim. Vorzusprechen 558 Vedder Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1363 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1403 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 1266 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1412 Diversey Blvd.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stellung in Store; hat Erfahrung in jeder Branche. Adr.: D. K. 230 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau, 32 Jahre alt, sucht Stelle für irgend welche Arbeit. 1915 Ferdinand Straße.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze; kann auch bügeln. Mrs. Karkez, 1118 W. 15. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Janecek, 4848 Seeley Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; schon lange im Lande. Selbst vorzusprechen. 5144 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 1635 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Tüchtige Restaurations-Köchin wünscht Stellung. Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, ist willig für Saloonarbeit. 2417 Perry Straße.

Gesucht: Krankenpflegerin mit Erfahrung, sucht Stellung, auch zu Wöchnerinnen. Mrs. Vogel, 1012 Dunlop Ave., Forest Park. frsamo

Gesucht: Erster Klasse deutsche erfahrene Köchin sucht Stellung, um Businesslunch und Short Orders im Saloon zu kochen. Adr.: L. 494 Abendpost. sasomodi

Gesucht: Köchin sucht Stelle. 236 Schiller Str. sasomo

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesucht: Junger Mann (Farmer) wünscht die Bekanntschaft eines respektablen Mädchens nicht über 25 Jahre, zwecks Heirath. Solche, die auf dem Lande zu leben wünschen, bitte zu antworten. Bitte Briefe in englisch und genaue Auskunft im ersten Schreiben. Adr.: H. 339 Abendpost. somo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Zirkel und Privatstunden, auch Abends. Adresse: M. 130, Abendpost. frmo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe spottbillig: Mahagoni Leder-Parlor Suit, Tisch, Leder-Schaukelstühle, Leder-Couch, prachtvoller Rug, Teppich, Betten, Dresser, Eßzimmer-Tisch, 6 Lederstühle, Porzellan-schrank, Gardinen, Bilder, Chiffonier. 1845 Orchard Str., 1. Fl. 5dez1wX

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise. 1834 Fremont Str., hinten.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kochofen, billig, wegen Abreise. 1439 Larrabee Str., vorne, unten.

Muß verkaufen: 6 Zimmer Flat mit prächtigen Möbeln, nur 2 Monate gebraucht, sehr billig, diese Möbel sind hochfein und werden billig verkauft. — 2037 W. 13. Straße nahe Robey Str. 5dz1wX

Dame muß schöne Möbel eines 7 Zimmer Flat, wie neu, verkaufen, $50 Librarytisch $18, $40 Nähmaschine $10, $50 Davenportbett für $20, Rugs, Parlorset, Tische, Stühle, Ledercouch, Gardinen, Spiegel, Bilder, Betten. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 5dz1wX

Muß bis Freitag verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 6 Zimmer Flats, zwei Monate gebraucht, $25 Leder-Couch, $7.50; $50 Messing-Bettstelle, $18; $125 Parlor-Set, $29; $65 Rugs für $17; Tische, Stühle, Ofen, Dresser, Bilder, Gardinen. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 4dz1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlorsuit, Mahagoni Piano, Eßzimmertisch, Couch, Buffet, Schlafzimmer-Suit etc., verschleudert. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Straße. 29nv1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prächtiges $500 Schiller Piano für $125 Baar, sofort, großer Bargain. 1618 Milwaukee Avenue, nahe Robey Str. 5dz1wX

Junges Ehepaar wünscht sein prächtiges $350 Piano nur 2 Monate gebraucht, zu verkaufen. 2037 West 13. Straße nahe Robey Str. 5dz1wX

$400 Piano, wie neu, Euer eigener Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park, erstes Flat. 5dz1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles neues $400 Piano; $135 um es schnell zu verkaufen, ziehe weg. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 4dz1wX

Muß sofort nach Deutschland abreisen! Verkaufe fast neues schwer geschnitztes $600 Piano für $175 baar. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark. 3dz1wX

$45 kaufen $300 Upright Piano. Guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 29nov,1wX

Elegantes $400 Piano, im August gekauft, muß spottbillig verkauft werden; Familie verläßt Stadt. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 29nov,1wX

$50 kaufen schönes kleines Upright Piano, großer Bargain bei Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 18nv1mX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Ohlerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $100 kaufen ein gutes Gespann junger Maulesel oder ein Paar guter Stuten. 1319 Cornelia Str. 29nov1w

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen-Laden-Käufer, Achtung!—
$315, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, meinen alt etablirten (Ecke) Delikatessen-, Confectionery- und Zigarrenladen. Schöne Fixtures, große Eisbox, Computingwaage etc. Feines frisches Waarenlager. Miethe nur $20 mit schönen Wohnzimmern. Dies ist ein sehr gangbares Geschäft und wird nur wegen anderem Geschäfte verkauft. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Sprecht vor für diese seltene Gelegenheit morgen (Dienstag) Nachmittag von 2 bis 5 Uhr,
1500 School Straße, Ecke Perry Str.,
zwei Blocks nördlich von Belmont Avenue.

Thee- u. Kaffee-Store-Käufer, Achtung!
$500.00, billig für den doppelten Betrag, kaufen, wenn sofort genommen, meinen stets gutzahlenden Thee- und Kaffee-Store. Beste Lage in Chicago, riesiger Vorrath von Thee, Kaffee, Büchsenwaaren, Flaschenkonserven etc. Elegantes Set Eichen-Fixtures, wird nur verkauft wegen anderem Geschäft. Goldgrube für den richtigen Mann und eine Gelegenheit für Lebenszeit; billige Miethe. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. — Kommt sofort zum Kaufen morgen (Dienstag) Vormittag von 9 bis 12 Uhr Mittag, in
1862 Milwaukee Ave., nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat mit Roomers, auf Abzahlung, $50 Anzahlung, Rest monatlich. Ecke North und Hudson Ave. Näheres 1612 Cleveland Ave., eine Treppe.

Zu verkaufen: Grocery & Market in deutschem Städtchen, 10 Meilen von Chicago. Gutes Geschäft, Eigenthümer mußte das Geschäft ganz in Händen seiner Arbeiter lassen. Eine erster Klasse Gelegenheit für Profit, da das Geschäft ein sehr gutes ist. Nachzufragen bei A. R. Owen, Riverside, Ill., an C. B. & Q. Railway. 30nov1w

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen, muß verkauft werden wegen anderem Geschäft, billig. Guter Platz. Rasiren 15c. 1213 W. Chicago Ave.

Saloon billig für $300 zu haben, noch 3 Monate Lizens bezahlt. mit Stock. 732 Grand Avenue.

Achtung! Wegen Abreise zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen, Zigarren-, Candy- und kleiner Grocerystore, gegenüber großer Schule. 1643 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, fein eingerichtet, billige Miethe, sofort genommen $650, werth das Doppelte. Fragt Mrgs. 10, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Besteingerichtete Gastwirthschaft (Saloon), rentables Geschäft. Nordseite. Verkaufsursache: anhaltende Krankheit des Besitzers. Nachzufragen bei P. F. Haynes, Office 3456 Southport Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Home-Bäckerei mit Delikatessenstore, beste Lage, zur Hälfte des Werthes. Fragt Mrgs. 10, 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Hochschul-Materialien-Laden, Lunchroom, gegenüber der Lake View-Hochschule; feine Gelegenheit für die richtigen Leute. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Nachmittags. 1623 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; $200 Einnahme wöchentlich. C. Schmidt, 928 N. Winchester Ave. Nachzufragen 6 Uhr Abends.

Verkaufe Butcher-Store, ganze Einrichtung neu, gute Nachbarschaft, große Einnahme, sofort genommen sehr billig. Fragt Mrgs. 10, 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei in deutscher Nachbarschaft; kein Basement. Adr.: H. 332 Abendpost. modido

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei, $90 Store-Einnahme. Zu erfragen bei Novak und Wolf, Mehlhändler, 1613 Blue Island Ave. 4dz1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, billig. 16 W. Illinois Str. 2dz1wX

Tausche Hair Store mit Hairdressing Parlors, monatlicher Reingewinn $100 bis $150, mit Baar für guten Antheil oder Cottage, lehre das Haargeschäft, Nordseite. Adr.: M. 138 Abendpost. 2dz1wX

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
218 Randolph Straße, Chicago.
nv7—sa15X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, mit Erfahrung in Bäckerei und Delikatessen, passend für Wittfrau. Adr.: L. T. 89 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, $11; 5-Zimmer Flat, $14; bequem zum Northwestern-Depot und Irving Park Blvd. Cars. Nachzufragen 4022 N. 42. Ave., Irving Park.

Zu vermiethen: Ein Flat, 6 helle Zimmer; $23 monatlich. 536 La Salle Ave. frmo

Zu vermiethen: Helles Flat, 4 Zimmer und Bad. 1368 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zwei 3-Zimmer Flats, $8—$9, oder 6-Zimmer Haus, $17. 3314 Southport Ave.

Zu vermiethen: Ein feiner Store mit 4 Zimmern und Basement. 1606 Fullerton Ave.

Vermiethe Store, gut für irgend ein Geschäft. 2826 Evanston Ave. 'Phone: Lincoln 545. somo

Zu vermiethen: Store mit 5 Zimmer Flat. 1405 West 51. Str. 2dz1wX

Haus und 3 Acres Farm zu vermiethen, 8525 Kedzie Ave. Anzufragen: Dillenberg, 1300 W. 51. Straße. 2dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 2 schöne Frontzimmer für 2—3 Herren, mit Kochofen. $1 die Woche. Bei anständiger Frau. 1045 W. Randolph Straße. 5dez1wX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an Frau oder Fräulein. Mrs. Williamson, 1330 Wellington Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, mit oder ohne Board. 1727 Bissell Str.

Zu vermiethen: Zimmer, Dampfheizung, Bad, sowie Kost. 110 Schiller Str., Flat 6.

Boarders verlangt (Männer). 1656 19. Straße, 1. Flat. modimi

Möblirtes Zimmer zu vermiethen an eine anständige Dame. 1825 Humboldt Blvd., 2. Floor. modimi

Zu vermiethen: Warmes Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Ehepaar. 2344 Frankfort Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, $1.50. 219 Wendel Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer auf der Nordseite, nahe Hochbahn. $2 die Woche. 3310 Herndon Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herrn oder Dame. 2625 Mildred Ave., 1. Flat.

Wünsche ein zwei Wochen altes Kind in Pflege zu geben. Adr.: M. 154 Abendpost.

Verlangt: Boarder, gute Kost und Logis, $4 die Woche. 533 W. Chicago Ave. 29nov1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1080 Wells Straße. somo

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren; mit oder ohne Kost; Katholik vorgezogen. 1317 S. Homan Ave. 1dez,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Mädchen wünscht ein warmes Zimmer mit Bad. Nordseite. Adr.: M. 151 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann wünscht zwei oder drei Zimmer mit Wasser und Gas, kein Basement, Dachzimmer nicht ausgeschlossen. Adr.: M. 166 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

W. Hagemoser (Hamburg, Deutschland), wünscht die Adresse seiner Schwester Anna verehelichte Waschkalnies in Erfahrung zu bringen. Näheres ertheilt H. Schuler, Hartford, Wis. modimi

Pelzwaaren, Coats billigst reparirt, modernisirt. Fischer, 1209 La Salle Ave. samo

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 14nv1m

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1820. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $6400 kaufen feines modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer in jedem Flat, Heißwasserheizung, Seeley Ave., nahe der Kreuzung von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave.; sehr feine Lage.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samomifr

Maple Square Ave., neues 3-stöckiges Stein Flat-Gebäude, Lot 30x125, Preis $11,000. dosamo
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Addison Straße. $850. Zelosky, Addison und Leavitt Straße. modimido

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreise von $2000, werth $2500, eine 4 Zimmer Cottage mit großer Lot 28 bei 131, 1542 Orchard Str., nahe North Ave., gelegen. Torpe, 820 North Ave. 3dz1wX

Bargain! Elegante neue Cottages an Drake Ave. nahe Montrose, California Ave. nahe School Str., 3741 Sacramento Ave.; muß billig für Baar oder monatliche Abzahlungen verkaufen. Seht dieselben. Friedrich Walter, 2722 Fletcher Str. 29nv1wX

Orchard Straße, gutes 6 und 7 Zimmer Brickgebäude, Lot 39x125; Preis $4800. 1dz1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Sedgwick Straß nahe North Ave., kleines Schuhgeschäfts-Gebäude, $3000, auf leichte Bedingungen.
August Torpe, 820 North Avenue. 1dz1wX

Zu verkaufen: Schöne moderne 8 Zimmer Cottage, ist 2445 N. Halsted Straße gelegen, $2950. 1dz1wX
August Torpe, 820 North Avenu.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: — — — — Avondale Bargain! 10 neue zweistöckige 2-Flat Wohnhäuser, Basement und Attic, an Allen Ave., ½ Block nördlich von Milwaukee Ave. und 2 Blocks von Belmont Ave. Cars, heißes Wasser, Badeeinrichtung, Rouleaux, Gas-Fixtures etc.; Straße gepflastert und bezahlt. Zweig-Office: 3001 Allen Ave., in einem von den Häusern; Agent jeden Nachmittag oder Sonntags daselbst zu sprechen. Bringt die Familie mit; Preis $3500 und aufwärts; sehr leichte Bedingungen.
W. H. Giesecke & Bro.,
2811 Milwaukee Ave.
16nvmifrmolm

Zu verkaufen: $3100 kaufen 2-stöckiges und Basement 2-Flat Wohnhaus, 27 Fuß Lot; $300 baar, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eck-Lot, 50x150, Südwestecke Armitage und Hancock Ave. (Nordwestseite). Bester Geschäftsplatz an der Straße. 868 Wells Straße, Store. 30nv1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 110 Acre Farm, gute Gebäude, Frucht, etwas Bauholz; nahe Schule; gute Landstraßen; 10 Meilen südöstlich von Gary, Ind., gelegen. Preis $75 per Acre; $3000 baar und $300 jährlich bis abbezahlt. Barney & Schroeder, Tolleston, Ind. 7nov*

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3dz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Vieh, Maschinen, Futter u.s.w.; nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Rebs, 121 LaSalle Str. 19nv1mX

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Richtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9sp*X
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Habe $500 bis $2500 zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5½ und 6%.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samodimidofr

Habe ein paar kleine 6-prozentige Hypotheken zu verkaufen. Beste Sicherheit. A. F. Heinze, 78 La Salle Straße. 4dz1wX

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 3dz1mX

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen, auf gutes bebautes Grundeigenthum. 1dz1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen Darlehen variirend in Beträgen von $500 aufwärts, auf bebautes Chicago Grundeigenthum, die 5½ und 6 Proz. einbringen. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Wir liefern Garantie-Polizen mit allen Darlehen.
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12nov*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! — Geld — Geld!
für die kommenden Feiertage und Weihnachtswoche.
Wir leihen Euch soviel Ihr bedürft
ohne daß Jemand etwas davon erfährt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen u. s. w., und zu liberalen Zinsen-Raten.
Wenn Ihr nicht kommen könnt
so schreibt uns und nennt den Betrag den Ihr bedürft und welche Sicherheit Ihr habt und sobald wir Eure Applikation erhalten haben werden wir unsern Agenten zu Euch senden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Co.,
Früher A. French & Co.,
95 Dearborn Str., Zimmer 45, nahe Washington Str. Telephone Randolph 3075.
19nov*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.
7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat, Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1818 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 11p*X

Todesstrafe.

Eine Skizze von P. u. V. Marguerite.

„Johann, Du mußt mich morgen um vier Uhr wecken!"

Monsieur Ripe, Staatsanwalt der Republik, gab diesen Befehl weder laut noch leise, weder mit der gewohnten Lebhaftigkeit, wie wenn es sich um einen Jagdausflug handelte, noch mit Vertraulichkeit oder Aufregung. Ein Richter, nein mehr als ein solcher, ein Staatsanwalt, der Vertreter der sozialen gerichtlichen Verfolgung, ist über menschliche Gefühle erhaben. Er zeigt weder Schwäche noch Strenge, er spricht in ruhigem, natürlichem Ton.

Johann verbeugte sich, er verstand. Man würde Barchut enthaupten, und sein Herr mußte von Amts wegen der kleinen Feier beiwohnen.

„Was will Herr Staatsanwalt so früh am Morgen zu sich nehmen? Thee, Kaffee?"

Monsieur Ripe wagte nicht, sich die gute Suppe zu bestellen, die er sonst bei morgendlichen Aufbrüchen zu sich nahm, wenn er das Gewehr schon über der Schulter, die Jagdtasche auf dem Rücken hängen hatte. Dennoch wärmte sie ihn immer so schön durch! Aber man mußte Unterschiede zu machen verstehen. Er hatte Taktgefühl.

„Eine Tasse Thee".

Und da der Reif an den Fensterscheiben eine hübsche sibirische Kälte verhieß, fügte er hinzu: „Ich ziehe den Pelzmantel und Schneestiefel an." Dann legte er sich ins Bett; es hieß nun gut schlafen, um frisch und munter zu sein, in dem gewiß unangenehmen, aber hoffentlich rasch überstandenen Augenblick, wo er in der auserwählten Gesellschaft des Gefängnißdirektors, des Anstaltsgeistlichen, des Scharfrichters wie in einem bedrückenden Traum dem Anziehen, der Beichte des Verbrechers beiwohnen würde, wo er die herkömmlichen Worte hören würde: „Barchut, im Augenblick, wo Sie der menschlichen Gesellschaft Ihre Schuld bezahlen und vor des Höchsten Richterstuhl treten werden, beschwöre ich Sie, falls Sie uns irgend ein Geständniß zu machen haben — —"

Bah, die reine Formensache; Barchut würde nichts gestehen, der war nicht so dumm. Er würde ohne Zweifel noch einmal seine Unschuld betheuern. Ja, wenn man darauf hören wollte. — Der Staatsanwalt zog die Decke bis unters Kinn und wickelte sich fest ein; er schlief auf dem Rücken mit steifem Nacken und den Backenbart sorgfältig ausgebreitet, um ihn nicht zu zerdrücken. Nun gute Nacht!

Es war das erste Mal, daß er einer Hinrichtung beiwohnen würde, es handelte sich drum, nun gut aufzutreten, einfach, würdig und ernst. Vor allem würdig, denn ohne seine ausgezeichnete Beantragung — ausgezeichnet, darüber war nur eine Stimme in der ganzen Stadt — würde er nicht Barchuts Kopf erhalten haben. Im ersten Moment hatte sein Sieg ihn kalt gelassen; der Präsident beglückwünschte ihn, der Pariser Advokat schüttelte ihm die Hand, man rief: Vorzüglich! Welche Logik, Klarheit, Kraft und Bewegung! Es war richtig: der Schluß seiner Rede, die ihm so plötzlich gekommene Gebärde — er hatte sein Barett abgenommen wie vor der Feierlichkeit des Todes, den er forderte, er hatte sein Haupt entblößt, als grüße er die menschliche und göttliche Gerechtigkeit, die ihm nahe zu sein schien — das war sehr wirkungsvoll gewesen.

Nun, jetzt wollte er schlafen, —

Er schuldete es diesem Barchut, ihm im letzten Augenblick beizustehen, nachdem er ihn an den Rand des Schafotts gebracht hatte. Das war nur gerecht, das sah gut aus und — er durfte gar nicht anders handeln. Sonst würde Monsieur Ripe darauf verzichtet haben. Man ist nicht blutdürstig, weil man den Tod eines Menschen fordert; großer Gott, das doch nicht! Jeder konnte es bezeugen, daß Monsieur Ripe ein guter Kerl war, gewissenhaft, arbeitsam und ehrlich. Aber beim Schwurgericht unter all den Blicken der Menge und dem Drängen der Presse, in dem Kampf mit dem großen Vertheidiger aus Paris erregte man sich, man erhitzte sich, man wollte siegen! Er persönlich zürnte Barchut nicht, der seine Frau mit der Holzaxt erschlagen und seine Söhne, zwei Kinder im Alter von sieben und acht Jahren, erwürgt hatte. Er zürnt ihm ebensowenig, wie man einem tollen Hund zürnt. Man rottet ihn aus, damit er nicht beißt, wegen des Beispiels und der guten Ordnung, — das ist nun einmal so.

Es war bedauerlich, daß Barchut eigensinnig darauf bestand, zu leugnen, und daß überzeugende, thatsächliche Beweise nicht vorlagen. Doch Umstandsbeweise gab es genug. Die Untersuchung war so gut geführt worden. Nein, da war nicht der geringste Zweifel. Barchut mußte der Mörder sein, nur er konnte es sein, nur er hatte Interesse an dem Tod gehabt, also war er es. Das war klar wie der Tag! Und wozu soll man Theilnahme haben für Verbrecher, wo so viele brave Leute leiden und ohne viel Geschichten sterben! —

Monsieur Ripe schlummerte ein. Seine erschlaffenden Züge nahmen nach und nach den Ausdruck seelenloser Ruhe an, die den Schlaf zum Bruder des Todes macht, jenes Todes, welcher in einer kalten Zelle schon seinen finsteren Stempel auf das hagere Gesicht eines Mannes drückte, der am Boden liegend wie ein Hund in seinem düsteren Brüten aufschrie: „Es ist nicht wahr! Sie hassen mich alle! Oh Mutter! —"

Die letzten glühenden Kohlen erloschen. In der Tiefe der Kissen seines warmen Bettes schlief Monsieur Ripe den Schlaf des Gerechten in der eisigen Ruhe der Stadt, einer Stille, die nur unterbrochen wurde durch Hammerschläge, welche eine unheimliche Maschine zusammensetzten, deren Arme in die Nacht hinausragten, wo nur matte Laternen brannten.

Die Uhr auf dem Kamin schlug halb drei; die Matratze ächzte, eine Hand tastete auf dem Nachttisch, das Löschhütchen fiel klirrend zu Boden, die Flamme eines Streichholzes tanzte wie ein Irrlicht um die Kerze; die Hand, die es hielt, zitterte stark. Monsieur Ripe, der sich aufgerichtet hatte, war von tödtlicher Blässe, mit verzogenem Mund, weit aufgerissenen Augen; er stöhnte und preßte seine Hände auf die rechte Seite: „Mein Gott, mein Gott, was für Schmerzen".

Es war der Anfang einer Leberkolik, eines Leidens dessen heftiges Auftreten er früher schon einmal durch eine energische Behandlung unterdrückt hatte. So schlimm wie heute waren die Schmerzen lange nicht gewesen. Seine Gesichtsfarbe veränderte sich sichtlich, zwischen dem tadellosen Seitenbart wurden die schlaffen Wangen erdfahl. Er glaubte plötzlich, daß er sterben müßte, daß sein Leben vielleicht in wenigen Augenblicken sein Ende fände. Sich in die Kissen zurückwerfend, barg er sein Gesicht in den Händen, die Ellbogen auf die in die Höhe gezogenen Kniee gestützt. Er litt so heftig, daß die Zähne hörbar aufeinander schlugen.

Nun ließ das rasende Stechen nach, — welche Erleichterung! Er machte sich selbst die heftigsten Vorwürfe, sich überarbeitet zu haben in den langen durchwachten Nächten wegen all der Mühe, die er von der verwünschten Affäre Barchut gehabt hatte.

Barchut? — Wie ein Blitz durchfuhr ihn der Gedanke an den. Er sah zum ersten Mal den Mann in seinem Kerker, sah das wilde Thier gefangen hinter Schloß und Riegel. Wer weiß, ob der Elende nicht, im Dunkeln auf seinem Lager kauernd, in furchtbarer Vorahnung sich durchschauert fühlte von der eisigen Kälte des Todes? Wie schuldig er auch sein mochte — und er war es, er mußte es sein —, wieviel mußte auch er leiden! Namenlose Qual, unaussprechliches Elend, sich sagen zu müssen: Ich lebe, ich athme, ich bin, — und ich werde sterben, gleich; bald werde ich nichts mehr sein, nichts. — — Ich kann toben, mich wehren: keine Hilfe, keine menschliche noch göttliche Macht wird diese unwiderrufliche Sekunde aufschieben.

Monsieur Ripe stöhnte von neuem; der Schmerz kehrte wieder, tückisch, bohrend, reißend! Er dachte an Konsultation, Diät und Bäder. Wenn nur seine Laufbahn nicht dadurch litte —

Dann kam ihm wieder der erste Gedanke: Wenn ich nun sterben muß? Aber das war zu ungeheuerlich, das war ein unheimlicher, widersinniger Gedanke: er, der anständige Mensch, der unbescholtene Richter, die Ehre und die Hoffnung des Kreises, dem er angehörte, er, er, der nichts Böses gethan, sollte zum Tode verurtheilt sein wie jener Barchut, der Frau und Kinder getödtet — haben mußte! Nein, das war gegen Recht und Billigkeit. Nein, meine Herren Richter, nein, meine Herren Geschworenen, Sie werden nicht einen Unschuldigen verdammen! —

In drei Sunden und wenigen Minuten würde der Kopf eines Schuldigen unter dem unerbittlichen Beil fallen. Schuldig? Ja, aber doch ein Mensch! Die Gesellschaft maßte sich ein furchtbares Recht an. Wenn Barchut jetzt wachte, sein Schicksal sich nahen fühlte, welche Todesangst mußte er durchleben! Der gutmüthige Gefängnißdirektor mit dem ehrwürdigen weißen Kopf würde dann zu ihm sagen: „Muth, Barchut, der Augenblick der Sühne!" — Muth — das kann man leicht zu andern sagen! Wenn der gute Direktor an Barchuts Stelle wäre! Ja, wenn er nur eine Leberkolik hätte — — Sterben, das ist vielleicht nicht so schlimm, es ist ein Augenblick, ein Schauder, aber zu wissen, daß man sterben muß, das ist entsetzlich!—

Monsieur Ripe bedauerte Barchut, er beklagte ihn mit plötzlich erwachendem Mitleid, gerührt über sich selbst.

Ach, nun fingen die Schmerzen wieder an; es war unmöglich, ganz ausgeschlossen, dieser widerlichen, aufregenden Handlung beizuwohnen. Und gerade er hatte darauf bestanden, er hatte der egoistischen Gefühlsseligkeit der Geschworenen den Urtheilsspruch entrissen. Er empfand jetzt Gewissensbisse, eine erschreckende Seelenunruhe; er dachte, daß das Schicksal ihm eine Sühne auferlegen würde.

Die Schmerzen waren unerträglich, er wußte nicht mehr, ob die Leber die Ursache war; sein Herz krampfte sich zusammen wie unter dem Druck einer unsichtbaren Hand, sein Gehirn war die Beute eines Chaos aufrührerischer Gedanken. Er schellte, schellte anhaltend, als ob er die Klingel sprengen wollte!

„Ziehen Sie sich an, holen Sie sofort den Arzt," sagte er zu dem erschrockenen Johann. „Dann gehen Sie zu meinem Vertreter, Monsieur de Lacolle, und bitten ihn, sofort zu mir zu kommen."

„Ist Herr Staatsanwalt sehr krank?"

„Ja, Johann, ich leide furchtbar—"

Die Schmerzen ließen etwas nach. Erleichtert fühlte er sich dem Leben zurückgegeben, mit Grausen wies er den Tod von sich, den Tod, der über uns allen schwebt, der aber unerbittlich in einer Stunde einen armen Verbrecher treffen würde. Voll tiefsten Mitleids für Barchut und alle die, welche das Gesetz erwürgt, voll Mitleid für andere, aber der Hoffnung für sich selbst wieder zugänglich, brach der Staatsanwalt plötzlich in heftigste Thränen aus. — — — —

— Auch etwas. — Nun, hatten Sie mit Ihrer Werbung bei der reichen, jungen Wittwe Erfolg?—Allerdings! Einen großen Lacherfolg

Aus Vereinskreisen.

In Gegenwart des Präsidenten des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika, des Herrn Johann Hecker aus Denver, Kolo., hielt der Deutsche Kriegerverein gestern Nachmittag in seinem Vereinslokale, der Nordseite Turnhalle, seine Generalversammlung und Beamtenwahl ab. Herr Hecker macht eine Rundreise durch die verschiedenen Staaten, auf welcher er die zum Bund gehörenden Vereine besucht. In seiner Begleitung befanden sich ein weiterer Beamter des Bundes, Sekretär Otto Dietz, und Vertreter der anderen hiesigen Militärvereine. Heute Abend findet in der Nordseite Turnhalle ihm zu Ehren ein großer Kommers aller zum Kriegerbund gehörigen Vereine Chicagos statt.

Die folgenden Beamten wurden in der Generalversammlung des Deutschen Kriegervereins erwählt:

Präsident — Georg Dahme.
Vizepräsident — Paul Hallmann.
Sekretär — Georg Meyer.
Schatzmeister — Fritz Klingert.
Finanzsekretär — John Horsch.
Mitglied des Verwaltungsrathes — John Schmidt.
Bibliothekar — Fr. Thoms.

In der Generalversammlung des Schwäbischen Sängerbundes am Sonntag wurden folgende Beamten gewählt: Präsident, Julius Klein; Vizepräsident, Alb. Palmer; prot. Schriftführer, Wm. Maurer; Finanz-Sekretär, Charles Werner; Schatzmeister, Wm. Ziegler; Archivar, Carl Schmid; Bummelschatzmeister, Hermann Schoen; Bummelsekretär, Hermann Hartwig; Bummelmajor, John Marx; Kollektor, Hermann Schneidenbach; Dirigent, Prof. Ewald Barginde; Vize-Dirigent, John Marx.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Sehr genußreich für die Zuhörerschaft, die das Haus vollständig füllte, war auch das gestrige Nachmittagskonzert des Ballmann'schen Orchesters in der Nordseite - Turnhalle. Jede Nummer des interessanten Programms wurde mustergiltig ausgeführt und fand die beifälligste Aufnahme. Besonders gefielen Hellmesberger's, von allen Violinen gespielte „Ballszene", sowie die Schlußnummer, „Das Dorforchester". Der Solist des Konzerts war der vortreffliche Kornettist Joseph Karlowsky, der mit dem Vortrag von Chambers' „Der Kommodore" reiche, aber wohlverdiente Ehren einheimste.

Für nächsten Sonntag ist großes Gala-Konzert angekündigt, in dem der Senefelder Liederkranz (Carl Reckzeh, Dirigent), die Sopranistin Frau Agnes Nering und die Instrumentalsolisten Arthur Hand (Violine), Carl Beyer (Zither), Hermann Wiesenbach und Hermann Bokelkamp (Piccolo) mitwirken werden.

Die englische Bühne.

Lyric. — Maxine Elliott wird ihr Gastspiel hier bereits mit dieser Woche zum Abschluß bringen. Sie tritt in Frank Stayton's Lustspiel „The Inferior Sex" auf und übt, wie gewöhnlich, große Zugkraft aus. Als nächste Nummer auf dem Programm des Lyric-Theater wird von der Direktion Schubert „The Whirlwind" angekündigt, ein neues Stück von Henry Bernstein, worin die zur Bühne zurückgekehrte Margaret Illington die Hauptrolle spielt.

Illinois. — Eine Studentenliebschaft bildet den Stoff für die Gesangsposse „The Fascinating Widow" von Hauerbach und Hoschna, die hier heute, Montag, Abend zum ersten Male zur Aufführung gelangt. Die Hauptpartien liegen in den Händen von Julian Eltinge und Margaret Leffingwell.

Colonial. — „The Mayoreß" lautet der Titel eines Singspiels, in welchem die Bewegung für das Frauenstimmrecht in amüsanter Weise verulkt wird. May de Sousa, Lucille Saunders, Max Freeman, Edith Sinclair und andere beliebte darstellerische und Gesangskräfte sind in dem Stücke beschäftigt.

Olympic. — George Randolph Chester's unterhaltende Hochstapler-Geschichten von dem genialen J. Rufus Wallingford sind von George M. Cohan geschickt inszenirt. Die Titelrolle wird von Ralph Stuart verkörpert, „Blakie Daw", Wallingford's getreuen Handlanger spielt George Parsons, und für die weibliche Hauptpartie ist Myrtle Tannehill gewonnen worden.

Cort. — Ein Ausstattungsstück, dessen Handlung auf dem Gebiete des Flieg-Sports spielt, hat Julian Edwardes verfaßt unter dem Titel „Two Men and a Girl." Die Direktion Schubert hat es in reicher Inszenirung herausgebracht und auch für angemessene Besetzung gesorgt. Bailey und Austin, die bekannten Gesangskomiker, Elsa Ryan, Belle Cold, Olga Steck und Andere haben in dankbaren Rollen Gelegenheit, sich auszuzeichnen.

Garrick. — Zum hundertsten Male wird hier Strauß' Operette „The Chocolate Soldier" am 12. Dezember aufgeführt werden. Die Geschäftsführung läßt für diese Gelegenheit hübsche Erinnerungszeichen herstellen. Die Partie der „Nadina" wird jetzt am Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abend von Alice Yorke gespielt und gesungen, am Montag und Donnerstag Abend, sowie am Mittwoch und am Samstag Nachmittag von Frl. Grace Drew.

Grand Opera House. — Clyde Fitch nachgelassenes Schauspiel „The City" steht hier noch immer auf dem Spielplane. Es wird darauf voraussichtlich bis Weihnachten bleiben und dann abgelöst werden von Felix Albinis Operette „The Troubadour", worin Frl. Marietta Olly die Titelrolle übernimmt.

Powers'. — James Forbes' neuester Schlager, der Schwank „The Commuters", erweist sich hier andauernd als ein Kassenerfolg, welcher die Geschäftsführung des Hauses mit einer wahren Ehrfurcht für den Verfasser erfüllt.

Chicago Opera House. — In dem Schauspiel „The Spendthrift", das hier schon seit mehreren Wochen volle Häuser zieht, tritt jetzt in der Titelrolle nicht mehr Herr Breese auf, der sie geschaffen hat, sondern Herr Robert Haines, der sie ebenfalls mit anerkennenswerther Gewandtheit spielt.

Studebaker. — Hier hat die dritte Woche des Gastspiels von Frank Daniels begonnen. Der beliebte Gesangskomiker tritt auf in „The Girl in the Train", einer aus Wien stammenden Gesangsposse, in welcher Herr Daniels seine Gestaltungskraft und seinen gewinnenden Humor in ausgiebigster Weise bekunden kann.

Crown. — Das wirksame Schauspiel „The Rosary", eine dramatische Verherrlichung des Priesterthums, die vor mehreren Wochen in der unteren Stadt fromme Gemüther entzückte, gelangt jetzt für eine Woche hier zur Aufführung. Es steht zu erwarten, daß es sich sehr zugkräftig erweisen wird.

Majestic. — Der irische Dialektkomiker Thomas J. Ryan mit seiner Partnerin, Mary Ritchfield, in Will. M. Cressy's einaktigem Schwank „Mag Haggerty's Father", das Ford'sche Tänzerquartett, Charles und Fannie Van in einer neuen komischen Szene, die Kupletsängerin Mary Ansley, der humoristische Deklamator Frank Tinney und Stallmeister Herzog mit seinen abgerichteten Pferden, das sind einige von den Kräften, welche hier in dieser Woche das Publikum unterhalten.

Whitney. — Die musikalische Burleske „Lower Berth 13" ist wieder und wieder umgemodelt worden, seit sie hier vor nun über zwei Monaten zum ersten Male herausgebracht wurde. Die Wirksamkeit des Stückes scheint unter den Aenderungen nicht gelitten zu haben.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohrer, Johanna, 44 J.; 6915 May Str.
Elsen, Katherine, 52 J.; 2907 Wallace Str.
Gerber, Frank, 25 J.; 1014 S. Lincoln Ave.
Graf, Edith, 3 J.; 3536 N. Hamilton Ave.
Habekast, Christine, 70 J.; 1746 N. Lincoln Str.
Laucke, Elizabeth, 71 J.; 2449 Dearborn Str.
Lauer, Nicholas A., 59 J.; 5855 Indiana Ave.
Rosen, Bernard, 56 J.; 3045 N. Hamilton Ave.
Sandberg, Charles E., 26 J.; 372 W. Oak Str.
Schumacher, M., 50 J.; 4254 N. Monticello Ave.
Tietz, Fred., 68 J.; 1941 Fletcher Str.
Timm, Francis, 42 J.; 4229 N. 44. Ave.
Wagner, Lawrence, 72 J.; 5535 Elizabeth Str.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Dezember 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93¼—94⅛c; Nr. 3, roth, 91—93½c; Nr. 2, hart, 93¾—96⅝c; Nr. 3, hart, 91—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 50½—51c. Nr. 2, gelb, 52½—53c; Nr. 3, 49—49½c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 3, gelb, 52—52½c; Nr. 4, 48½—49c.

Hafer, Nr. 2, 32¼—32½c; Nr. 2, weiß, 34¼—34½c; Nr. 3, 32¾c; Nr. 3, weiß, 33½—34c; Nr. 4, weiß, 32½—32¾c; Standard, 33¾—34½c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 80—85c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 28—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$4.60; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.50—$20.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.50—$8.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$9.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.97
do., gereinigt, per 5 Faß	0.98
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.40—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.40; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.00; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½	—0.22½
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.33
„Extras", das Dutzend		0.35
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14½
„Young America", das Pfund		0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Brick", das Pfund	0.14	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.18
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.11
„Springs", das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.20½
Enten, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Pfund	0.11	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, die Kiste		4.00
Orangen, die Kiste	3.25	—3.75
Grape-Fruit, die Kiste	3.00	—3.75
Ananas, die Kiste	2.25	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	7.50	—9.00
Kraut, neu, das Faß	0.80	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Kopfsalat, das Faß	2.50	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Rothe Rüben, der Sack		0.35
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.40
Zwiebeln, der Sack	0.80	—0.90
Rüben, neue, der Sack	0.40	—0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25	—0.50
Spinat, der Kübel		0.75
Tomaten, die Kiste	1.50	—1.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50	—5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.30
Rothe Nierenbohnen	2.80	—2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38	—0.47
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.00

Doppelte Siegel-Stamps
Dienstag, den ganzen Tag!

Wir kauften alle preisgekrönten Aepfel

die in der großen Aepfel-Ausstellung von den Züchtern von Walla Walla Co., Washington, ausgestellt waren

Und legen dieselben am Dienstag im Großen Store zum Verkauf aus zu folgenden Preisen:

80c für Kiste von Viertel-Größe. | 1.55 für halbe Kiste Größe | 2.95 für volle Kiste Größe

Dieses sind unerhörte Preise für Gold Metal Obst dieser Art. Darunter sind:

Wine Saps — Spitzenbergs — Golden Grimes — Winter Bananas

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Auf Verlangen werden Einkäufe, die vor dem 15. Dez. gemacht werden, auf das Jan.-Konto gesetzt, zahlbar 1. Febr.

Neue Standard Pianos von dem Bergungs-Lager von J. W. Jenkins' Sons

(Das älteste Musikgeschäft in Kansas City)

Auswahl zu 40 Prozent unter den regulären Preisen
Alle offerirt auf 30 Tage freie Probe
Keine Anzahlung — Keine Zinsen — Keine Extras

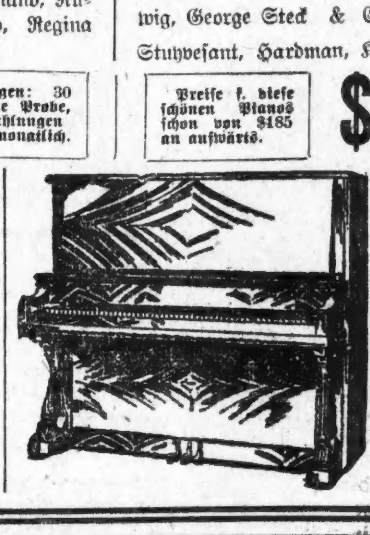
Diese prachtvollen Spieler Pianos, Welte Mignon, Weber, Pianola Piano, Steinway Welte Mignon, Handman, Autotone, Kurtzman Spieler Piano, Steck Pianola Piano, Rudolph Spieler Piano, Wheelock Pianola Piano, Regina Piano, Emerson Angelus, Aeolian Orchestrelle.

Preise für diese prächtigen Instrumente schon von $395 aufwärts. **$395** Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann Zahlungen von $10 monatlich.

Diese berühmten Pianos — Weber, Chickering, Baby Grand, Gabler, Krakauer, Conover, Clarendon, Ludwig, George Steck & Company, Harwood, Richmond, Stuyvesant, Hardman, Kurtzman.

Preise f. diese schönen Pianos schon von $185 an aufwärts. **$185** Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann Zahlungen von $1 per Woche.

	Früh. Pr.	Verk. Pr.
Schilling, Walnußgehäuse	$375	$195
Bryant, Walnußgehäuse	375	195
R. Elias, Rosenholzgehäuse	375	110
Wellington, Mahagonigehäuse	300	195
Hallet & Davis, Rosenholzgehäuse	375	145
Steinway Concert Grand	1000	250
Sterling, Mahagonigehäuse	350	165
Steinway & Sons, Mahagonigehäuse	550	185
Chickering, Rosenholzgehäuse	450	115
Sohmer, Walnußgehäuse	450	185
Emerson Angelus SpielerPiano, Mahag. Geh.	350	195
Decker & Sons, Walnußgehäuse	400	155
Estey Orgel, Walnußgehäuse	75	35
Cable, Eichengehäuse	425	255
Pianola Piano-Spieler, Mahagonigehäuse	250	75
Weber, Rosenholzgehäuse	450	240



Weihnachtsmann

Hält einen Empfang ab für Chicagos Knaben und Mädchen jeden Tag in unserer „Toytown".

Vierter Floor

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Briar Place, 51 F. westl. von State Court, Nordfront, 52 bei 150; Frau Clara E. Olson an Frederick Warnstedt, $17,150.
Janssen Ave., 166 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 183; Nora Meyer an Wm. Goldbach jr., $3000.
Lincoln Ave., Nordwestecke Halsted Str., Südwestfront, 100 bei 100 bei 132; Rosalia Koch an Edward B. Cavanaugh, $28,000.
Newport Ave., 141 F. westl. von Seminary, Südfront, 25 bei 125; Axel W. Dahlgren an Thekla M. Ehellgren, $4700.
Byron Str., 166 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 125; Chas. J. Arbogast an Ira M. Cobe, $4000.
Fullerton Ave., Nordwestecke Harding, Südfront, 33 bei 125; Frank P. Murphy an Geo. W. Prassas, $2600.
Irving Park Blvd., Nordostecke N. 47. Ave., Südfront, 100 bei 150; Georganna T. Peters an Frank Schubert, $2200.
Troy Str., 300 F. nördl. von Roscoe, Westfront, 25 bei 124; Albert Dobroth an Anastasia Jedamsee, $2900.
Montrose Ave., 33 F. östl. von Eberly, Nordfront, 50 bei 117; Sam'l. Brown jr. an Johanna Funk, $1500.
Burling Str., 374 F. nördl. von Willow, Ostfront, 22 bei 132; Friedrich Warnstedt jr. an Geo. J. Kappes, $4000.
Division Str., 25 F. östl. von Milton Ave., Nordfront, 25 bei 100; Samuel E. Silverman an Rudolph Hoering, $3000.
Division Str., 20 F. östl. von Bedder, Südfront, 60 bei 119; Jens Jensen an Geo. J. Williams, $45,000.
Larrabee Str., 346 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 24 bei 191, oder Siebens Place, ½-Antheil; Geo. K. Geforos an Demetrios Geforos, $1500.
Lock Str., 141 F. nördl. von Archer Ave., Ostfront, 75 bei 110; Erben von Samuel McClelland an Albert Rosinke, $2000.
3655 Prairie Ave., Westfront, 32 bei 124; Jüdisches Altenheim von Chicago an Fay O. Behymer, $3550.
Assessors' Division, Lot 15, Block 1, und Lots 4 bis 8, westl. ⅔ von nordwestl. 15, 37, 14; C. Emil Sommanson an Asa Wiersema, $2400.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Louis C. Firek, Frieda Reichenberger, 21, 18.
Samuel Goodman, Emma Lehmann, 21, 18.
Leo J. Dietz, Inez Bryan, 22, 18.
William E. Holzer, Louise Pierce, 21, 18.
Emitti Elmore, Mattie Griffen, 24, 26.
Robert B. Graham, Louisa Ramwell, 40, 30.
Peter A. Kolliar, Athanasia Belloney, 29, 21.
Harry Knowlton, Zulmie Corn, 21, 23.
Richard Lunderman, Belle Harris, 47, 43.
Paul E. May, Cora Dray, 31, 22.
Efraim Torrell, Ellen Nalm, 25, 21.
David Burnes, Emma Lau, 21, 21.
Joseph Adduci, Alessandra Rossi, 21, 17.
Paul Speidel, Pauline Moeck, 26, 26.
Joseph Inhoff, Katharina Kegler, 23, 21.
Christian Tegtow, Frieda Pagels, 46, 42.
Giuseppe Dilutri, Domenica Pignata, 28, 21.
Ernest Kuehne, Momie Bock, 23, 21.
Henderson M. Huff, Alice Glatz, 22, 41.
Edward G. Ament, Carrie M. Kraber, 27, 27.
Wallace Trotter, Sidney Sherrill, 30, 28.
Heinrich Buchhaas, Mary Tujo, 32, 21.
James Angelos, Emma Gunther, 21, 20.
Frank Thompson, Mary Leikel, 26, 28.
Sam Goldstein, Minnie Michalsky, 27, 22.
Alex Maas, Marie Ezel, 34, 52.
Emerald M. Jewell, Anna M. Ogden, 51, 41.
Vid Nekovic, Ursula Nemus, 32, 31.
DeWitt Simpson, Frances Knight, 66, 44.
Dean Bennett, Mattie Gardner, 21, 19.
Victor Nelson, Esther Oberg, 32, 26.
Walter A. Dahlberg, Flance Heighsted, 21, 21.
Pasquale Timpone, Maria Torterella, 23, 18.
Sabato Cucco, Concetta Marino, 24, 27.
Nels B. Nelson, Hannah C. Berglund, 25, 23.
Antonio Tancrede, Bambina Morroni, 26, 23.
Edward M. Kane, Edna Brady, 24, 20.
James B. Smith, Emma Scheidt, 25, 25.
Pietro Francesconi, Antonia Valle, 27, 21.
Josef Brender, Elsa Schmidt, 21, 24.
John Love, Lillie Hoffmann, 22, 20.
Percy Lundquist, Lillian Berger, 24, 22.
Allen Rourke, Zola Roi, 42, 36.
Isidor Molodnik, Celia Kirschstein, 23, 22.
George Hollingshead, Blanche Hollingshead, 28, 22.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Max L. gegen Sarah Jackson, Ehebruch; Grace gegen Jay Keiser, Verlassen; Flora gegen Mike Barni, Verlassen; Chas. gegen Katherine Haise, Ehebruch; Peter gegen Anna Winstein, Verlassen; Rose gegen Abraham Radisch, grausame Behandlung; Cassie gegen William H. Thompson, Verlassen; Helen gegen Michael C. Padden, grausame Behandlung; Inez gegen Irving F. Greene, Verlassen; Fred. gegen Bertha Meierhofer, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1931 N. 45. Court; 2-stöck. Holz Flats; Herman Laurenz, 1870 Sheffield Ave.; $2000.
3515 West North Ave.; 1-stöck. Backstein Theater; Ida Mertsky, 1620 Ballou Str.; $5000.
1050 North Central Ave.; 1½-stöck. Holz Wohnhaus; John Gustafson, 902 North Park Ave.; $3000.
6200—6203 Rhodes Ave.; 3-stöck. Backstein Apt.; J. C. Paqueat, 6218 Monroe Ave.; $35,000.
655 Buckingham Place; 3-stöck. Backstein Flats; J. Wittbold, 737 Buckingham Place; $8000.
6157 Winchester Ave.; 1½-stöck. Holz Cottage; B. J. Wynandy, Ravenswood und Ridge Ave.; $1,300.
4454 bis 4458 W. North Ave.; 3-stöck. Backstein Apartment; Charles A. Ruggins; $25,000.
792 bis 748 Buena Ave.; 3-stöck. Backstein Apartment; Gottschalk, 100 Washington Str.; $50,000.
4909 Cornelia Str.; 1-stöck. Holz Wohnhaus; W. L. Peck, 145 LaSalle Str.; $1,200.
3113 Indiana Ave.; 1-stöck. Backstein Laden; J. G. McCord, 185 Dearborn Str.; $2,300.
1411 bis 1413 E. 65. Place; 3-stöck. Backstein Apartment; S. T. Cooper, 140 Dearborn Str.; $20,000.
539 bis 547 Oakwood Blvd.; 3-stöck. Backstein Schule; Kathol. Bischof von Chicago; $75,000.
2501 N. Kimball Ave.; 3-stöck. Backstein Flats; M. Anderson, 2512 Kedzie Blvd.; $12,000.
7115 Washington Ave.; 2-stöck. Backstein Wohnhaus; W. A. Breithaupt, 1802 W. 71. Pl.; $4,500.
720 Pearce Ave.; 3-stöck. Backstein Lagerhaus; Jostmor Brg. Co.; Desplaines und Van Buren Str.; $35,000.
2836—38 N. Kedzie Ave.; 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. D. Bohlin, jedes $1500.
815 Wayman Str.; 5-stöck. Backstein Lagerhaus, Isabel A. Brok, $7000.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. [illegible]

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

[illegible]

Dr. ROBT. WOLFERTZ

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt! [illegible] Behles Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.

[illegible]

$1.50 Schuhe für Damen, Patentleder und Vici Kid — Schnür- und Blucher-Moden — alle Größen, 3 bis 8, zu.... 75c

Juliets für Damen — gemacht aus schwarzem Filz, mit Pelz besetzt, biegsame Leder-Sohlen — in allen Größen — werth $1 — zu.......... 49c

Slippers für Damen, gemacht aus einfachen und fancy Velours — Carpetsohlen, alle Größen, anderwärts 39c, zu..... 15c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Mädchen-Schuhe — für die Schule oder Dreß Wear, solides Leder, alle Größen von 6 bis 2, allgemein $1, zu......... 65c

Knaben-Schuhe — gemacht aus starkem Satin Calf, schwere doppelte Sohlen, in Größen von 9 bis 13½, speziell nur......... 55c

Gummi-Stiefel für Knaben, glänzender Gummi, Pebble Leg Tops, fließgefüttert, Gröcken von 4 bis zu 10½ — speziell...... 79c

Eröffnungs-Woche unseres neuen Schuh-Dept's.

Jetzt das größte und vollständigste in ganz Chicago

Ihr seid eingeladen zu einem die ganze Woche andauernden Hauseinweihung-Bargain-Fest, um die Vergrößerung des Schuhladens zu feiern — eines Schuhladens auf den Chicago mit Recht stolz sein kann—denn es ist das größte Schuh-Dept. in der Stadt, 20,260 Quadratfuß Verkaufsraum auf dem Vierten Floor einnehmend; er ist direkt durch zehn große, geräumige Elevators und die bewegliche Treppe zu erreichen — der größte Schuh-Laden in Bezug auf Ausdehnung, sowie in den geführten Waaren.

1,950 laufende Fuß Regale nöthig, um die tausende von Paaren Schuhe zu fassen. Ueber 1,200 reguläre Partien von Schuhen, Slippers und Gummischuhen für Männer, Damen, Kinder und Babies sind hier in voller Auswahl von Größen zu jeder Zeit ausgelegt, neben unseren vielen Spezial-Offerten; — aber es sind die regulären Partien, die besonders intressant sind, und die es Jedermann in Chicago ermöglichen, die richtigen Schuhe für jede Gelegenheit zu erhalten.

Wir haben Sitzgelegenheiten für 630 Kunden zu gleicher Zeit; 140 reguläre, erfahrene Schuh-Verkäufer sind angestellt, um Euch richtig und schnell zu bedienen — feine breite Gänge und niedrige Laden-Einrichtungen, so daß Ihr das ganze Departement mit einem Blick übersehen und mit Leichtigkeit die Abtheilung finden könnt, welche Ihr wünscht. Die Männer-, Damen- und Kinder-Abtheilungen sind jede ein vollständiger Laden für sich selbst. Ebenfalls findet Ihr eine vollständige Auswahl von Gummischuhen, von den über die Zehen niedrigen bis zu den hohen Stiefeln, Ueberschuhen, Leggings, Automobil-Schuhzeug, Kutscher- und Reitstiefeln und Schuhzeug für Athleten — für Hausgebrauch oder zum Tragen im Freien — alles was zu den Schuhen gehört, von Schuhschnüren und Wichse bis zu Absatzplatten, Arch Supports, Knöchel-Binden etc. etc.

Und jetzt in Bezug auf Werthe—Gerade wie immer die besten

Wir offeriren immer die besten Werthe in der Stadt und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß wir so beibleiben, denn wir immer kaufen und verkaufen wir für Baar, welches kein anderer Laden in der Stadt thut. Sucht Euch irgend ein Paar Schuhe im Lager aus, vergleicht sie mit Schuhen zu demselben Preis in anderen Läden und Ihr werdet schnell den Vortheil wahrnehmen, den Ihr habt wenn Ihr in dem größten und geschäftigsten Schuhladen kauft—wir wünschen diesen Vergleich, denn er hat uns viele beständige Kunden gebracht.

Einige von den vielen regulären Partien von

Schuhen für Damen

„Red Croß" Schuhe für Damen, berühmt durch ihre Bequemlichkeit und ihre Vorzüglichkeit in Bezug auf Passen, alle Facons, nur hier zu haben, zu $5 und............ $4

„Dr. Schiller's" Comfort Cushion Sohlen Schuhe für Damen. — Ein Schuh für Damen, welche zeitgemäße Facon mit der äußersten Bequemlichkeit verbinden.......... $3

„St. Regis" Schuhe für die jungen Damen von heute, die genauen Modelle von den theureren Sorten zeigend, die besten Facons der Saison, aus voll garantirten Materialien hergestellt, trotzdem zu einem mäßigen Preis............ $3

„Walkwell" Schuhe für Damen. — Tragt immer die neuesten Facons, aus allen Lederarten gemacht, durchweg zuverlässige Oak Ledersohlen; wir wissen, daß sie besser sind als irgend ein anderer Schuh zu diesem Preise.... $2½

„Full Worth" Schuhe für Damen; in jeder Hinsicht zufriedenstellend, in einer vollständigen Varietät von neuesten Facons, für Damen jeder Altersstufe, zu............ $2

„Dr. Keller's" Comfort Schuhe für Damen, nach den striktesten Spezifikationen hergestellt, alle Lederarten, für Damen, welche einen bequemen Schuh wünschen, ein Schuh, der sehr nett aussieht und zu einem populären Preise.......... $2

Einige von den vielen regulären Partien von

Schuhen für Kinder

„Walkwell" Schuhen für Mädchen von 5 bis 15 Jahre, die nöthigen Eigenschaften von Dauerhaftigkeit, Facon und Passen verbindend; die Preise rangiren nach Größen und Sorten, von $3.50 herunter bis............ $1.50

„Walkwell" Schuhe für Knaben. Hergestellt und aussehend wie die vom Papa getragenen Schuhe. Aus zufriedenstellendem Leder gemacht und in jeder Hinsicht so hergestellt, wie es gute Schuhe sein sollten; die Preise rangiren nach Größen und Sorten — von $2.50 herunter bis.............................. $1.50

C. W. O. Schuhe für Mädchen, aus Material gemacht, das uns befähigt, dieselben zu garantiren. Falls dieSohlen sich durchtragen oder das Obertheil während 6 Monaten vom Datum des Einkaufes bricht, geben wir Euch ein anderes Paar od. besohlen sie kostenfrei; $3 abw.. $1.75

C. W. O. Schuhe für Knaben, Dreß- oder allgemeiner Gebrauch, richtige Facon für die Füße des wachsenden Knaben, wir garantiren sie. Wenn die Sohlen sich durchtragen oder das Oberleder innerhalb 6 Monaten nach dem Kauf bricht, geben wir Euch ein neues Paar oder besohlen sie kostenfrei; Preise rangiren v. $3.50 herunter b.. $1.75

Einige von den vielen regulären Partien von

Schuhen für Männer

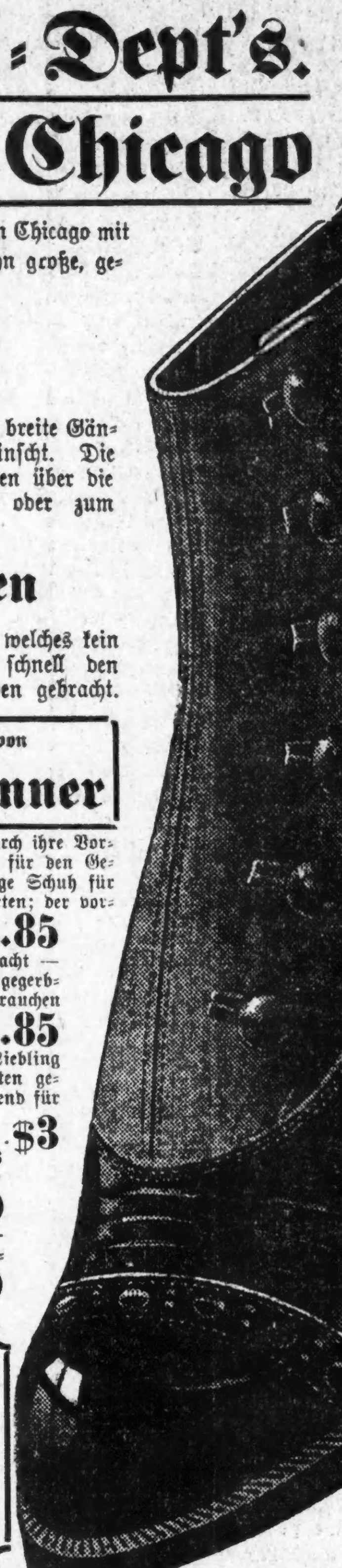
„Metropole" Bench-made Schuhe für Männer sind durch ihre Vorzüglichkeit bekannt. Die neuen Winter-Facons für den Geschäftsmann oder den jungen Mann, der richtige Schuh für alle Gelegenheiten, in allen gewünschten Lederarten; der vorherrschende Preis ist $5, hier immer verkauft zu.................. $3.85

„King Comfort" Schuhe, nach Fußform Leisten gemacht — beste Sorte Oberleder, Sohlen aus biegsamstem gegerbten Leder, passen sich dem Fuß sofort an und brauchen kein Einbrechen. Ausschließlich hier verka nicht zu $5, dem wirkl. Werthe, sondern $3.85

„Dr. Schiller's" Cushion Sole Männer-Schuhe, der Liebling so vieler Chicagoer Männer, der am bequemsten gemachte Schuh, große Auswahl von Facons, passend für jeden Mann — Bequemlichkeit des Fußes ist gesichert, wenn Ihr Dr. Schillers Schuhe tragt. $3

„The Prinzipal" Welt genähte Männer-Schuhe. Aus allen Lederarten gemacht, 24 Facons, zuverlässige sich gut tragende Qualitäten, unvergleichliche Werthe, zu...... $2.50

„Full Worth" Schuhe für Männer, aus allen Lederarten gemacht, Facons, die Männer zufriedenstellen und passend für Dreß- oder Geschäftsgebrauch.......... $2.00



$1.69 Männer-Schuhe, dauerhaft gemacht, in Schnür-Moden, solide Leder-Sohlen, in allen Größen von 6 bis zu 11. Morgen offerirt zum Preise von.......... 95c

Slippers und Juliets für Männer, Opera- und Everett-Moden — gemacht aus schwarzem und braunem Leder — in allen Größen. Speziell morgen zu.......... 75c

Baby-Schuhe, gemacht aus Vici Kid, Schnür-Mode, — Patentleder-Fußspitzen — handgenähte Sohlen, volle 50c werth — Eröffnungs-Preis nur.......... 19c

Hohe Sturm-Gummischuhe für Damen, Erzeugnisse dieser Saison — alle Größen von 3 bis 8, gewöhnlich verkauft für 49c — Eröffnungs-Preis.......... 25c

Gummi-Absätze, aus guter Qualität Gummi gemacht, alle Größen für Männer- und Damen-Schuhe. Werden gemacht, während Ihr wartet — zu.......... 10c

Kinder-Gamaschen, gemacht aus bester Qualität schwarzem, fließgefütterten Jersey-Tuch — zum Zuknöpfen bis zu den Knieen, volle 50c werth, zu.......... 25c

Menschliches aus der Pflanzenwelt

Von Dora Polligkeit (Frankfurt).

Es waren einmal drei Himmelsbrüder, die sich nimmer in Frieden vertragen konnten. Ja, es war so weit mit ihnen gekommen, daß sie seit langem kein Wort mehr miteinander gewechselt hatten und sich gegenseitig nur noch mit strengen und wenig gerechten Blicken maßen. Die Milde mit den Lilienhänden trat zu ihnen, um sie zu versöhnen, die Vernunft schlug die ewigen Gesetzesbücher auf und wies ihnen das Thörichte ihres Gebahrens, und die Liebe breitete lockend ihren sternenbesäten Mantel vor ihnen aus, — aber die drei Brüder beharrten bei ihrem grollenden Schweigen. Da stürzte sich brüllend die Strafe auf sie hernieder und rief: „Hinfort sollt Ihr nichts mehr mit einander reden können — es sei denn, Ihr lernt Euch gegenseitig lieben".

Und schon ergriff sie der Sturmwind und entführte sie auf einen fernen Stern, wo sie sich allsogleich in furchtbarer Weise verwandelt fühlten; der Eine in Menschen, der Andere in Thiere, der Dritte in Pflanzen . . .

Seitdem sind tausende von Jahren vergangen, ohne daß Einer die Sprache eines Anderen gelernt hätte, und Millionen von Jahren werden bis dahin noch vergehen. Denn die Schleier, welche die drei Brüder von einander trennen, sind in der langen, langen Zeit nur um ein Geringes lichter geworden — trotz aller Aufwärtsentwicklung, trotz aller Vervollkommnung. Da erforschen die Menschen alle Geheimnisse der Erde und des Wassers, — aber macht es ihnen wohl die Pflanze vertrauter, seit sie wissen, daß jedes Blatt aus Tausenden, manchmal Millionen Spaltöffnungen athmet und dabei, gerade wie sie selbst, Sauerstoff aufnimmt und Kohlensäure abgibt —, ja, daß durch diesen Prozeß eine Wärme hervorgerufen wird, die manchmal die des menschlichen Blutes erreicht? Vermögen doch die zarten Soldanellen am Rande der Alpenfirmen durch die Wärme, die ihre aufbrechenden Blüthenknospen ausströmen, den Schnee zum Schmelzen zu bringen.

Diese Wunder rücken uns aber die Pflanzen nur ferner; wir sind mit Befremdung erfüllt, wir schaudern zurück, wie vor etwas Unheimlichem. Eher berührt uns noch geschwisterlich manches Menschenähnliche an ihnen, das uns wie ein reizvolles Symbol anmuthet und dessen Widerpart wir rechts und links unter unseren Mitmenschen erkennen. So bei den überraschenden Folgen ungewöhnlicher Einflüsse, die hier wie dort Entfaltung oder Verkümmerung hervorrufen, je nachdem man sich ihnen anzupassen vermag oder nicht. Da sehen wir staunend, wie in solchen Fällen Pflanzentheile sich aufs Wunderbarste umgestalten: Wurzeln die aus der Erde heraufsteigen und zu Athmungsorganen werden, andere, welche die Arbeit von Blättern ausführen und flache Gestalt, ja sogar grüne Farbe annehmen, um ihren neuen Pflichten völlig gerecht zu werden. Und wir gedenken jener trefflichen, aber seltenen Menschen, die sich in jeder Lebenslage zurechtfinden und sich aller, auch der fernliegendsten Arbeit willig unterziehen. Blätter, die sich in Ranken umformen, weil die Pflanze der Stütze bedarf, die Luftkammern ausbilden, um zu Schwimmorganen zu werden, oder in feinen Seidenfransen sich ins Wasser versenken und da als Wurzeln arbeiten — sie alle dienen dieser gewaltigen Forderung der Anpassung an gegebene Verhältnisse.

Sonderbar, wie wiederum manche andere Blätter scheinbar willkürlich ihr Wachsthum hemmen, ihre schöneForm, ihre liebliche Farbe aufgeben und sich zu spitzen Dornen verhärten . . .o, auch die armen Menschen kennen wir.

Da kann es aber geschehen, wie bei einem Wildling unter den Fruchtbäumen, daß durch ein veredelndes Reislein die Dornen zum Schwinden gebracht werden und statt ihrer starkduftende Blüthen zwischen dem glänzenden Laubwerk erscheinen — köstliche Blüthen, die ihm vorher versagt waren. Und noch mehr der Gleichheiten: da stehen prächtige, kraftvolle Sträucher, aber ihre Blätter nehmen, je höher sie ihren Standort haben, an Größe und Vollendung ständig ab, bis sie schließlich nur noch kleine unscheinbare Schüppchen sind, die sich angstvoll an den Stiel anklammern. Und die Lehrbücher sagen von ihnen: „Ihr Zweck ist schwer einzusehen." Wie oft denken wir nicht bei den Kümmerlingen unter den Menschen das gleiche bittre Wort: ihr Zweck ist schwer einzusehen . . .

Dann erreichen gerade wieder die höchststehenden Blätter die prächtigste Ausbildung: groß, in leuchtenden Farben im Kranze aufgestellt, gleichen sie märchenhaften Blüthen — — doch fehlt ihnen Frucht und Samen. Seltsam! Dieser tiefsinnigen Erscheinung, daß die prunkvollsten Blüthen — so die meisten gefüllten — unfruchtbar sind, begegnet man allenthalben. Hat doch auch die wilde Möhre, die nach moderner Menschen Art — oder haben die Menschen es vielleicht der Mohrrübe abgesehen? —, kleine Genossenschaften in Form von Dolden bildet, weil die einzelnen grauweißen Sternchen gar zu leicht übersehen würden — hat doch diese kluge Möhrendolde gerade in ihre Mitte ein purpurfarbenes Blüthchen gesetzt, als Lockmittel für die bestäubenden Insekten, aber dieses augenerfreuende Purpurblümchen, ist als einziges in der ganzen Dolde — unfruchtbar . . .

Der alte Hieronymus Bock quälte sich seiner Zeit umsonst mit derLösung dieses Räthsels. „Darob ich mich oft verwundert," schreibt er, „daß in so vielen weißen Blümlin einer jeden Kronen nur ein einziges besonders braunes Blümchen so gesehen werden, gleichsam als ob die Natur etwas Besonders damit habe bedeuten wollen." Er wird sich bei seinen Wanderungen gar oft verwundert haben, der alte Pflanzenfreund. Wie mag es ihm zu Muthe gewesen sein, wenn er, im Frühlingswald dahinschreitend, plötzlich aus niedrigem Blätterbett das elfenbeinweiße, fleischige Haupt der Schuppenwurz erhoben sah? Der „Unholdin, die mit heißem Durst an dem Blut der Bäume zieht"? Es liegt etwas unsäglich Grausames in diesen Schmarotzerpflanzen, die den Nachbarn, den Brüdern tückisch die Kraft aus den Wurzeln saugen und die eigene Arbeit der Nahrungsbildung so vollständig aufgegeben haben, daß sie ihre lustige, grüne Farbe, als überflüssig, verloren haben. Ihre nächsten Vettern sind jene Schmarotzer, die auf dieBäume steigen. Mit ihren zahllosen, zierlich geformten Schröpfköpfen hängen sie sich an ihren unfreiwilligen Wirth, und, einmal festen Fuß gefaßt, lassen sie die Verbindung mit dem Waldboden absterben — leichtsinnig geben sie das kleine Stückchen Erde, das ihr eigen war, dahin und ziehen fernerhin ihre Nahrung einzig und allein aus der fremden Pflanze. Kann man sich da verwundern, daß in allen Zeiten die Aerzte den Saft dieser sorglosesten aller Gewächse als Mittel gegen Schwerblütigkeit und Melancholie verabreichten?

Ueberraschend ist es, daß sich bei diesen Pflanzenformen nur die Blätter immer mehr in Form und Farbe zurückbilden, bis sie schließlich zu farblosen Schuppen werden, die Blüthen hingegen sich immer mächtiger entwickeln. In den Tropen hängen diese unheimlichen Blüthengebilde, oft in Fäulnißfarbe, wie unregelmäßige Massen von abnormer Größe auf den befallenen Bäumen. Da gibt es eine auf Sumatra, die schon im Knospenzustande einem großenKohlkopf gleicht; geöffnet, verdoppelt sich noch ihr Umfang. Ihr kommt wohl keine andere Blüthe auf Erden gleich — aber der Geruch, den sie ausströmt, ist ein widerlicher Leichengeruch. Sonderbar — wieder diese Erscheinung, als strafe die Natur jede Ueberschreitung ihrer Gesetze.

Trotzdem sind die Baumschmarotzer, die ihr übles Handwerk offen betreiben, doch nicht ganz so verächtliche Leute wie jene, die im Dunkel der Erde an fremden Wurzeln ziehen — die andere für sich arbeiten lassen und sich mit dem Erfolg dieser Arbeit schmücken. Die kommen oft trotz ihrer schändlichen Gewohnheiten zu hohen und höchsten Ehren. So der seit Urzeiten heilig gehaltene Sandelbaum. Ihn stellt die indische Legende als Vorbild der Gerechtigkeit hin, da er zeigt, wie man seinem Mörder nicht nur verzeihen, sondern ihm sogar wohlthun soll, indem er „noch in dem Augenblicke, da er hinstürzt, Wohlgeruch um die Axt verbreitet, die ihn fällt". Und dieser scheinheilige Sandelbaum wurde vor wenigen Jahrzehnten im botanischen Garten zu Kalkutta als Schmarotzer entlarvt, als Schmarotzer niedrigster Art, denn er vergreift sich auch an den ärmsten seiner Nachbarn — er schröpft die Wurzeln der Gräser und Kräuter, die sich vertrauensvoll in seinen Schutz gestellt, und bestiehlt sie um ihren kümmerlichen Lebenssaft, trotzdem er, der kräftige, stolzgewachsene Geselle, genug andere Nahrung und Luft und Licht zur Verfügung hat.

Nun ein ander Bild: da wächst auf einem Schutthaufen ein bescheidenes Pflänzchen, das Schellkraut genannt. Niemand will etwas von ihm wissen, denn man sagt, es sei giftig. Selbst die blassen Straßenkinder reißen es nur aus, um es wieder fortzuwerfen, wobei sie rufen: „Pfui, die eklige Pflanze!" — denn ein dicklicher, gelber Saft ist ihrem zerrissenen Stengel entquollen. Vielleicht ist sie aber erst giftig geworden, weil sie in solch bittterer Noth ihr armseliges Dasein fristen muß. Doch seltsam! — ein kleines, beinahe ebenso mißachtetes Insekt, eine Schnabelkerfe, hat Zutrauen zu ihr und legt seine Eierchen in den Stengel der Pflanze. Und das Kraut beschirmt sie treulich. Ja, noch mehr: es nährt die auskriechenden Larven mit seinem eigenen „giftigen" Saft...

Mich deucht, jenen Sandelbaum und dieses Schellkraut hätte ich auch schon unter meinen Mitmenschen angetroffen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Edisons erster Check.

In Edison's „Lebenserinnerungen" findet sich eine hübsche Geschichte, wie der große Erfinder seinen ersten Check verdiente. Eines Tages ließ der Vorsitzende der Telegraphen-Gesellschaft, für die Edison seine Erfindungen ausgearbeitet hatte, ihn zu sich bitten, um die geschäftliche Seite der Sache zu regeln. General Lefferts fragte rund heraus, wieviel Edison verlange. „Ich hatte Furcht, zu sprechen", erzählte der große Erfinder, „und fürchtete, wenn ich die Zahl 5000 Dollars nennen würde, könnte ich vielleicht überhaupt nichts bekommen. Es war einer der schrecklichsten Augenblicke meines Lebens. Ich zermarterte meinen Kopf, um eine Antwort zu finden, und sagte schließlich: „Bitte, machen Sie mir ein Angebot." Meine Kühnheit setzte mich selbst in Erstaunen. Jetzt fürchtete ich mich nicht mehr, jetzt war ich geradezu gelähmt. „Was sagen Sie zu 40,000 Dollars?", fragte General Lefferts. Ich gab mir alle erdenkliche Mühe, keine Miene zu verziehen und nicht zu zittern. Ich fürchtete, er könne mein Herz schlagen hören. Mit größter Anstrengung sagte ich so ruhig wie möglich: „Das läßt sich hören!" — Zwei Tage später sollte Edison den unterzeichneten Vertrag abholen und seinerseits unterzeichnen. Ihm aber kam die Geschichte immer noch wie ein Traum vor, und in den folgenden Nächten konnte er vor Aufregung nicht schlafen. Als er dann wiederkam, war Alles in schönster Ordnung, er unterzeichnete den Vertrag und erhielt einen Check über $40,000. Wie es ihm mit dieser Anweisung erging, erzählt er folgendermaßen: „Ich eilte, so schnell mich meine Füße nur tragen wollten, zur Bank, wo mir der Check ausgezahlt werden sollte. Die Sache schien mir immer noch ein Phantasiegebilde zu sein. Es war das erste Mal, daß ich eine Bank betrat. Ich stellte mich an das Ende einer Reihe von Leuten, die ebenfalls warteten, um Geld abzuheben, und als ich an die Reihe kam, legte ich meinen Check hin. Natürlich hatte ich ihn nicht unterschrieben. Der Kassirer sah ihn an und schob ihn sofort wieder zurück, indem er etwas murmelte, was ich nicht verstehen konnte. Das Herz fiel mir beinahe bis in die Schuhe, und meine Beine zitterten. Ich gab ihm noch einmal meinen Check, aber er schob ihn von Neuem mit unverständlichen Worten zurück." Edison verließ voller Verzweiflung die Bank, in dem Glauben, ein Opfer von Wall Street geworden zu sein. „Nie", so gesteht er, „habe ich mich so unglücklich gefühlt." Bald darauf erfuhr er natürlich, warum der Check nicht angenommen worden war, so daß er dann doch schließlich zu seinem Gelde kam. Allerdings erlaubten sich die Kassirer der Bank mit dem Neuling in Geldangelegenheiten den Scherz, ihm $40,000 in kleinen Scheinen auszubezahlen, so daß er sich alle Taschen vollstopfen mußte. Da er nicht wußte, wo er das viele Papiergeld lassen sollte, wandte er sich an General Lefferts um Rath, der dann für ihn das Geld bei einer Bank anbrachte.

Finanziel.es.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. mtjamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

fmaimomifr*

Finanzielles.

Verschafft Euren Kindern

das Geld für ihre Ausbildung oder zum Geschäftsbetrieb.

Zehn Dollar per Monat zu 3 Prozent mit auflaufenden Zinsen ergibt $2,271.09 in fünfzehn Jahren.

The Merchants Loan and Trust Company

mit

Kapital und Ueberschuß von acht Millionen Dollars

und einem

Direktorium von hervorragenden Finanz- und Geschäftsleuten, ist bereit, jeden Wunsch zu erfüllen beim

Sparen Eures Geldes

Einlagen, die am oder vor dem 6. Dezember gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Dezember.

Aelteste Bank in Chicago.

dez 1, 5

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

23jl,samomi*

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zum niedrigstem Zinsfuß.

Erste Hypotheken

mit Guarantee Polices der Chicago Title & Trust Co. zu 5½% Interessen zu verkaufen.

J. H. Kræmer & Son

84 LA SALLE STR.

sep8,samobdo,3m

Schiffskarten!

$24 Ozeanfahrt in III. Klasse

$35 in II. Klasse.

Schnelldampfer 7 Tage [illegible]fahrt. Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Wien, Budapest, Temesvar, Arad und allen Hauptplätzen in Europa.

Gepäck frei vom Hause abgeholt.

Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago. Hotel Kaiserhof,

268 Süd Clark Str.

Nordseite Zweigoffice:

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave.

Offen Abends bis 9 Uhr.

dez3,*1

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $35.00 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen

Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 6. und 20. Dezember und am 5. und 19. Januar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

4ol,sonmomifr*

Schiffskarten!

$24 nach Europa, 8 Tage Fahrt. Gute Verpflegung.

$26 von Europa, 12 Monate Giltigkeit.

Nächste Exkursionen: 6. und 20. Dezember. Geldwechsel, Vollmachten, Gesuche u.s.w. u.s.w.

FRED R. HELLER, Deutsch-ungarischer Schiffs-Agent

1569 Clybourn Ave 1. Stock

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntags bis 4 Uhr.

dez3,*1

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.

nb9,mifamo*

Bettfedern und Kissen

billig und reell. Auch werden Kissen auf Bestellung gemacht. E. Emmerich, 236 Schiller Str.

nob28,dez5,12,19